

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstraße 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingerichtete Kasse:
Diese macht für die Redaktion nicht
verantwortlich.
Annahme der für die nächsten
folgenden Nummern bestimmten
Werke am Nachmittag, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
zu den Filialen für Int. Annahme:
Otto Stamm, Universitätsstraße 22,
Goldschmid, Rathausstrasse 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 26.

Sonntag den 26. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 29. Januar a. c. abends 9¹/₂ Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

- I. Eröffnungswahl für die Deputation zur Wahl des katholischen Schulausschusses.
II. Gutachten des Verfassungsausschusses über die beantragte Änderung des §. 16 alines 2 der Geschäftsförderung des Collegiums.
III. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über die vom Ratze zu dem neuen Steuerregulativ im Falle einer Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft getroffenen anderweitigen Beschlüsse.
IV. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über: a. den Erweiterungsbaus der Nikolaischule; b. den Bau des Alumnats der Thomasschule.
V. Gutachten des Bauausschusses über die Drucklegung eines Berichts über die hinsichtlich der Erweiterung der Wasserleitung angehängten Vorortierungen.
VI. Gutachten des Schulausschusses über eine Nachforderung für die Lieferungen an der Realschule.
VII. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über: a. die Erweiterung der V. Batterienwache; b. die Beleuchtung der Uhr am Borsig'schen Hause; c. die Erweiterung der Beleuchtungsanlagen auf dem Marienplatz, in der Inselstraße, auf dem Rauhländer Steinweg etc.; d. die Beleuchtungsanlagen in der Grabenstraße.

Wohnungs-Vermietung.

Die Reihe für 750 A jährlichen Mietzins vermittelte, für den 31. März 1879 gefündigte Wohnung in der 3. Etage des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses Reichstraße Nr. 50, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Küche, 1 Bodenkammer und sonstigem Zubehör, bieten wir zur anderweitigen Vermietung vom 1. April d. J. an mit dem Bemerkern aus, daß einige notwendige Verstellungen darin auf städtische Kosten bewirkt werden sollen.

Die Vermietungsbedingungen nebst Inventar, in welchem auch die gedachten Herstellungen angegeben sind, liegen auf dem Rathausbalkon, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 22. Januar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Städtische Gewerbeschule.

Diesenjahr Eltern und Pflegeeltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Pflegebuben nachstießen der städtischen Gewerbeschule zur Ausbildung und Vorbereitung für das Gewerbe zu übergeben, werden erachtet, bis Ende Februar a. die Anmeldung derselben bewirkt zu wollen.

Augleich ergebt auch an diesenjahr Schüler der hiesigen Fortbildungsschule, welche aus derselben am Ende dieses Winterhalbjahres gleichzeitig ausscheiden und die Abschluß haben, den genossenen Fortbildungsbereich von nächste Eltern ab in den Abendkursen der städtischen Gewerbeschule fortzuführen, hierdurch Aufzehrung, füllt deshalb ebenfalls rechtzeitig anzumelden. Bemerkt wird hierzu, daß der Abendkurs unterricht der städtischen Gewerbeschule sich auf gewerbliche Buchführung, technische Gewerbekunde, Maschinen-Konstruktionen und Mechanik, sowie auf Lektionen im gewerblichen Zeichnen und Modellieren erstreckt, also ganz besonders Rücksicht auf das Handwerk eines jeden Schülers nimmt.

Am Entgegenkommen von Anmeldungen sowie zur Erteilung von Auskunft, den Unterricht und Bildungsordnung der Lehrlinge betreffend, bin ich Sonntags und Nachmittags von 11 bis 12 Uhr im Schul-locale, Grumann'scher Steinweg 17/18, bereit.

Der Director der städtischen Gewerbeschule.

Rieper, Prof.

Anmerkung. Der Eintritt in die städtische Gewerbeschule besteht von der Verpflichtung des Besuchs der allgemeinen städtischen Fortbildungsschule.

Die Erbsolge in Braunschweig.

Der dem braunschweigischen Landtag vorliegende Gesetzentwurf über die Regierungsschafft ist, ausschließlich unter dem braunschweigischen staatsrechtlichen Gesichtspunkte bearbeitet, ohne Zweifel *wiechsig correct* gehalten. Ein Anderes aber ist es mit der Frage nach seinem politischen Werthe. In dieser Beziehung führt die in dem abgelaufenen Jahre neu erstandene welfische Agitation *z. selbst* auf die schwache Seite des Entwurfs. Das Thronfolgerrecht des Herzogs von Cumberland wird offensichtlich als schlechterdings unanfechtbar vorausgesetzt. Man hat nun folgt: Da auf Eingang der Reichsverfassung das Reich gegründet sei zum Schutz des innerhalb seines Grenzen gültigen Rechtes, so sei das Reich auch verpflichtet, den Herzog von Cumberland in seinem Thronfolgerrechte zu schützen. Dafür wäre aber doch selbstverständlich unerlässliche Vorbereitung, daß auch der Herzog von Cumberland das im Reichsgebiete geltende Recht anerkenne. Nach allbekannten Documenten verweigert der Herzog von Cumberland bis jetzt diese Anerkennung. Würde er in dieser Weigerung auch dann verharren, wenn sein Anrecht auf den braunschweigischen Thron aktuelle Bedeutung gewinne, so wäre ihm folgerichtig das Reich als Herzog von Braunschweig nicht anerkennt, oder mit anderen Worten: sein braunschweigisches Thronfolgerrecht würde *hinfällig* geworden sein. Hier treitt denn ein unlösbarer Conflict zwischen dem Reichslandpunkt und dem erwähnten Gesetzentwurfe, der den Herzog von Cumberland als rechtmäßigen Herzog von Braunschweig anerkennt und nur von einer Behinderung desselben in der Ausübung seines Rechtes spricht. Diesem Conflict, mag derselbe auch mehr oder weniger theoretisch ansehen, nicht vorzubringen, wäre ein schwerer politischer Fehler. Ein noch weit schwererer aber würde dadurch begangen, wenn man das Land, wie es durch die Annahme des Gesetzentwurfs unzweckmäßig der Fall sein würde, zu einem nach menschlichem Erwerben unabsehbaren Provisorium verurtheile. Welche Folgen ein solcher Zustand für das Land haben müßte, wird durch das "Braunschweigische Tageblatt" treffend wie folgt geschildert:

„Die Regierungsschafft in den grundlegenden Verhältnissen eines Staates ist für dessen Wohl, für sein Glücklich in industrieller und wirtschaftlicher Hinsicht gleich einem organischen Leben von langsam aufziehender Gestalt. Aber nicht nur die wirtschaftliche Situation des Landes würde einen trüben Zeit entgegengehen; auch der Beamtenkörper würde in unauslöschlichen Sorgen und peinigender Unsicherheit hängen

Ausgabepreis vierthl. 4¹/₂ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Eine einzelne Nummer 25 Mk.
Belegexemplar 10 Mk.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.
Jafrate 5 pf. Bettizelle 20 Mk.
Großere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß.—Lobellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Reklametarif
die Spaltzeit 40 Mk.
Unterlaß sind seit an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praezumeratur
oder durch Postwertzettel.

Holzauction.

Mittwoch, den 6. Februar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 40a ca. 87 Abraum- und 120 Ganghauser (Schlagreihig) unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Nonne, am Ronnenweg und der nahe Wiese, unweit des Schleusiger Weges.
Leipzig, am 16. Januar 1879.

Des Rath's Forstdirection.

Holzauction.

Montag, den 19. Februar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 14 an der Leuchtb-Wabener Brücke ca. 120 Abraum- und 125 Ganghauser unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden versteigert werden.
Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Nonne, am Ronnenweg und der nahe Wiese, unweit des Schleusiger Weges.
Leipzig, am 22. Januar 1879.

Des Rath's Forstdirection.

Holzauction.

Mittwoch, den 6. Februar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 14 an der Leuchtb-Wabener Brücke ca. 120 Abraum- und 125 Ganghauser unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden versteigert werden.
Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Nonne, am Ronnenweg und der nahe Wiese, unweit des Schleusiger Weges.
Leipzig, am 22. Januar 1879.

Des Rath's Forstdirection.

Die bei dem hiesigen Leibhaus in den Monaten Januar, Februar, März und April 1878 verfehlten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst worden, sollen den 3. März d. J. und folgende Tage im Parterre-Locale des Leibhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten verfehlten Pfänder nach dem 31. Januar d. J. und spätestens am 6. Februar d. J. nur unter Mientrichtung der Auctionskosten von 4¹/₂ von jeder Mark des Parterre eingelöst oder nach Bestehen erneuert werden; vom 7. Februar d. J. an, an welchem Tag der Auctionskatalog geschlossen wird, kann lediglich die Einlösung der verfehlten Pfänder unter Mientrichtung der Auctionskosten von 4¹/₂ von jeder Mark der ganzen Forderung des Leibhauses stattfinden, und zwar nur bis zum 25. Februar d. J., von welchem Tage ab Auctionspfänder unwiderruflich weder eingelöst noch prolongirt werden können.

Es hat also vom 26. Februar d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen und kann sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erbrechens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einhofs und Berghaus anderer Pfänder während der Auction in den gewöhnlichen Vocalen keinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, am 15. Januar 1879.

Der Rath's Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Realschule 1. Ordnung.

Anmeldungen neuer Schüler für Eltern dieses Jahres werden Sonnerabtag, den 30. und Freitag, den 31. Januar.

Vormittag von 8 bis 11 Uhr und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, gegen Vorzeigung des Geburts- oder Taufzeugnisses, des Impfscchein und der letzten Schulzeugnisse von mir angenommen.

Die Aufnahmeprüfung wird stattfinden.

Leipzig, am 25. Januar 1879.

Giebel.

Nummerung. Der Eintritt in die städtische Gewerbeschule besteht von der Verpflichtung des Besuchs

abzufinden, und wenn etwa die Reichsregierung, bezw. der Bundesrat nunmehr seinen Wider-sprach gegen die bestehende Ordnung der Dinge als ein für alle Zeit präjudizielles Urtheil ansiehten und ihm daher die Qualification für einen deutschen Fürstenherrn für immer bestreiten wollte — soll das Land Braunschweig dazu verurtheilt sein, die Fiction eines Herrschers in partibus seines Wohltes durch ein um absehbare Provisorium aufrecht zu erhalten? Gilt die Dynastie mehr oder das Heil des Landes und seiner Einwohner? — Wenn also von einer Möglichkeit der Thronfolge des Herzogs von Cumberland überhaupt noch die Rede sein kann — was wir nicht wissen —, so möge der Landtag dafür Maßnahmen treffen, daß die Entscheidung über die Realisirung dieser Möglichkeit schleunig eintrete, sobald dieselbe von aktueller Bedeutung geworden sein wird."

Wir nehmen an, daß diese Ausführungen der Stimmung innerhalb der Mehrheit des braunschweigischen Landtags entsprechen. Ob nach einer derartigen Änderung überhaupt etwas Positives zu Stande kommen würde, steht freilich dahin. Nach unserer Auffassung wäre aber bereits genug geschehen, wenn einerseits daß, wie oben gezeigt, in jeder Beziehung verderbliche Auskunftsmitteilungen vereitelt und andererseits das Verlangen der braunschweigischen Bevölkerung nach einer gesicherten Zukunft durch das bestens Organ zum ungwiderrührigen Ausdruck gekommen wäre.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 25. Januar.
Richt nur die Diplomatie, sondern auch die Wissenschaft richten knausigste Aufmerksamkeit auf das Unheil, welches vom Süden Russlands her den Westen Europas bedroht. Fast alle Kriege haben epidemisch auftretende Krankheiten im Gefolge gehabt. 1864 schleppten die preußischen Truppen aus Italien die Krätze ein, 1866 folgte den Siegern von Königgrätz die Cholera aus Österreich bis nach Schlesien hinein, 1870/71 richteten die Poden große Verheerungen vor, wobei unter den französischen Soldaten an, die Gefangenen brachten das gräßliche Leid nach Deutschland mit, woselbst es unter der heimischen Bevölkerung Hunderte von Opfern kostete. Den Spuren des letzten orientalischen Krieges folgt nun die Pest, der berüchtigte „schwarze Tod“ oder sonstwie genannt wird, und wenn die russische Regierung in den Berichten an ihre Vertreter im Auslande um den Namen der Epidemie streitet, so kann dies nur als ein Verhüttungsmanöver betrachtet werden. Die Sanitätscommission in Wien trägt Dem auch keine Rechnung, wie die zur schlechten Durchführung vorgeschlagenen Maßregeln beweisen. Die antragte Entsendung von deutschen und österreichischen Arzten, das Infanterieverbot von Russen und die Verbannung einer 20jährigen Personenanzahl beweisen, daß man die Sache ernst nimmt. Selbstverständlich haben diese Maßnahmen namentlich in unseren Handelskreisen empfindlich berührt, weil gleichzeitig österreichische Bahnen der Verkehr einzustellen beginnen und ähnlich auch bei unseren Bahnen berührt. Auf der hiesigen Börse hat Dies bereits zu Kurseriedrigungen der Aktien jener Eisenbahnen geführt, die den Verkehr mit Russland unterhalten. Uebrigens versichern die neuesten russischen Mitteilungen, daß die Berichte der Arzte, welche an den Sitz der Seuche gesendet worden sind, in Petersburg selbst unglaublich aufgenommen werden und daß die dortige Regierung den Maßnahmen beitreten wird, welche Deutschland und Österreich-Ungarn gegen die Verschleppung der Pest soeben ergreifen wollen."

Inzwischen steigt sich nur immer mehr das bewundernde Interesse an der Seuche. Und wenn wir nach dem Grunde forschen, der die Sorge in demselben Augenblick wachsen läßt, wo seit vielen

Ein anderer Seite wird aus noch folgendes geschildert:

Endlich veröffentlichte die Petersburger Blätter den Bericht des Raports, welchen der Oberarzt des Konsulats und Konsulatsoffiziers, Dr. Heyner, über die Entwicklung der Pest an seinen Bogen gezeigt hatte. Seinen wird durch ihn wenig Licht in die gegenwärtige Lage der Dinge gebracht, denn der Raport erfreut sich nur auf die Zeit bis zum 14. December vorherigen Jahres, an welchem Tage Herr Dr. Heyner an einer heberbaren Krankheit mit Verwirrung erkrankte. Von außerordentlichem Belang sind aber die Thatsachen die er über die Ansteckung und Sterblichkeit der Krankheit berichtet:

Dabei (Desinfektion der Wohnungen, Absperzung u. c.) wurde die Heilung der Kranken nicht aus dem Auge gelassen, man verlor alle Mittel gegen Siebenstunden, als Salicinäure, Salicylure, Chinin, Käte u. a. Alle Arzneimittel erwiesen sich jedoch als fruchtlos; fast alle Erkrankten starben; die Ansteckung erreichte den höchsten Grad. Das ganze medicinische Personal, das sich mit den Kranken abgegeben hatte, der Arzt, Koch und sechs Feldscheiter wurden ein Opfer der Epidemie; der Arzt starb, die Rosen starben, welche die Kranken besiegten und die Todten fortgeschafft hatten. Es starben fast alle, die nur irgend mit den Kranken oder Verstorbenen in Verbindung kamen; sie erkrankten nach drei bis sechs Tagen, obgleich sie mit disinfectirenden Schutzmitteln versehen waren. Am 9. December nahm der Procentus der Sterblichkeit steig zu und erreichte am 14. December 100."

Der Gouverneur von Astrachan berichtet unter dem 7. Januar: "Keine Veränderungen, Krante nicht vorhanden, 8 Grad Kälte." Diese Nachricht kann sich nur auf die Stadt Astrachan beziehen, denn sonst würde man in Peterburg keine neuen Anordnungen treffen. So werden durch einen öffentlichen Anschlag die Studirenden der medico-chirurgischen Akademie aufgefordert, sich zur Krankenselbstehe in den Gouvernementen Astrachan und Saratow freiwillig melden zu wollen. Untererst werden im Saale des Pädagogischen Museums öffentliche, populäre Vorlesungen über die Pest gehalten. Wie betonen noch einmal: Die unumwundene Wahrheit wird zur Herleitung der Verschleppung der Krankheit und Verhüllung der Gemüter mehr bestreiten, als das noch jetzt erfolgte System der Geheimnisthuerei.

* * *

Reichs-Marine. Die soeben erschienene Rang- und Quartierliste der kaiserlich deutschen Kriegsmarine für das Jahr 1879 gewährt ein vielseitiges und interessantes Bild, da die große Bedeutung unserer jungen Flotte dadurch recht anschaulich wird. Das Reich besitzt jetzt I. an Schlachtkräften 8 große schwere gepanzerte Dampfsregatten neuer Konstruktion: "König Wilhelm" das größte und stärkste Schiff der Flotte), Kaiser, Kronprinz, Prinz Friedrich Karl, Deutschland, Preußen, Friedrich der Große und der Große Kurfürst (derzeit nicht augenblicklich im Canal auf dem Grunde des Meeres); 10 gedeckte Schraubenkorvetten, 5 Glattdeck-Korvetten, 9 Kanonenboote erster Klasse; II. an Küstenschutzdampfschiffen 10 Panzerkanonenboote und gepanzerte Batterien, 7 Torpedoschiffe und 4 Kanonenboote zweiter Klasse; III. an Geschützschiffen 2 Segellinienschiffe, 1 Segelsregatte, 3 Segelbrigaden, 2 gedeckte Schraubencorvetten, 2 Glattdeck-Schraubencorvetten; IV. Transportschiffe und Frachtschiffe 8 größere und kleinere Dampfer. Im Dienste befinden sich augenblicklich in den japanischen und chinesischen Gewässern 4 Corvetten und 2 Kanonenboote, in Australien und sonst im Stilien Ocean 2 Corvetten, im Atlantischen Ocean 2 Corvetten, im Mittelmeer 2 Kanonenboote. Für den Mai dieses Jahres ist ein Geschwader von den vier Panzerregatten "Kronprinz," "Friedrich Karl," "Preußen" und "Friedrich der Große" zu schiffmonatlicher Nebenfahrt im Mittelmeer bestimmt. — Das active Personal der Flotte besteht aus 1 Admiral (General der Infanterie v. Stosch), 1 Vice-Admiral (im Rang eines Generalleutnants), 3 Contre-Admiralen (Generalmajore), 22 Capitänen zur See (Obersten), 46 Corvetten-Capitänen (Majore) und sonstigen Offizieren, dann 671 Unterrichtsverschiedenen Ranges, 5340 Matrosen, 400 Schiffsjungen und einem Bataillon von 1035 Gefolddaten nebst den erforderlichen Offizieren. Wer hätte vor 20 Jahren wohl zu einer solchen Kriegsflotte brinzen würde?

Am Donnerstag Vormittag wurde in Hamburg die Verhandlung des Sesamts über die "Pommernia" wieder aufgenommen. Zu diesem Zweck ist die Besafung der englischen Bark "Noel Elian" auf Kosten der Hamburger Staatscafe nach Hamburg eitert, um abgedröhnt und mit den Leuten der "Pommernia" konfrontiert zu werden. Zahl Mann sind bereits eingetroffen.

* * *

Die Genehmigung des zwischen Preußen, Meiningen und Coburg-Gotha unter dem 17. October v. J. abgeschlossenen Staatsvertrags über ein gemeinsames Landgericht in Meiningen ist zweifelhaft geworden. Die Coburg sind nämlich darüber sehr unzufrieden, daß sie die erwartete Handelskammer nicht bekommen sollen; der bezeichnete Staatsvertrag stellt eine solche nur in Aussicht, „sobald sich ein Bedürfnis dazu herausgestellt haben wird.“ Das ist den Coburgern zu unsicher, und es darf deshalb Waffenpetitionen an das Ministerium und den gemeinschaftlichen Landtag gerichtet werden. Zweit will man nun lieber die ursprüngliche Vorlage, welche ein Landgericht in Golda mit Straf- und Handelskammer in Coburg vorschlagt, annehmen, statt einer Vereinigung mit Meiningen ohne Handelskammer in Coburg. Vielleicht wird deshalb die Rechtheit des Landtags dem erwähnten Staatsvertrage die Genehmigung verweigern. Welches Bild von „Einigkeit“ bieten nicht noch heute die deutschen Kleinstaaten dar!

* * *

Die Nachrichten aus Bulgarien laufen wieder einmal recht beruhigend. Doch russische Einflüsse davor schuld sind, wer wollte das zu leugnen wagen? Die russischen Preßmänner wegen Großbulgarien sollen, wie man glaubt, einerseits bezügliche Kundgebungen in der bulgarischen Nationalversammlung vorbereiten, andererseits aber der österreichischen Militärpartei für den geplanten Marsch nach Solonisch wieder Lust machen. Der Plan ist natürlich eine Vernichtung des Berliner Friedens vorans und kann nur gelingen, wenn

Russland weiter durch Herauslösung Großbulgiens bei der weiteren vertragsgünstigen Verhandlung der Partei des entsprechenden Beute-Katholik ingewandert wird. Ein recht düsteres Stimmungsbild liefert die "P. C." in einer Correspondenz aus Philipopol vom 13. Januar:

Die öft-rumelische Commission erhält seit einigen Tagen aus allen Kreisen der Provinz Bericht, welche die Dinge in einem ziemlich düsteren Lichte erscheinen lassen.

Die in der bulgarischen Bevölkerung herrschende tiefe Abneigung gegen jede, wie immer geartete, unter der Autorität und dem Einflusse des Sultan stehende Regierung wird durch den einheimischen und importirten Agitation ganz gedrängt ausgebaut, um einen kräftigen Widerstand gegen die Verschärfung des Berliner Congresses zu organisieren. Wie die Dinge heute liegen, darf ohne alle Übertreibung behauptet werden, daß in Ost-Rumelien bereits alles zu einer Erhebung vorbereitet ist. Die Provinz ist in 18 Militärbezirke und jeder derselben in vier Distrikte eingeteilt, welche sogenannten Bataillons-Commandanten unterstehen. Alle einen Distrikt bildenden Dörfer sind über die Größe der auf sie entfallenden Kontingente informiert. Zur Stunde gibt es vielleicht keinen Bulgaren in Ost-Rumelien mehr, welcher seine Wehrfähigkeit vorausgesetzt, eines guten Hinterlaubers entbehren würde. Die Leiter der Bewegung könnten um so eher und leichter vor treffliche Waffen anstreben, als Leute seit den Niederlagen, welche Suleiman Pascha erlitten hat, in Ost-Rumelien zu einem Spottpreise erhältlich waren. Die russischen Soldaten verloren die erbeuteten Gewehre um eine Bagatelle, abgesehen davon, daß es nirgends so viele Händen der Schläfeller gab, wie in Rumänien, welche ihren Raub oft um wenige Pfister verkaufen. Die künftigen Insurgenten können daher mit Gewehren ausserlesenen Systems versieben werden. Was zur Stunde noch Sorge macht, ist bloss die Frage der Beschaffung von Munition. Allem Anschein nach dürfte aber auch die Wissung dieser Frage auf keine unüberwindlichen Hindernisse stoßen, da gar viele Faktoren in Bewegung gesetzt werden, um den Verdacht an Plunton so bald wie möglich zu decken.

Seit dem 2. Januar hat man bereits mit der Einübung der Deute im prächtigen Schützen begonnen. In allen Orten ist ein ansehnlicher Bruchteil der Bevölkerung auf den improvisirten Schießplätzen zu finden, wo geweine Militäroffiziere die Instrukturen abgeben. Das Exercitum wird dabei auch nicht verhindern. Selbst im kleinen Balkan-Dorf erschallen bereits Kommandos und die Jugend eilt eifrig auf die Exerciplätze. Man verhofft, daß die Zahl der Instruktores über 1500 Mann betrage, die sich verpflichtet haben sollen, bis zum 15. März ihre Aufgabe in erfolgreichem Weise zu lösen.

Was nun die Geldmittel anbetrifft, welche die geplante Action erfordern würde, so sollen diese auf folgende Weise beschafft werden. Ein hier gegründeter Verein "Adler" hat ein förmliches Heer von Agenten angelegt, welche die Aufgabe haben, überall im Lande, die kleinsten Ansiedlungen nicht ausgenommen, "patriotische Hülfs-Comités" ins Leben zu rufen. Jeder Bulgar mit einem jährlichen Einkommen von mindestens 1000 Pfistern ist verpflichtet, jeden Pfister monatlich dem Vocal-Comite zu entrichten; gegen zuverhandelnde, "plichtvergessene Patrioten" sollen drakonische Verfolgungen getroffen werden.

Es scheint ausgemacht, daß die Bewegung, insoweit als die russische Occupation andauern wird, aus dem Stadium der Vorbereitung nicht beruht. Der Abmarsch der Russen dürfte erst das Signal zur Erhebung geben. Vor allem sollen die mittlerweise infilirten Verbündeten vertrieben und die begründete Ordnung umgestürzt werden. Es soll das Resultat der Bemühungen der öft-rumelischen Commission in dem Momente annulliert werden, in welchem es lebensvolle Formen anzunehmen hätte.

Auf Konstantinopel meldet die "P. C." Am 25. d. Ms. sollen die austro-türkischen Conventionenverhandlungen betreffs Rovibazar wieder aufgenommen werden. Gleichzeitig soll ein endgültiges Arrangement bezüglich Bosnien und der Herzegowina in die Verhandlungen hineingezogen werden. Die montenegrinische Grenzregulierungskommission versäßt zunächst die Räumung von Spuz, dann soll die Räumung Podgoritzas erfolgen. — Wie verlautet, würden die Russen mit der Räumung von Adriano-Polje beginnen, sobald die Befreiung von Podgorica durch die Montenegriner erfolgt ist. — Die kürzlichen Führer der Aufständischen in Mesopotamien haben sich den Regierungsbüroren des definitiv unterworfen. Man fragt mit Recht dabei: auf welche Zeit?

* * *

Der Tatarenaufstand in Russland. Als vor ungefähr zwei Wochen der Warschauer Correspondent der "Posener Zeit" die Nachricht brachte, im Innern des europäischen Russlands sei ein Tatarenaufstand ausgebrochen und es sei dort ein Militär abgesetzt worden, so dachten wir der Sache keine größere Bedeutung zuzuschreiben zu müssen. Bei Steuererhebungen u. s. w. kommen in Russland auf den Dörfern solche Empörungen nur zu oft vor, ohne daß die europäische Presse davon Nachricht bringt. Die jetzigen Vorfälle aber scheinen größere Dimensionen angenommen zu haben. — So schreibt "Gazeta Pravda", daß sich den Tataren die Befreiungen angegeschlossen hätten und die Unruhen im Kreise Birsk umsetzen von Ufa, im Gouvernement Samarsk vorgekommen sind. Den Grund hierzu gaben religiöse Verfolgungen. Die Wohmdame haben die Bevölkerung dreier östlicher Dörfer niedergemeppt, und die Anarchie nimmt in jenen Gegenden mit jedem Tage zu.

* * *

Die radicalen Deputirten — so wird aus Paris gemeldet — haben die Einbringung des Antrags auf den Erlass einer Amnestie auf nächste Woche vertragt. — Dem "National" zufolge wäre General Davout zum Chef des Generalstabs ernannt. Das Gericht von dem Deputationsbesuch des Handelsministers Tesseronne de Port wird von unterrichteter Seite für unbegründet erklärt. — Deputirtenkammer. Der Minister des öffent-

lichen Unterrichts, Gardes, legte den Gesetzentwurf vor, wonach der Primärunterricht vom 1. Jan. 1881 ab obligatorisch sein soll. Nach dem Inhalte des Gesetzentwurfs werden Familienväter, welche gegen die Bestimmungen des Gesetzentwurfs verstoßen, mit einer öffentlichen Verwarnung bedroht und können denselben, wenn ein vierter Muffall vorliegt, die politischen Rechte zeitweilig entzogen werden. — Der Senat nahm den Antrag verdient auf, der die Commission ermächtigt, in Paris ihre Sitzungen abzuhalten.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 24. Januar. Wenn das Feld- und Forstpolizei-Gesetz in der Hoffnung, welche ihm Regierungsentwurf und Commissionsbeschluß gegeben, die Bildung eines Einigungskomitees, welche gegen die Bestimmungen des Gesetzentwurfs verstoßen, mit einer öffentlichen Verwarnung bedroht und können denselben, wenn ein vierter Muffall vorliegt, die politischen Rechte zeitweilig entzogen werden. — Der Senat nahm den Antrag verdient auf, der die Commission ermächtigt, in Paris ihre Sitzungen abzuhalten.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 24. Januar. Wenn das Feld- und Forstpolizei-Gesetz in der Hoffnung, welche ihm Regierungsentwurf und Commissionsbeschluß gegeben, die Bildung eines Einigungskomitees, welche gegen die Bestimmungen des Gesetzentwurfs verstoßen, mit einer öffentlichen Verwarnung bedroht und können denselben, wenn ein vierter Muffall vorliegt, die politischen Rechte zeitweilig entzogen werden. — Der Senat nahm den Antrag verdient auf, der die Commission ermächtigt, in Paris ihre Sitzungen abzuhalten.

Gewerbetreibende als auch Hützarbeiter zu einer Zusammenkunft zusammen treten können. Zu den obligatorischen gemeinsamen Angelegenheiten gehören u. a. gehören: 1) die Bildung eines Einigungskomitees, 2) die Regelung und Beaufsichtigung des Lehrlingswesens, 3) die Regelung des Arbeitsausweises und 4) die Verwaltung des gemeinsamen Vermögens. Die Schwierigkeit darf nicht verkannt werden, welche darin liegt, die Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern auf dem Fuße der Gleichberechtigung zu behandeln, aber soll eine Reform des Einigungskomitees wirksam sein, so muß das Ziel in einer oder der anderen Weise erreicht werden.

(Wir geben diese Ausführung unseres Herrn Correspondenten lediglich als dieckstes Material für die von uns schon seit langer Zeit ergiebig behandelte Frage der Gewerbe-Reform. D. Red.)

Bericht

über die Frequenz im Wahl für Oddotheie in der Zeit vom 18. Januar bis 26. Januar 1879.

Nacht vom	Vorge- nommen	Rück- gewichen	Sundays
18.—19. Januar 1879.	64	52	12
19.—20.	59	52	7
20.—21.	47	47	—
21.—22.	62	52	16
22.—23.	83	51	29
23.—24.	103	52	51
24.—25.	69	52	10
Summa	480	368	112

3, Katharinestrasse 3,

nach am Markt, gegenüber Baumann.

Kester und zurückgeliebte Stükke
von Süßwaren und Zimmetzäcken, köstliche
Sopapette und Süsswaren, sowie eine
Partie Rohr- und Caramellen verlassen wir
zu ungemein niedrigen Preisen.

Gleichzeitig öffneten wir
Reise-, Schlaf- und Wäschdeken.
Kriele & Kiewitz.

Soeben erschien Kaiserblumenstück von Franz
K. Sobey oder Alt., in Musik wie Dichtung
ausgezeichnet.

Haus-Nicht von L. H. Fleisch & Co. in
Dresden, König-Kräuter-Matz-Extract
und -Caramellen.

Bewährte Hausmittel!
Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Ein vernachlässigter Husten kann der Seelen von Nebeln werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben bedrohen. Kein Hustender darf deshalb ganz fortlos sein.

* Sie haben in Leipzig bei Richard Krüger und Julius Hoffmann.

Außer zahlreichen Erinnerungen besitzen wir auch ein sehr spondendes Dankesbriefe
Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII.
Seiner Dancktheit:
Seiner Hoheit des Herzog Ernst II. v. Coburg-Gotha,
Seiner Hoheit des Fürsten Karl I. von Rumänien,
Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck,
Der Haupt-Verwaltung der Gesellschafts- und Rathaus-Kreises in St. Petersburg unter dem erhabenen Schutze
Ihrer Majestät der Kaiserin von Russland.

Extrafeinen Ingber-Likör
empfiehlt

Otto Kutschbach,

Grimma'scher Steinweg 47.
Niederlagen zu Fabrikpreisen bei den Herren
Hermann Schirmer, Grimma'sche Strasse 6,
Ernst Werner, Peiersteinkweg 6,
G. M. Drossner in Gorlitz.

Ein vorzüglicher Damen-Slique ist der Robert
Freygang'sche Eben-Slique. Berühmt geworden
durch die Empfehlungen vieler Herzen und durch die
Gartenlaube 1. Jahrg. 1863.

Detail-Bericht: Haute-Slique Straße Nr. 1.

Maria Benno von Donat's weitberühmter Brust
Karamell-Extract ist heute Vormittag wieder neu eingetroffen. Im Interesse aller Deutenden wird dies
diesermit bekannt gemacht. Ein Extrablatt in französischer, englischer, spanischer und deutscher Sprache im
Innern eines jeden Cartons beläuft alles Rabatte. In
Deutschland kostet ein großer Carton 50,-, ein
Sacon 1.-. Das hierige General-Depot befindet sich
bei Herrn L. Lyssow, Steiner-Vorlage.

Neuheiten

in Garnituren, Krägen und Manschetten, Gürteln, Cravatten u. c. empfehlen in geschmackvoller reichhaltiger Auswahl.

Wolff & Lucius,
11. Thomaskirche 11.

Farben und Schleifer

Gebr. Wohlforth & Barlow.

Max Goldner,

Steckner-Passage, 27. empfiehlt seine

Ball- u. schwarz, v. 75,- bis 180,-

Fächern.

Ball-Gärtchen,

Schleifer-Gärtchen,

Gingele Bouquets,

Frühlings Zapfblümchen,

Modellblümchen

auf meinem eigenen Hause in

Paris, 6 rue Royal.

Leipzg. Passage Stedner 9.

Prämier Weltausstellung Paris 1878.

Caves de France, Reichstr. 6, Weinhandlung
zur Einführung öffentlich untersucht, re

Ungeskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Ausstalten:

- 1. Telegrafenamt I: Kleine Fleischergasse 8.
- 2. Telegrafenamt I (Augustusplatz).
- 3. Telegrafenamt II (Leipziger-Dresdner Bahnhof).
- 4. Telegrafenamt III (Sächsischer Bahnhof).
- 5. Telegrafenamt IV (Döhlener Straße).
- 6. Telegrafenamt V (Weißeritz).
- 7. Telegrafenamt VI (Stadtbüro Steinweg).
- 8. Telegrafenamt VII (Görlitzer Bahnhof).

Das 2. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Büros) enthalten haben dieselben Dienstfunktionen wie bei den Postbüros.

Postamt: im Gebäude am Gingang zu den Samtenen der Görlitz. Postaufkunden: Postamt von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags.

Sonntags und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Telegrafie: nur Leipzig. Postamt I.

Deutsche Südbahnen:

Bahnbibliothek I. (V. Bürgerstraße) 11—19 Mitt.

Bahnbibliothek II. (V. Bürgerstraße) 11—19 Mitt.

Bahnbibliothek III. (alt. Nikolaischule) 11—19 Mitt.

Bahnbibliothek IV. (Rößler, S. II.) 11—19 Mitt.

Stadt-Gleiserei-Gesellschaft. Expeditionszeit: Vorm.

8—12 Uhr, Nachm. 2—6 Uhr.

Städtische Brücke: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr,

während der Auction nur 2 Uhr. Gingang für

Gärtnervertrag und Herausnahme vom Brückengel.

für Fällung und Prolongation von der Nordstrasse.

Bei dieser Woche verfallen die vom 27. April

bis 2. Mai 1879 vereinbarten Männer, deren

ältere Fällung oder Prolongation nur unter

der Rücksichtnahme der Auctionsgebühren statt-

finden kann.

Städtische Sparsche: Expeditionszeit: Jeden Wo-

chenstag, Fällungen, Rückabholungen und Rückerstattungen

von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

— Effecten-Bombardement 1 Treppen hoch.

Mühle für Einlagen: Robert Schneider,

Görlitzer Str. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlen-

straße 50; Apotheke, Weststraße 20.

Hörberge für Dienstleistungen, Kohlgartenstraße 19.

30 A für Hof und Radierquartier.

Hörberge zur Heimath, Kirnberger Str. 52, Nach-

quartier 20—30 A. Mittagstisch 40 A.

Reheime für Arbeiterinnen, Brautl. 7, wöchentlich

1 A für Wohnung, Beizung, Nict und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wo-

chenen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonne und

Feiertagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags

von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum geöffn. v. 1/2—11—3 Uhr unentgeltl.

Bei Berthius'schen Kunstsammlung, Markt Nr. 10,

Hausalle, 10—8 Uhr.

Prinziger Schmiede-Mühle und Wifroloptisches

Institut. Permanent Ausstellung Schulstraße 6.

Städtische Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung

für Städte-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntags

10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Wetters für Gesichter Leipzig v. 1/2—11—1/2 A.

Wetterberband in Görlitz täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffenwörter Hof, täglich geöffn.

Feuerwehrstellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Rathausmarkt (Stadthaus).

2. Feuerwache Augustusplatz Nr. 1.

3. Feuerwache Augustusplatz Nr. 8.

4. Feuerwache Johannishospital.

5. Feuerwache Schleiterstraße 15 (V. Bürgerstraße).

6. Feuerwache Augustusplatz.

7. Feuerwache Augustusstraße Nr. 9.

8. Feuerwache Augustusstraße Nr. 10.

9. Feuerwache Augustusstraße Nr. 11.

10. Feuerwache Augustusstraße Nr. 12.

11. Feuerwache Augustusstraße Nr. 13.

12. Feuerwache Augustusstraße Nr. 14.

13. Feuerwache Augustusstraße Nr. 15.

14. Feuerwache Augustusstraße Nr. 16.

15. Feuerwache Augustusstraße Nr. 17.

16. Feuerwache Augustusstraße Nr. 18.

17. Feuerwache Augustusstraße Nr. 19.

18. Feuerwache Augustusstraße Nr. 20.

19. Feuerwache Augustusstraße Nr. 21.

20. Feuerwache Augustusstraße Nr. 22.

21. Feuerwache Augustusstraße Nr. 23.

22. Feuerwache Augustusstraße Nr. 24.

23. Feuerwache Augustusstraße Nr. 25.

24. Feuerwache Augustusstraße Nr. 26.

25. Feuerwache Augustusstraße Nr. 27.

26. Feuerwache Augustusstraße Nr. 28.

27. Feuerwache Augustusstraße Nr. 29.

28. Feuerwache Augustusstraße Nr. 30.

29. Feuerwache Augustusstraße Nr. 31.

30. Feuerwache Augustusstraße Nr. 32.

31. Feuerwache Augustusstraße Nr. 33.

32. Feuerwache Augustusstraße Nr. 34.

33. Feuerwache Augustusstraße Nr. 35.

34. Feuerwache Augustusstraße Nr. 36.

35. Feuerwache Augustusstraße Nr. 37.

36. Feuerwache Augustusstraße Nr. 38.

37. Feuerwache Augustusstraße Nr. 39.

38. Feuerwache Augustusstraße Nr. 40.

39. Feuerwache Augustusstraße Nr. 41.

40. Feuerwache Augustusstraße Nr. 42.

41. Feuerwache Augustusstraße Nr. 43.

42. Feuerwache Augustusstraße Nr. 44.

43. Feuerwache Augustusstraße Nr. 45.

44. Feuerwache Augustusstraße Nr. 46.

45. Feuerwache Augustusstraße Nr. 47.

46. Feuerwache Augustusstraße Nr. 48.

47. Feuerwache Augustusstraße Nr. 49.

48. Feuerwache Augustusstraße Nr. 50.

49. Feuerwache Augustusstraße Nr. 51.

50. Feuerwache Augustusstraße Nr. 52.

51. Feuerwache Augustusstraße Nr. 53.

52. Feuerwache Augustusstraße Nr. 54.

53. Feuerwache Augustusstraße Nr. 55.

54. Feuerwache Augustusstraße Nr. 56.

55. Feuerwache Augustusstraße Nr. 57.

56. Feuerwache Augustusstraße Nr. 58.

57. Feuerwache Augustusstraße Nr. 59.

58. Feuerwache Augustusstraße Nr. 60.

59. Feuerwache Augustusstraße Nr. 61.

60. Feuerwache Augustusstraße Nr. 62.

61. Feuerwache Augustusstraße Nr. 63.

62. Feuerwache Augustusstraße Nr. 64.

63. Feuerwache Augustusstraße Nr. 65.

64. Feuerwache Augustusstraße Nr. 66.

65. Feuerwache Augustusstraße Nr. 67.

66. Feuerwache Augustusstraße Nr. 68.

67. Feuerwache Augustusstraße Nr. 69.

68. Feuerwache Augustusstraße Nr. 70.

69. Feuerwache Augustusstraße Nr. 71.

70. Feuerwache Augustusstraße Nr. 72.

71. Feuerwache Augustusstraße Nr. 73.

72. Feuerwache Augustusstraße Nr. 74.

73. Feuerwache Augustusstraße Nr. 75.

74. Feuerwache Augustusstraße Nr. 76.

75. Feuerwache Augustusstraße Nr. 77.

76. Feuerwache Augustusstraße Nr. 78.

77. Feuerwache Augustusstraße Nr. 79.

78. Feuerwache Augustusstraße Nr. 80.

79. Feuerwache Augustusstraße Nr. 81.

80. Feuerwache Augustusstraße Nr. 82.

81. Feuerwache Augustusstraße Nr. 83.

82. Feuerwache Augustusstraße Nr. 84.

83. Feuerwache Augustusstraße Nr. 85.

84. Feuerwache Augustusstraße Nr. 86.

85. Feuerwache Augustusstraße Nr. 87.

86. Feuerwache Augustusstraße Nr. 88.

87. Feuerwache Augustusstraße Nr. 89.

88. Feuerwache Augustusstraße Nr. 90.

89. Feuerwache Augustusstraße Nr. 91.

90. Feuerwache Augustusstraße Nr. 92.

91. Feuerwache Augustusstraße Nr. 93.

92. Feuerwache Augustusstraße Nr. 94.

93. Feuerwache Augustusstraße Nr. 95.

94. Feuerwache Augustusstraße Nr. 96.

95. Feuerwache Augustusstraße Nr. 97.

96. Feuerwache Augustusstraße Nr. 98.

97. Feuerwache Augustusstraße Nr. 99.

98. Feuerwache Augustusstraße Nr. 100.

99. Feuerwache Augustusstraße Nr. 101.

100. Feuerwache Augustusstraße Nr. 102.

101. Feuerwache Augustusstraße Nr. 103.

</

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mein Geschäft sich von jetzt an

Markt No. 16, II. Etage (Café national)

befindet.

Hochachtungsvoll
August Quint,
Schneider.

Die Lose der Abonnenten werden auf Wunsch unentgeltlich in den Zeitungen bis Ende 1878 nachgeschenkt.

"Allgemeines Börsen- und Verloosungsblatt"

erscheint allwöchentlich und enthält die **Verloosungen** der in deutschem Besitz befindlichen Effecten- und Consolatations, **ausführliche Coursberichte** verschiedener Börsen und alle wichtigeren finanziellen Nachrichten. Anfragen von Abonnenten werden unter der Rubrik "Briefkasten" unentgeltlich beantwortet. Sämtliche Postanstalten nehmen Abonnements gegen Ertrag von nur

Einer Mark halbjährlich entgegen. — Probeblätter werden auf Verlangen franco und gratis durch den Herausgeber S. MICHELBACHER in Augsburg versendet.

AUGUST MÜLLER



13. Reichsstraße Nr. 13.
Bett-Feder-Handlung
in Säle und Dauern zu billigen Preisen.
Sophie verw. Zwinscher.

Federleinen u. Ueberzugleinen, ganze Breite, Bett- u. Matratzen, sowie a. Sorten Leinen u. Seidenwaren zu bill. Preisen.

H. Taube & Co.
13. Reichsstraße Nr. 13.



C. Klemm's pat. Muskelklopfer.
Alleinverkauf bei

Carl Hohenstein,
Leipzig, Markt 16,
Café national.

Die Anwendung wird von Herrn Dr. Schildbach empfohlen bei kalten Füßen u. Händen, Fettleibigkeit, Muskelschwäche, besonders des höheren Alters, bei Gelenkfehlern, krankhaften Gemüthsbewegungen, Schlaflosigkeit, beginnendem Beckenmarkleiden, halbseitiger Lähmung, bei Rheumatismus und Gicht, bei Rückgratsverkrümmungen und bei invaliden Kriegern.
(Siehe Leipziger Tageblatt vom 15. Debr. 1878.)



Pariser Weltausstellung 1878 mit dem 1. Preis prämiert.
Panzer-Corsets

(R. R. 64.)
hauptsächlich f. starke Damen passend.
A 8,50 bis A 20.—
sowie langstall. Corsets
A 4,80 bis A 11.—



Brüsseler Fabrikat,
solid gearbeitet
und vorzüglich sitzend
empfiehlt in reicher Auswahl

Gustav Köhler

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Wäsche-Fabrik

Heise & Fickler Tapisserie-Manufaktur

Ecke vom Königplatz, Peterssteinweg 1
empfohlen als Spezialität:

Fischerlein-Decken,
Russischlein-Decken,
Peru-Decken,
Java-Decken,
Aida-Decken,
Damast-Decken,
Palmyra-Decken,
Pique-Decken,
Waffel-Decken,
vorgezeichnet und angefangen
in neuesten Dessins.

ff. Ballfächer,
Fächerschnüren,
Zopfnadeln,
Wachsperlen,
sowie allen Ballfachmus in neuester
Auswahl zu bekannt billigen
Preisen bei
Rudolph Ebert,
9. Thomatgäßchen 9.



Alle Sorten harte und weiche
Brennhölzer

in Scheiten u. gespalten
aus eigenen Schlägen und Staats-
waldungen empfiehlt
nach gesetzl. Maass u. Gewicht

Theodor Noeske

Holzhandl. u. Dampf-Holzstaperei
Plagwitz und Leipzig
Lagerplatz u. Comptoir:
Haupt-Compt. Markt 17
Leipzig, Sr. 44. Königshans.

P. S. Um Missverständnissen
u. Täuschungen zu begegnen zur
gef. Notiz, dass die Abtheilungen
auf meinen Wagen schon seit
Jahren so grosshergerichtet sind,
dass jede 1½ Kubikmeter feingespalt.
Aumacheholz fassen kann.
Wagen mit kleineren
Abtheilungen sind nicht von
mir.

D. O.

Ausverkauf
von
Schlittschuhen
zu außergewöhnlich billigen Preisen bei
Heinrich Unruh, Westplatz.

Fabrik von Cotillon-Gegenständen



Gelbke & Benedictus, Dresden.

Preiscurante gratis und franco.

Amerikanischer Shirting, Wamsutta mills

92 Centim. breit à 75 Pf. pro Meter.

Dieser Shirting wird weder von dem französischen Chiffon noch englischen Dowlat übertroffen, es werden dazu die ausgesuchtesten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen hat er, der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

Oberhemden nach Maass

60 Mk. pr. Stück incl. Wäsche { auf der Brust } zu schicken.

Für den Stumpf verwenden wir den besten amerikanischen Shirting "Wamsutta mills" und die Einfäße dazu lassen wir in den neuesten Mustern selbst anfertigen und zwar von dreifach rein Leinen. (Für die obere Lage das feinst und schwerste.)



Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch das Futter bei unseren Einfäßen rein Leinen ist. Sie nehmen in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser an, lassen sich leichter bügeln, da die obere Lage mit den beiden unteren gleichmäßig einläuft und bekommen eine bei Weitem schöneren Steife, als sie bei baumwollinem Futter möglich ist.

Amerikanische Wäsche-Fabrik

von
Just Brothers,

New-York { Broadway 613, Great Jones Str. 86. Leipzig { Grimm. Str. 29, 1. Etage.

Etablissement Weinstock & Co.

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaren- und Wäsche-Geschäft
Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse,

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Filz- und Steppröcke, Wollene Taillen- u. Kopftücher.

Preise fest.

Bei sofortiger Baarzahlung 5%.

Es sind noch am Lager und sollen zu folgenden enorm billigen Preisen schleunig ausverkauft werden:

Snaben- und Mädchentücher Baar nur 50 Pf.
ganze Snaben-Habits 80, 125, 175 Pf.
reinleinene Taschentücher 4 Pf. 3,90.
reinleinene Wolltücher, wov. mit rothen Rantzen, das ganze Pf. 4,30.
reinleinene solid gearbeitete Handtücher das ganze Pf. 4,75.
reinleinene Dress-Handtücher 1/2 Pf. nur 4 Pf.
reinleinene Zwirn-Jaguar-Handtücher 1/2 Pf. nur 4 Pf.
zweiteilig bedruckte Haus- und Wirthschaftshandtücher 4 Pf.
reinwollene Gesundheitsdecken 4 Pf. und 2,60.
säuber gestrickte Kinderkrausen das ganze Pf. nur 4 Pf. 1,50, sowie
Oberhemden, Damen- und Herren-Nachtwäsche von den besten Stoffen
säuber gearbeitet zu außallend billigen Preisen

nur Plauen'sche Straße (Gewölbe Nr. 7)
im Wäsche-Consum-Geschäft.

Inseraten-Annahme für das Leipziger Tageblatt
RUDOLF MOSSE,

Katharinenstraße No. 3, I., am Markt,
Annonce-Expedition.

Gierig jede Beilage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Sonntag den 26. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Kunstgewerbliche Ausstellung.

Prinzipielle.

III.

Bon vor Glasen.

Bisher haben wir den dritten maßgebenden Punkt, das Wie, nur in so weit in Betracht gegeben, als es erforderlich war, den Unterschied zwischen den Werken der Industrie und des einfachen Handwerkes und denen des Kunstgewerbes nachzuweisen. Wir stellten zwar bereits das ästhetische Wie dem von älteren Umständen bedingten Wie gegenüber und betonten das erste als diejenige Eigenschaft, deren kunstgewerbliche Gegenstände, um als solche zu gelten, niemals entbehren könnten, mussten aber darüber, worin und wodurch das ästhetische Wie sich kundgab, uns mit Anstrengungen begnügen. So bedienten wir uns gewisser ästhetischer Bezeichnungen, deren Anwendung zwar häufig in künstlerischen Referaten vorkommt, deren Tragweite und Bedeutung aber dennoch nicht immer vollständig begriffen und gewürdigt werden. Wir sprachen von proportionaler Theilung, von charakteristischer Formgebung, von lebendigem Organismus und dessen einzelnen Momenten. Was wir unter diesen Bezeichnungen zu verstehen haben, bedarf einer eingehenden Erwähnung und Erklärung, wenn wir erstens die Aufgabe lösen wollen, die wie uns gestellt, nämlich nachzuweisen, daß auch dem Urtheil im Geschmackssachen ganz bestimmte Gesetze zu Grunde zu legen sind, und zweitens, wenn unsere Ausflüsse irgend welchen praktischen Nutzen haben sollen. Es sei uns daher dieses Ziels wegen erlaubt, etwas weiter auszuholen.

Unter den Gelehrten der sogenannten reinen oder theoretischen Ästhetik ist viel darüber gestritten worden, ob es mit dem hohen, wunderbaren Wesen des Ideal-schönen — wobei man vorzüglich die vollkommene Schönheit des menschlichen Gestalt und insbesondere des menschlichen Antlitzes im Auge habe — nicht im Widerspruch stehe, die Grundbedingungen dieser Schönheit in Verhältnissen finden zu wollen, deren Wirkung auf Bahnenverhältnisse zurückzuführen sei. Man macht dagegen geltend, daß eine nur auf nüchternen Bernhardsläufen beruhende Wissenschaft wie die Mathematik unmöglich die Grundlage einer Erziehung sein könne, die ganz besonders unser Gefühl, unser Empfinden und unsere Phantasie beeinflusse.

Auch unserer Meinung ist dies ein ganz ähnlicher Einmurr, als wollte man sagen, Knochen, Muskelfleisch, Sehnen und Haut seien zu durchaus materielle Dinge, als daß man sie als Träger der höchsten idealen Schönheit der menschlichen Gestalt annehmen könnte; mit ihm müsse die Darstellung des Schönen im Kunstwerk von all diesen Dingen absehen.

Und es gab wirklich eine Zeit, in der die schreibenden „Schöngeister“, die „Belletristen“ es für die höchste Aufgabe des Künstlers erklären, eine so vollkommen ideale menschliche Schönheit zu malen oder zu bildhauen, daß dem Beschauer bei deren Anblick auch nicht im entferntesten irgend eine in der Natur vorkommende Individualität, der ja seit etwas Erdisches und Verkrümtes anhaue, in den Sinn komme. Besonders in gewissen höheren und auf exquisite Bildung Anspruch machenden Kreisen, in denen der Excellenzen, der Präsidenten, der Geheimen und Hofräthe, liebte man es, mit dieser Art von höchster Kunstauffassung zu foltern und dabei ein Entzücken an den Tag zu legen, für welches in Wirklichkeit keine Veranlassung zu finden war. In unseren Kindertagen — und das ist schon lange her — hatten wir wiederholt das Glück, summer und winter Gelege solcher erhaltenen, in den überschwänglichsten Tiranen sich bewegenden Conversationen zu sein, wenn derartige hoch angehobene und würdevolle Gäste des väterlichen Hauses nach genossener Mahlzeit im Garten lustwanderten. Bei den Worten „Antile“ und „Windelmann“ zogen sich aller Augenbrauen in der damals üblichen Weise, Begeisterung ausdrückend, in die Höhe. Nur so viel dämmerte dem andächtig laufenden Knaben schon damals im Kopfe, daß eine solche Schönheit nur eine überirdische, vielleicht nur den lieben Engeln im Himmel eigne sein könne.

Als wir später mit Vorliebe ästhetische Studien trieben, begegneten wir in den Werken des um das Kunstmuseum so hochverdienten Windelmann auch derjenigen Stelle, die — aus dem Zusammenhang gerissen und durchaus mißverstanden — zu jener überflächlichen Auffassung des Schönen Veranlassung gegeben haben möchte. Bemüht, den Begriff und das Wesen des Schönen festzustellen, sagt Windelmann unter Anderem: „Aus der Einheit folget eine andere Eigenschaft der hohen Schönheit, die Überzeichnung derselben, d. i. daß deren Formen weder durch Panete noch durch Linien beschrieben werden können, als durch die allein, die die Schönheit bilden; folglich ist sie eine Gestalt, die weder dieser noch jener bestimmten Person eignen, noch irgend einen Zustand des Gemüthes oder eine Empfindung der Leidenschaft ausdrückt, als welche Züge in die Schönheit mischen und die Einigkeit unterbrechen.“ — Man überläßt oder ignoriere es absichtlich als zu primitiv, was Windelmann an anderen Stellen über die Notwendigkeit proportionaler Verhältnisse als die Grundbedingungen des Schönen — wie Dies auch schon lange vor ihm von Anderen geschehen — aufstellt und daß er

dabei von der ästhetischen Wirkung gewisser Bahnenverhältnisse ausgehe. Das paßte aber dem damaligen ästhetischen Dilettantismus nicht, so wie es auch unserer heutigen nicht passen würde. Denn wenn auch unsere Zeit ganz andere Anforderungen an die Werke der höheren Kunst stellt als die damalige, wenn auch überhaupt das damalige Faseln über Kunst nicht mehr so sehr an der Tagesordnung ist, so pflegen doch Dünkel und Eitelkeit und die Sucht, sich hervorzuheben, auf diesem Gebiete noch seltsame Robolplastiken. Das liege sich mit Beispielen belegen. Und leider hat das gegenwärtig so lebhaft gewordene Interesse an den Werken der Kleinkunst, des Kleingewerbes, ähnliche Erscheinungen im Gefolge. Doch davon ein anderes Mal.

Wenn wir unsererseits uns nun auch bemühen, rein theoretischen Erwägungen möglichst fern zu bleiben, so können wir doch nicht umhin, in größter Kürze unsere Ansicht von dem Wesen des Schönen hier folgen zu lassen. Werden wir doch auf dieselben noch manchmal Bezug nehmen müssen, wenn von linearischem Rhythmus und von wohlliegenden Distanzverhältnissen die Rede sein wird. Wir schlagen nämlich, da uns die bisherigen Resultate der reinen Ästhetik hinsichtlich dieser Frage wenig befriedigen, den praktischen Weg ein, indem wir zunächst darüber uns klar zu werden suchen, welcher Art die Wirkung des Schönen auf unser Empfinden sei. Wir bemerkten an uns und Anderen, daß die erste Wirkung derselben darin besteht, daß es unter Empfinden über die Schwelle seines gewöhnlichen Zustandes emporhebe, nicht aber durch einseitigen Reiz, nicht ruckweise oder plötzlich, sondern daß Dies in Schwingungen und zwar in rhythmisch-harmonischen Schwingungen geschiehe. Diese Schwingungen haben in der Zusammenziehung des Schönen, die in einer harmonischen Mannigfaltigkeit von Ähnlichkeiten, Verschiedenheiten und Gegensätzen besteht, ihren Grund. Obgleich diese Mannigfaltigkeit als harmonische Einheit wirkt, so wirken doch in derselben zugleich diese Ähnlichkeiten, Verschiedenheiten und Gegensätze als Einzelheiten für sich, woraus ja die Wirkung des Ganzen hervorgeht. Und die Folge davon sind eben jene Schwingungen, deren Stärke ganz besonders von der Stärke des Gegenjenseits abhängig ist. Das, was man das Reizende am Schönen nennt, wird durch die Wirkung und Gegenwirkung der Einzelheiten bewirkt, während der volle Genuss des Schönen, wir meinen die Gesamtempfindung derselben, einen Zustand freudigen Behagens und, je nach der Steigerung der Schwingungen, einen Zustand des Entzückens in uns hervorruft, der unser ganzes Denken, Dichten und Empfinden beeinflußt.

Auch unserer Meinung ist Dies ein ganz ähnlicher Einmurr, als wollte man sagen, Knochen, Muskelfleisch, Sehnen und Haut seien zu durchaus materielle Dinge, als daß man sie als Träger der höchsten idealen Schönheit der menschlichen Gestalt annehmen könnte; mit ihm müsse die Darstellung des Schönen im Kunstwerk von all diesen Dingen absehen.

Aber was hat dies Alles mit dem Schönen im Kunstgewerbe und speziell mit der proportionalen Theilung der räumlichen Verhältnisse zu schaffen, wird vielleicht der Eine oder Andere sagen. Wir antworten darauf, auch das Schöne im Kunstgewerbe wirkt in ähnlichem, wenn auch nicht in gleich starker Weise auf uns und in der beschriebenen Art. Und wer hätte nicht schon bei der Tanz- und Marschmusik die Empfindung in ganz unzweifelhafter Weise wahrgenommen, daß das freudige Bedagen, daß ihn dabei überkommen, in solchen gleichmäßig wiederkehrenden Schwingungen seine Veranlassung habe. Es würde hier zu weit führen, darzulegen, wie das Poetisch-Schöne, wenn auch mit anderen Mitteln und mit stärkerem und unmittelbarerem Einfluß auf unsere Geistesfähigkeit, Dasselbe bewirkt.

Aber was hat dies Alles mit dem Schönen im Kunstgewerbe und speziell mit der proportionalen Theilung der räumlichen Verhältnisse zu schaffen, wird vielleicht der Eine oder Andere sagen. Wir antworten darauf, auch das Schöne im Kunstgewerbe wirkt in ähnlichem, wenn auch nicht so tieghender Weise, auf uns und die proportionale Eintheilung der Verhältnisse ist eine Bedingung sine qua non, um so auf uns wirken zu können. Man fragt nur irgend einen Architekten, wenn derartige hoch angehobene und würdevolle Gäste des väterlichen Hauses nach genossener Mahlzeit im Garten lustwanderten. Bei den Worten „Antile“ und „Windelmann“ zogen sich aller Augenbrauen in der damals üblichen Weise, Begeisterung ausdrückend, in die Höhe. Nur so viel dämmerte dem andächtig laufenden Knaben schon damals im Kopfe, daß eine solche Schönheit nur eine überirdische, vielleicht nur den lieben Engeln im Himmel eigne sein könne.

Als wir später mit Vorliebe ästhetische Studien trieben, begegneten wir in den Werken des um das Kunstmuseum so hochverdienten Windelmann auch derjenigen Stelle, die — aus dem Zusammenhang gerissen und durchaus mißverstanden — zu jener überflächlichen Auffassung des Schönen Veranlassung gegeben haben möchte. Bemüht, den Begriff und das Wesen des Schönen festzustellen, sagt Windelmann unter Anderem: „Aus der Einheit folget eine andere Eigenschaft der hohen Schönheit, die Überzeichnung derselben, d. i. daß deren Formen weder durch Panete noch durch Linien beschrieben werden können, als durch die allein, die die Schönheit bilden; folglich ist sie eine Gestalt, die weder dieser noch jener bestimmten Person eignen, noch irgend einen Zustand des Gemüthes oder eine Empfindung der Leidenschaft ausdrückt, als welche Züge in die Schönheit mischen und die Einigkeit unterbrechen.“ — Man überläßt oder ignoriere es absichtlich als zu primitiv, was Windelmann an anderen Stellen über die Notwendigkeit proportionaler Verhältnisse als die Grundbedingungen des Schönen — wie Dies auch schon lange vor ihm von Anderen geschehen — aufstellt und daß er

dabei von der ästhetischen Wirkung gewisser Bahnenverhältnisse ausgehe. Das paßte aber dem damaligen ästhetischen Dilettantismus nicht, so wie es auch unserer heutigen nicht passen würde. Denn wenn auch unsere Zeit ganz andere Anforderungen an die Werke der höheren Kunst stellt als die damalige, wenn auch überhaupt das damalige Faseln über Kunst nicht mehr so sehr an der Tagesordnung ist, so pflegen doch Dünkel und Eitelkeit und die Sucht, sich hervorzuheben, auf diesem Gebiete noch seltsame Robolplastiken. Das liege sich mit Beispielen belegen. Und leider hat das gegenwärtig so lebhaft gewordene Interesse an den Werken der Kleinkunst, des Kleingewerbes, ähnliche Erscheinungen im Gefolge. Doch davon ein anderes Mal.

Wenn man zugeben muß, daß in dieser Erörterung nahezu das Richtige getroffen, und wenn ferner auch die Erfahrung vorliegt, daß ein Kunstdarbeiter, der Talent für sein Fach und ein ausmerkbares Auge für dasjenige hat, was für derselbe von Kennern als musterhaft bezeichnet wird, mit diesen Söhnen leidlich auskommt; und wenn auch der Schulz richtig ist, daß Gefühl und Geschmack auch innerhalb des Gefechts noch ihre Freiheit behalten sollen, so liegt es doch auf der Hand, daß einertheils mit dieser lockeren und schwankenden Definition noch kein ästhetisches Gesetz begründet werden und daß andertheils Geschmack erst dann berechtigt sind, ihren entscheidenden Einfluss auszuüben, wenn sie vorher sich die erforderliche Qualification erworben. Wir werden also dieser Definition eine andere präzisere gegenüberstellen müssen.

Musik.

Concert des Arion.

Leipzig, 26. Januar. Der akademische Gesangverein Arion beginnt in diesen Tagen sein Winterfest. Gestern fand im Saale der Buchhändlerstraße das übliche Gesangskonzert statt. Das hat das Publicum wieder sehr zahlreich einfinden würde, was vorauszuwissen. Erfreuen sich doch die Concerte unserer beiden akademischen Gesangvereine einer ganz besonderen Beliebtheit. Reußt das gestrige Konzert weniger als sonst. Dafür war es den Arionen gelungen, ihr Programm in anderer Beziehung reizvoll zu gestalten. Einer der geschicktesten Componisten auf dem Gebiete des Vocalgelanges war zur Mitwirkung veranlaßt worden. Herr Kapellmeister Franz Wüllner aus Dresden hatte die Güte gehabt, die Leitung seiner großen Cantate „Heinrich der Finkler“ zu übernehmen.

Das Werk füllte den zweiten Theil des Abends in höchst interessanter Weise aus. Es lädt sich demselben viel Gutes nachdrücken. Erstens befriedigt es sich mit einem Stoffe, der eines allgemeineren Interesses nicht entbehren würde, selbst wenn der Erzähler weniger geschickt wäre, als der übrigen Ungeübten, mit welchem sich Wüllner zu gemeinsamer That verbunden. Zweitens ist das Werk auch in musikalischer Beziehung so bedeutend, daß man sich allenfalls auch für die Musik allein begeistern könnte. Wüllner gehört zu denjenigen Componisten, die es verstehen, dem Musiker von Fach genug zu thun, ohne dem Laien dadurch unangenehm zu werden. Während das ihm eigene melodische Wesen das Publicum fortwährend bei Laune zu erhalten weiß, ist die Geschicklichkeit, mit welcher er seine Gedanken künstlerisch verwertet, eben groß genug, um auch den Kenner zu föhlen. Wüllner ist ein eben so einfühliger Componist wie bedeutender Meister in der Behandlung der menschlichen Stimme und — des Orchesters. In letzterer Beziehung sind die zur Mitwirkung herangezogenen Instrumente im Ganzen genommen vielleicht etwas zu viel in Anspruch genommen worden. Ofttere Orchesterarbeiten verlieren ihre Wirkung, wenn sie zu häufig angewendet werden. So glauben wir auch gern beobachtet zu haben, daß der Schluss des Werkes nicht mehr recht verlangt wurde, was gewiß nicht der Fall gewesen wäre, wenn für denselben einige Treffer reservirt geblieben wären. Im Ganzen darf aber verdacht werden, daß Heinrich der Finkler einen bedeutenden Erfolg erzielt hat, der sich durch den schließlich geforderten reichen Beifall klar genug manifestierte.

Nächstdem verdient aus dem Programm herovergeboden zu werden ein Fragment aus H. Hoffmann's Oper „Armin“, besticht „Deutschlands Ergebung“. Wie Alles, was von diesem Componisten bekannt geworden ist, so ist auch diese für Tenor- und Bariton solo, Chor und Orchester gesetzte Scene sehr geschickt gemacht und auch wirklich genug, daß sich eine Aufführung lobt, aber zu unfehlbar gebaut, als daß man sich für die Sache lebhafter interessiren sollte. Alles schon dagewesen — so heißt es auch hier, theils bei Wagner, theils bei Meyerbeer oder irgend sonst wo. Wir müssen gestehen, daß uns einige der geringen zu Gehör gebrachten einfachen Quartette weit mehr angesprochen haben, als diese prätentiös auftretende dramatische Scene. So z. B. das reizende „Gefangen“ von R. Koenig, ein Gutebildchen, das man entschieden als getroffen bezeichnen muß. Es wurde capo beigelegt. Auch Rheinberger's „Amarasstudien“ sind sehr ergötzlich, dem sich Speidel's „Triniel“ ziemlich ebenbürtig antreibt.

Die Arien haben noch mehr gelungen, u. a. auch zum ersten Male ein Lied „Der junge Invalid“ von Max Henger.

Wir können nicht Alles anführen.

Gut gelungen, frisch, rein und sein, wurde Alles.

Einige Male wollte es uns so scheinen, als sei der Tenor nicht so gut befragt wie sonst.

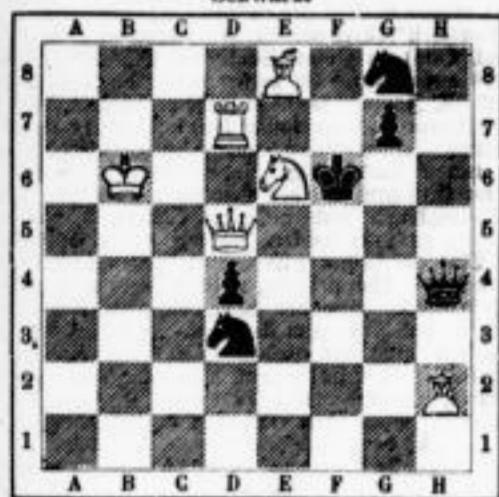
Sollten wir und nicht getäuscht haben, so würden wir

so leicht bald kräftige Beweise zu erbringen,

Zungengeschicklichkeit und Verliebtheit fehlten ließ, seiner der nervöse Herr von Windhachtel des Herrn v. Schipper, der gelungene Maler des Herrn Reu, der Dichter des Herrn Kulpiz und der Fleischer Hartau des Herrn Stöbke. Mehr als ungern gäbe war die Puppe des Fr. Gina, welche ihre durchaus gebannten schweren Worte so form- und actionlos an den Mann brachte, als wäre sie in der ersten Leidprobe, während sie für das Publicum größeres Interesse zeigte als für die Münzspieler. Fr. Sascha war erst eine schmiede, für eine Herberge übrigens zu tierische Kellnerin, dann eine flotte, schnell entschlossene Magd bei Hobelmann's.

Schach.

Ausgabe Nr. 388.
Dr. Samuel Gold in Elisen.
Schwarz.



Weiß zieht an und steht in zwei Zügen matt.

Lösung von Nr. 386.
1. T5—f7 Sf8—f7;
2. Sg4—f6+ K beliebig
3. Se8 matt.
1. — Ke6—d6: (d7)
2. Sg4—f6 (†) e7—f6: oder Ke7
3. Tf7—d7 oder Se6—e8 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 386 von F. Krl., Robert Bach, Paul Renner, Camillo Hoerter, G. Niemann und J. G. Ritter.

Brieftausch.

An mehrere LÖser. — Der Versuch, die Aufgabe Nr. 387 durch 1. Dg8—e6 zu lösen, ist vergeblich.

Partie Nr. 36.

Berliner Partie.
(Rücklich im "Manhattan Chess-Club" zu New-York gespielt.)

John S. Ryan E. Delmar John S. Ryan E. Delmar
Weiß Schwarz Weiß Schwarz
1. e2—e4 e7—e5 15. e9—e8 h5—h4
2. Lf1—c4 Sg8—h6 16. Dd1—e4 h4—h3
3. Sg1—f3 Sf6—e4 17. g2—g3? Lg5—d5
4. Sf3—e5? d7—d5 18. Sb1—a3? Dd6—e5? 19. Lc4—b5?
5. Lc4—b3 Sb8—e6 19. d4—e5? Lg8—e5?
6. Lb3—e4? Dd8—d6 20. Tf9—f2? Ld5—d3?
7. d2—d4? Le8—e6 21. e5—f6? Th8—e8?
8. 0—0 0—0—0? 22. Da4—e8? Td8—e8?
9. La4—c6 b7—c5? 23. Lc1—f4 (g7—g5?)
10. Dd1—d3 c6—c5? 24. Lf4—g5? Te8—e2
11. Lc3—f3 c5—c4? 25. Ta1—f1 Lg8—g2
12. Dd3—d1 Se4—f6 26. Sa3—c4?
13. h2—h3 h7—h5 Schwarz steht in drei
14. b3—e4? d5—c4? Zügen matt.

*) Besser ist Sb1—c3, womit Weiß einen überwiegenden Angriff erlangt; in Folge des gewohnten Zuges büßt wohl die Initiative ein. *) Dieser Zug verliert nur wieder ein Tempo; besser wäre Se5—e6; Schwarz aber sollte nun nicht Dd8—e6, sondern Dd8—f6 spielen. *) Diese Roche ist sehr früh und Delmar würde dieselbe in einer ernsthaften Partie oder gegen einen stärkeren Gegner schwierig angewandt haben. *) Die letzten beiden Züge von Weiß waren recht schwach; Weiß hätte zunächst auf a7 nehmen sollen. Schwarz aber bringt nun ein elegantes Opfer, welches freiheitlich bei richtiger Vertheidigung nicht zum Ziele führt. *) Hier sollte Weiß zunächst mit Lc1—c3 den Läufer preisgeben, um den Damenbahn zur Geltung zu bringen; indessen auch der gewohnte Thurmzug genügt allenfalls. *) Etwas unnötig, denn Lc1—c3 würde das weiße Spiel gehalten haben; so geschieht auf Te8—e2 23. Da4—e8? Ke8—f8 (falls Lc8—h7? so Da6—e4; und gewinnt) 24. Das—b5? Le8—h5? 25. Dh5—h6? nebst Tf9—f3; und gewinnt. *) Notwendig, da auf Te8—e2 24. g6—g7? für Weiß entscheidend würde. *) Der entscheidende Fehler; Lf4—d2 würde immer noch die Partie für Weiß gewinnen.

Arithmetische Aufgabe Nr. 195.

N. hatte an gleichen Wochentagen stets dieselbe Ginnahme. Die Ginnahmen der 7 Tage jeder Woche durch Markt ausgedrückt repräsentieren sieben von 8 auf einander folgenden Zahlen. Die Ginnahmen nahmen stets von Sonntag bis Dienstag, abgesehen von Mittwoch bis Sonnabend ab. Im December 1878 nahm er 1000 A ein. Wie viel an jedem einzelnen Wochentag?

Beispiel. Hätte er in dem mit Dienstag beginnenden Januar 1878: 700 A eingenommen, so würde sich folgendes Resultat ergeben.

Dienstag 21 A.
Mittwoch 26 A.
Donnerstag 25 A.
Freitag 20 A.
Sonnabend 19 A.
Sonntag 24 A.
Montag 22 A.

Denn hier sind 7 von den Zahlen 19 bis 26 vertreten, auch nehmen die Zahlen von Sonntag bis Dienstag, ebenso von Mittwoch bis Sonnabend ab, endlich beträgt die Ginnahme in jeder Woche 157 A, in 4 Wochen also 628 A, hierzu aber die 3 letzten Tage des Monats (21 + 26 + 25 A) addirt, giebt 700 A.

Personal-Bewegung im Georgenhause während der Jahre 1877 und 1878.

Bestand am 31. December des Jahres	1877	1878	1877	1878	Zugang.	1877	1878	Ausgang.
Offizienten, darunter 11 Männer und 8 Frauen	14	15	7	12	Männer und Frauen	8	11	Männer und Frauen
Angestellte derselben	11	9	—	—		—	2	
Vom Rathaus eingelieferte Personen								
a. in den Versorgten-Stationen:								
männliche	44	40	23	14		17	18	
weibliche	42	41	14	15		4	16	
b. in den Freien-Stationen:								
männliche	11	5	88	94		86	100	
weibliche	6	18	61	48		65	41	
c. Zur Reinigung etc.:								
männliche	14	2	49	19		35	31	
weibliche	—	—	—	—		—	—	
d. Obdachlose:								
männliche, darunter 28 (1877: 33) Knaben	49	35	151	120	barunter 45 (1877: 49) Knaben	129	134	darunter 42 (1877: 26) Knaben
weibliche, 19 (1877: 29) Mädchen	44	35	87	104	51 (1877: 48) Mädchen	70	118	56 (1877: 34) Mädchen
Vom Polizeiamt eingeführte Personen								
a. Zur Correction und Strafarbeit:								
männliche	178	160	1356	1343		1297	1361	
weibliche	17	20	37	41		59	58	
b. Arrestaten aus Reinigung, Kur, Verbaßung etc.:								
männliche	18	6	5354	4746	zur Reinigung, dabei 6 zur Kur	5342	4758	zur Reinigung, dabei 6 zur Kur
weibliche	—	—	51	90	2	51	90	2
Summa	448	381	7278	6646	Personen	7148	6713	Personen, darunter 43 (1877: 31) durch den Tod.

Die Georgenhause-Verwaltung.

Ernennungen, Versetzungen ic. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Griedigt die 6. ständige Lehrerstelle zu Schönau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt 1000 A Gehalt, 120 A Logisgeld und 75 A Requisiten zur Bezahlung der Schulstube. Besuche sind bis Ende Januar an den königl. Bezirksschulinspector Baumard in Döbeln einzureichen; — die 6. ständige Lehrerstelle an der Stadtschule zu Frohburg. Einkommen: 1200 A incl. Wohnung; — die 6. ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Geithain. Außer freier Wohnung 840 A Minimalgehalt und 240 A persönliche Beläge, deren Einrechnung in die gelesenen Alterszulagen vorbehalten bleibt. Besuche um diese beiden, unter Collator des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts lebenden Stellen sind bis zum 31. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Döbeln in Borna einzureichen; — die Nebenschule zu Weißig bei Römhild. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 840 A Gehalt. 4 A kirchliche Accidentien und 72 A für den Fortbildungsschulunterricht. Besuche sind bis zum 27. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Borna einzureichen; — die 14. ständige Lehrerstelle in Limbach. Collator für dieses Mal das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1250 A einschließlich 180 A Wohnungsentlastung. Besuche sind bis zum 31. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Schulrat Saupé in Chemnitz einzureichen; — die unter Collatur der obersten Schulbehörde lebende 2. Lehrerstelle an der Schule zu Remnitz bei Bernstadt. Einkommen: 960 A Fixsum neben freier Wohnung. Bewerber wollen ihre Besuche bis zum 1. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrat Gräßlin in Löbau einzureichen; — die 2. Lehrerstelle in Vierthardswalde bei Mühlau. Collatur: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 A Gehalt, 100 A Wohnungsentlastung und 60 A Fortbildungsentlastung. Meldungen sind bis zum 12. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Blaurock in Grimma einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle an der Kirchschule zu Oberleutendorf. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung 900 A incl. 45 A Logisgeld. Außerdem werden Emolumente für Erteilung von Fortbildungsschulunterricht und Turnunterricht in Aussicht gestellt. Besuche sind bis zum 1. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Professor Michael in Bittau einzureichen; — die Kirchschule zu Mühlau. Collator: die oberste Schulbehörde. Gesamtgehalt: 1597 A, nämlich 615 A vom Kirchendienst, 840 A vom Schuldienst, 72 A vom Fortbildungsschulunterricht, außerdem freie Wohnung im Schulhause und eventuell an die Tochter des Lehrers das Honorar für den Unterricht in weiblichen Handarbeitn. Besuche sind bis zum 10. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Ehardt in Grimma einzureichen.

Ru bescheinigt: die 13. ständige Stelle an der Schule zu Blaurock. Gehalt 1200 A incl. 200 A Logisentlastung. Hierzu von 4 zu 4 Jahren Zulagen von 150 A bis zum Minimalgehalt, von 240 A. Collator: der Gemeinderath derselbe, an welchen Besuche bis zum 31. Januar einzureichen sind; — die Schulstelle zu Mühlhausen bei Bad-Eilsen. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Wohnung mit Garten, 1050 A vom Schuldienst, außerdem 23 A 72 A aus der Kirchencasse, 72 A für Fortbildungsschulunterricht und 80 A zur Bezahlung der Schulstube. Besuche sind bis Ende Januar an den königl. Bezirksschulinspector Baumard in Döbeln einzureichen; die Lehrerstelle an der oberen Schule zu Grünhain. Collator: die oberste Schulbehörde. Das ist jene Stelle, der die nächsten 5 Jahre um 30 A jährlich erhöht, beträgt außer freier Wohnung und Gartenzulage 1122 A 72 A, nämlich 1080 A Fixsum vom Schuldienst und 49 A 72 A für Kirchendienstliche Berichtigungen; außerdem besteht der Lehrer 86 A für 1 Stunde Fortbildungsschulunterricht und 48 A Logisgeld; — die ständige Lehrerstelle in Deutsch-einsiedel. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: neben freier Wohnung 1172 A, nämlich 1080 A Fixsum vom Schuldienst und 92 A Accidenzen für kirchendienstliche Berichtigungen; außerdem 78 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Besuche um diese beiden Stellen sind bis zum 2. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Rohde in Freiberg einzureichen.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 17. Januar bis mit 23. Januar 1879

Ang. Jahr	Ang. Monat	Ang. Tag	Name	Stand	Wohnung	Alter.
1878	Jan.	17.	Ringpfeil, Anna Marie geborene Schneider	Schneidermeisters Witwe	Braustraße 8.	72 4 18
		16.	Frischer, Friedr. Gottfr. Christian	Lehrer a. d. II. Bürgerischule	Georgenstraße 94, † Herzogstraße 2/3.	57 2 26
		16.	John, Natalie Anna Clara Richter, Clara Marie Anna Helfer, Johann Gottlob	Schneiders Tochter Feuerwehrmanns Tochter Privatmann	— 3 5	
		16.	Günne, Heinrich Knabe	Wohlhabender Knabe	Turnerstraße 18.	83 1 11
		17.	Barthel, Joh. Rosine geb. Fleischer	Wohlhabender Knabe	Hainstraße 23.	74 10 11
		16.	Arnold, Johann Gottlob	Feuerwehrmanns Sohn	Wohlhabender Knabe	77 8 13
		17.	Kramer, Joseph Alwin	Feuerwehrmanns Sohn	Raudörschen 24.	— 10 4
		16.	Weber, Joh. Rosine geb. Boble	Feuerwehrmanns Sohn	Wohlhabender Knabe	66 —
		17.	Siegel, Friedrich Wilhelm Anton	Feuerwehrmanns Sohn	Wohlhabender Knabe	42 —
		16.	Held, Anna Marie	Feuerwehrmanns Sohn	Wohlhabender Knabe	1 9 17
		17.	Kirch, Christ. Leonore geb. Höschel	Gärtnerin Witwe	Grübl 80.	71 9 20
		18.	Wehling, Walter William Curt	Gärtner Sohn	Südkirche 13.	— 7 6
		18.	Dooge, Carl Wilhelm	Gärtner Sohn	Ulrichsgrafen 39.	— 7 21
		18.	Brund, Johannes Richard	Gärtner Sohn	Gänge Straße 43 b.	19 8 22
		17.	Jung, Erich Friedrich	Gärtner Sohn	Amselfstraße 5.	4 6 5
		18.	Zimmermann, Anna Bertha	Gärtner Sohn	Gärtnerstraße 9/10.	1 6 26
		17.	Knoche, Johann Christian	Gärtner Sohn	Al. Fleischergasse 27,	79 11 17
		18.	Größel, Paul Max Theodor	Gärtner Sohn	— im Krankenhaus.	— 1 8

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Sonntag den 26. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Concordat
zu dem Vermögen des Kaufm. Gottl. Aug.
Oscar Fleischer, Inhabers des bie-
hen Landesproduktions- und unter
der Firma Oscar Fleischer. An-
meldefrist bis 8. Februar. Ver-
handlungstermin 15. März. Publi-
cation-Termin 12. April.

Grundstück-Bertheilungen:

10. März: die dem Kaufmann Herrn
Carl August Vogel in Leipzig gehörige
Grundfläche a. Gartenstraße 7, Taxe:
140.500 M., b. Gartenstraße 12, Taxe:
94.500 M., Gartenstraße 12b, Taxe:
94.500 M., verlängerte Georgen-
straße 1207 D. des Brandstatters,
Taxe: 91.500 M.

6. März: das dem Zimmermann Herrn
Hermann Köhl in Plaußig gehörige,
an der heiligen Waldstraße ge-
legene, mit Straßen- und Gartenz-
nummer noch nicht versehene Grund-
stück, Taxe: 43.500 M.

Befanntmachung.

Mit dem 1. Februar er. tritt zum dies-
jungen Local-Güter-Tarife vom 1. Juli
1877 ein Nachtrag IX. in Kraft, welcher
enthält:

I. Eine Zusatzbestimmung zu §. 48 des
Betriebs-Reglements.

II. Allgemeine Tarifvorordnungen nebst
Güter-Classification nach den be-
schlossenen Änderungen neu re-
digiert.

Die mit einem Stern bezeichneten Be-
stimmungen haben erst vom 1. April er.
als Gültigkeit.

Die in dem vorbereiteten Nachtrage
enthaltenden Vorschriften haben auch in
sämtlichen, nach dem deutschen Reform-
system bestehenden directen und Verbands-
verleihungen, an welchen die der direkten
Verwaltung unterstehenden Bahnen beteiligt
finden, Anwendung.

Exemplare des Tarif-Nachtrages sind zum
Preise von 0,25 M. pro Stück bei den
Gitter-Gassen zu:

Berlin (R.M. G.), Frankfurt a.O.,
Breslau, Görlitz, Cottbus, Leipzig,
Berlin (S. D. G.) und Berlin (S. R. G.)
häufig zu haben.

Berlin, den 23. Januar 1879.

Röntgische Direction
der Niederschlesisch-Märkischen
Eisenbahn.

Jedes Los ein Treffer!
Zur letzten Ziehung
der I. L. öffnet.

1839er
Staats-Loose!

welche unbedingt all-
am 1. März 1879

mit Treffer gezogen werden müssen.
verlaufen wird: **Röntg.**

Ein ganzes Original-Loose 1550
Original-Flintel-Loose 830
Haupttreffer 815.000 fl. —

630.000 RM.

Nieten erfordern bei diesen Losen
nicht jedes Los ein Treffer
machen, und gelangen auch die kleinen
Treffer ohne jeden Abzug zur Aus-
zahlung.

Unter Röntgenhaus, dessen Augen-
merk jetzt allein auf den Umsatz dieser
Sorte gerichtet ist, besteht sich dadurch
in der gleichen Lage, Original-Loose
auch für Bankiers billiger berechnen
zu können.

NYITRAI & Co.,
Bankhaus
Wien und Budapest
Rämertstr. Boznerstr.

Frankfurt am Main
Main-Hotel.
Schöne Lage am Main.
Billig und gut.

Familien-Pensionat
Frauzem,
Bad Kreuznach.

Gründlicher Unterricht in allen Schul-
fächern, den neueren Sprachen und in der
Musik, sowie praktische Anleitung in allen
Arbeiten der Haushaltung und in Hand-
arbeiten. Besondere Curte in der Buch-
föhrung, im Malen, Turnen u. s. w. Der
fremdsprachliche Unterricht wird von Aus-
ländern ertheilt. Schöne freigelegene
Wohnung in der Nähe der Salinen.

Goldbader im Hause. Preis 700 M.
Prospekte und Referenzen durch

Elise Frauzem,
Galinen-Promenade, Steingasse.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe **BALTIMORE**

BREMEN nach **NEW-YORK**

nach dem Westen **NEW-ORLEANS**

BREMEN der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,

oder an deren Haupt-Agentur Carl O. R. Vieweg in Leipzig, Petersstrasse 15.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die erste ordentliche General-Versammlung der Actionäre der Leipziger
Immobiliengesellschaft findet

Mittwoch, den 5. Februar 1879

Vormittags 10 Uhr
im Saale des hiesigen Kramerhauses statt. Das Versammlungslässt wird um 9^{1/2} Uhr
geöffnet und pünktlich 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:
1) Vorlegung des Geschäftsberichts und Rechnungsabschluss für das Jahr 1878.

2) Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Bestimmung der Dividende.

3) Wahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Leipzig, den 16. Januar 1879.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Der Aufsichtsrath:

Dr. Röhr. Dr. Lütticher.

Vorsitzender. Stellvert. Vorsitzender.

Die Direction:

Gumpel, Hartig, Dr. Golditz.

Zu sicherer

Capital-Anlage
empfiehlt ihre mit Genehmigung der Königlichen Staatsregierung ausgegebenen 4% pro-
zentigen Hypothekenbriefe (Standbriefe), aussichsbar und nicht auslosbar,
— durch Herrn H. C. Plant hier beziehbar.

Lipziger Hypothekenbank, Schulstraße 6.

Geld-Einlagen auf Buch verzinst 3 % mit 3½ Proc. p. a.

Lipziger Hypothekenbank, Schulstr. 6.

Die größte Auflage aller deutschen Zeitungen

„Berliner Tageblatt“

erreicht und damit bewiesen, daß es die Untertheile,
welche an eine große deutsche Zeitung ge-
hört werden können, zu bezeichnen
wollt. Die belobten Vorzühe
dieser Blätter befinden
vornehmlich in folgendem:

Berliner Tageblatt nicht bei
der beliebtesten Wochenschrift und dem älteren „Woch-

Blatt“ „ULK.“
„Berliner Sonntagsblatt“ Unabhän-
gige freie Presse, politische Gattung,
Sachliche Spezial-Telegramme
wie eigener Korrespondenten.

Täglich 2maliges Erscheinen.
Reichhaltige Nachrichten aus der Welt und den
Provinzen. Aufzählbare Nummerberichte seines par-
lamentarischen Bureau. Kleidungs- und Unternehmens-Blatt.
Vollständige Handelszeitung mit sehr ausführlichem Berliner Courtzettel.
Theater, Kunst und Wissenschaft. Wöchentliche Mitteilungen über Land- und
Handelswirtschaft, Gartenbau. Bei der Höhe des Gebotens

ein enorm billiger Abonnementspreis.

Im Februar beginnt im Heuilleton ein neuer Roman:

Das Recht des Lebenden

von Levin Schücking.

Man abonniert für die Monate

Februar und März bei der

nächstgelegenen Postanstalt

zum Preise von nur

für alle drei Blätter zusammen

3½ Mrk.

Visitenkarten,
100 von A 1 an bis A 3,
Adresskarten etc. billig und schnell
Robert Koppsch, Reichstrasse 10.



Stahlfedern.

Großes Lager aller berühmten Fabrikate.
Groß- und Einzelverkauf.
Probeschacht ab 25 Pf.

O. Th. Winkel, Ritterstraße 41.

Rum Tintenfass". Blauenstraße 17.

Die Unter-
suchung fälschlicher
Gefäße, fälschlicher
Baum, Blom-
bürungen u. s. m.
nach bewährter
Methode empfiehlt sich unter Aufsicht einer
schriftlichen Garantie.

M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnmärz,
Königstrasse 19, II.

Die Anmeldung ist in
Wachsmuth's
unentgeltlichen

Rundschrift-

Cursus liegt bei Herrn
R. Koppsch, Reichstrasse 10, auf.

Schnell-Schreibend
in 10 Sectionen Humboldtstr. 25, IV. r.

Neue Lehrkurse
in einf. u. doppelter Rechnung
i. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerb. Gesch.,
Gutsbau, Teconomie (Brauerei, Brennerei,
Siegel, Mühle), Immobilien, Kurios, sowie
Burzieden, Correspondenz, Orthoar.,
Wechseld. u. Schreibd. (a. Tannenreute) bei
J. Haußd., jetzt Grimm, Str. 37, III.
NB. Büchereirecht, Recht, Abdrücke u.
Unterricht im Buchhaltung, Abschlüsse u.
übernimmt W. Koll, Georgstrasse 21, I.

English.

Mr. King's English Classes.
Brüderstrasse 13, II.

Diese Cursus sind in verschiedenen Ab-
stufungen, sodass jeder einen passenden
Cursus findet, ob er Anfänger oder schon
in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Prospectus francs.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner
Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet.
Cursus 8 Pf. per Monat.

Englisch lehrt
Julius Menschke, Petersstrasse 2, III.

Französisch und English
für Anfänger. Adr. sub N. P. 387 an d.
"Invalide dank", Leipzig.

Englischer Conversationsunterricht
bei einem Engländer oder Engländerin
geföhrt. Adr. mit Honorarangabe unter
"Advertisement" an die Expedition d. Bl.

Conversations-Unterricht erhält eine
junge Französin in ihrer Muttersprache
gegen mögliches Honorar. Get. Offerten
sob H. 1085 am Radolf Mosso hier.

Legons d'allemand, de français, d'anglais et
d'italien; Correspond. et conversat.
C. Fuchs, Weststrasse 88.

Französisch, u. deutsch, Österreichisch, gründlich u.
schnell zum Siele führt. Humboldtstr. 25, IV. r.

Gejagt latein. Unterricht. Adr. mit
Preisangab. unter G. A. in der Exp. d. Bl. erb.

Ein stadt. med. wünscht Nachhilfe-
in allen Gymnasialschulen und im Fran-
zösischen zu geben. Adr. sub N. L. 879.
im „Invalide dank“, Nicolaistraße 1, I.

In Mathe, Latein, Griech. u. Franz.
wird gründlich u. billig unterrichtet. Adr.
bei Dr. Scheide, Ritterstr. 22, 2. Et. III.

Gründl. Ausbildung für Concertsängers
verbunden mit Clavierspiel. Kanalstr. 6,
2. Et. rechts. (Sprech. 2-3 II. Nachm.)

Eine j. Dame erh. Clavierunterricht
a. St. 40 4. Klosterstrasse 14, III. zu erste.

Clavierunterricht i. 3-4 Adr. J. N. 40
an die Filiale d. Bl. Fabrikantenstr. 18.

Gründl. Clavierunter. w. Auf. erh.
St. 50 4. Adr. Thomaskirchhof 1, 8. Et.

Eine tüchtig Clavierlehrerin mit guten
Kenntnissen nach zähligem Besuch des
hohen Conservatoriums, sucht noch einige
Säuler. Ges. Adr. Brüderstr. 28, 2. Et.

Dr. Clavierunter. St. 50 4. Noblenstr. 9d, II.

Zither-Unterricht
erhält eine Türolerin Elise Hirn, Moritz-
strasse 13, 1. Trepp.

Zither-Unterricht wird gründlich er-
teilt. Sidonienstrasse 46, 2. Etage r.

Unterricht im Guitarrespiel

erh. gründl. O. Schick, Albertstr. 2, IV. I.

In einem Familien-Curiose im Schneider-
nach der neuen Methoden können noch
einige junge Damen teilnehmen. Get.
Offerten M. H. 11 349. Expedition d. Bl.

1. Prädikantenstr. d. Schneidern u. Majestinen-
nach d. l. lernen. Beflingerstr. 12, 4. Et. r.

Tanz-Unterricht.

Musik, Tanz, Feuerzauber, beginnt ein
Bonnell-Cursus. Anmeldungen täglich 12
bis 4 Uhr erbeten. C. Schirmer, Königs-
strasse 2, Seitengebäude, Treppe C, I.

Retourfrachten auf Möbelfuhrwerk.

Am 25. Februar er. gehen mehrere
unserer grossen Verschlusswagen leer von

Berlin nach Leipzig

und am 10./20. März er. leer von

Leipzig nach Berlin.

Ladungsofferten erbitben baldigst. Volle
Garantie. Billige Preise.

Action-Gesellschaft für Möbeltrans-

port und Aufbewahrung.

Berlin, Koepnickstr. 127.

Für Hausbesitzer!

Räumung der Privatgruben und Ab-

fuhr der Dache wird unentgeltlich be-

fördert. Get. Adressen niedergesetzten Hol-

marstor. Charlottenstrasse 19, 1. Etage.

Lohnschneiderei

für Kleider-Holz Cubitus 9 & übernimmt

zu schneiden die Wollmühle von

(H. 1844) C. Boldt,

Großwolle, a. Annawool.

Gedichte, Taschgedicht, Hochzeitgedicht, 20.

Ein Kauf. nicht fürstl. Adr. Adr. u.

K. L. 17 in der Expedition dieses Blattes,

Fr. Adr. jeder Art w. prompt u.

discret gel. Humboldtstrasse 25, IV. r.

Tuch- u. Faltschule sowie jed. Schuh. rep.

dauerbar. Tuch- u. Faltschule Geiststr. 19.

Damen-Frisuren

durch geübte Friseurinnen und Friseure

bei Adolf Heimrich, Friseur,

Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof.

Haararbeiten

in modernem Geschmack, von nur
reinem Haar zu reinen Preisen hält

größtes Lager Adolf Heimrich, Friseur,

Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof.

Perrücken

für Damen und Herren, die vorzügl.

ich bis jetzt erzielende Arbeit,

unter Garantie des Gutfügens, ele-

ganten Aussehen sowie täuschender

Nachahmung der Natur, empfiehlt

je einen Preis und fertigt nach

Bestellung Adolf Heimrich, Friseur,

Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof.

Anfertigung aller Haararbeiten

von dazu gegebenen Haaren, dauer-

haft, höchst sauber und in kürzester

Zeit zu civilen Preisen bei

Adolf Heimrich, Friseur,

Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof.

Geübte Friseuse Gellerstr. 2 b. Haußmann.

Zöpfen von 1 A. Chignons, Uhretten,

Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst

Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Herrnenkleider bestellt aus, modernisiert,

wünscht schnell und gut

F. Rüdiger, Hauptstrasse 5, 2^o, Et.

2^o Et. rechts. (Sprech. 2-3 II. Nachm.)

Herrnenkleider wünscht, mod. u. reportir.

Blendinger, Burgstr. 9.

Göbel, Eisenbahnhof. 28, II. w. Herren-

kleider gut u. bill. aufgeb. u. gerein. Silber.

Ball-, Gesellschafts- u. Was-

zöpfe sehr fein werden nach den

vielen berühmten Autoritäten der Medicin

anerkannter Methode in füher Zeit eminent

geworden. Hunderte belaudete Original-

stücke liegen bei mir zur Einsicht aus.

Sprech. von 12-1 u. 4-6 Uhr Radom.

J. 3. Leipzig, Gr. Fleischergasse 3, 1. Et. Et.

D. Tonweges a. Borsigstrasse 1/B.

Sammet-Garderobe

von Dr. R. R. Regen, oben sonst beschäftigt,

wird mit Seide wie neu wieder hergestellt.

Seide wird gewaschen und geplättet

Sebastian Bach-Strasse 60, Hof part. r.

Seide wird schön geröhrt und gefüllt

Brühl Nr. 16, 4. Treppen.

sehr feine wird, verlässlichen

u. verkauft Barfüsser. 5, II.

werden verlässlichen Mantel.

Steinweg 18 b. Jul. Fleißt.

werde verlässlichen Mantel.

Old Seeler, Königstrasse 18.

werde verlässlichen Mantel.

Old Seeler, Königstrasse

Köstritzer Schwarzbier salvator-bier,

Ausverkauf.

Schwarze rein wollene Sachemires, doppelt breit Meter von A 1.40 an. Kleiderstoffe jeden Ganges sehr billig. Filzrothe besser Stoff A 2.50, 3, 5, 7 M. Textile Kleider und Hosenkleider enorm billig. Neuenmantel von deaktivten Stoffen von A 9 an. Wintermantel und Paletots sehr billig. Weiter von Kleiderstoffen 1-15 Meter bedeutend unter Preis.

Martens & Simon,

Grimmaische Straße 29, 2. Gewölbe vom Naschmarkt.

Aus der W'schen Liquidationsmasse sind noch vorrätig und müssen in ganz kurzer Zeit

herabgesetzten Tarifpreisen veräußert werden:
2-300 Stoff Kleiderstoffe in den neuesten Farben und nur unten Qualitäten, darunter hochsteine Sachen, zu Gesellschaftsdroben passend. Güte 20, 30 und 40 M.

Schwarze Sachemir, doppelt breit, Güte 45 M. bis 2 M.

R. Geuthner, Poststrasse 11, 1. Et.

17. Querstrasse 17.

Schwarze reinwollene Cachemire Mtr. von 1.75 an. Conleute Cachemire u. andere Kleiderstoffe in grosser Auswahl.

Schwarze u. conleute Sammte Mtr. von 3.50 an. Engl. Tüll-Gardinen Fenster 6 Mtr. von 4 M. 50 M. an. Wollene Kopf- u. Tailien-Tücher werden unter Preis verkauft.

N. Steinberg.

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen

Herren-Schaft-Stiefel

und Stieletten à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stieletten, Wiener Rogen doppelsfähig, gelb genäht und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von 1 Thlr. 20 Pf. bis 2 Thlr., Stulpentestel in großer Auswahl, Tarnen-Schaftstiefel, Wiener Rogen, à Paar nur 3 Thlr., Reugthiel mit Gummi und Abfall auf Rahmen à Paar nur 2 Thlr., ohne Abfall auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 20 Pf., zum Schnüren mit Abfall 1 Thlr., ohne Abfall 1 Thlr., handliche in allen Sorten, sowie Kinderstöcke und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen.

Für folte Nähe empfiehlt mein reich sortirtes Lager von

Strohsohlen mit Rolle und feinsten Rohbaaren.

Friedrich Staerk.

Leibnitzweg-Ge 3 und Grimmaischer Steinweg 15, neben der III. Bürgerhalle.

Damen-, Kinderwäsché, Unterjaden u. Hosen empfiehlt in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen.

J. Valentin, Petersstr. 41.

Ostindischer Thee

sup. f. Qualität, 1/4 Kilo A 4.

auf dem Planiergen

von

Horst Ritter von Manner,

Tham.

Allein-Verkauf für Deutschland

bei

Amend & Schulze

Bazar für Herren.

Leipzig.

Griechische Weine

1 Probeflaschen derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten

Camarite, Corinthia, Ella, Kalliste, Vino di Bacca, Vino Santo, Misstra, Achaja Malvasier weiß und rot, Vino Rosé, Moscate und Mavrodaphne

und kostet Flaschen und Kiste frei A 18.

Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angekauft, verbürgt deren Reinheit u. Geschäftlichkeit. Preisbindung auf Wunsch frei. Niedergemünd.

J. F. Menzer.

Leipziger Gosen-Brauerei

Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig.

versendet außer in Gebäuden auch jedes Quantum in Flaschen, Champagner-Gose (verlorent), Crimant-Gose (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.

ärztlich empfohlen, vorsichtigstes billiges Gastronome
Niederlage bei Herrn Aug. Grun,
Auenseite 14-16.

Hôtel-Verkauf.

Ein frequentes, gutes, altenommittiertes Hotel, in bester Lage, ca. täglich 30 Räume, großenteils Geschäftsräume, in einer großen Provinzialstadt Sachsen zu verkaufen. Räder unter Z. 101 in der Expedition dieses Blattes.

Hôtel-Verkauf.

In einer thüringischen Industriestadt u. bedeutendem Badeort ist ein Hotel II. R. mit 15 Fremdenzimmern, großem Tanzsaal, Hof, Stallungen, Garten mit Marmorgesellschaften u. zu verkaufen. Förderung 36,000 M. Anzahlung 12,000 M. F. A. Petzold, Leipzig, Halle a.E.

Hôtel-Verkauf.

Ein karfrequentiertes Hotel in einer kleinen Stadt Sachsen mit 12,000 Einwohnern ist billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Räder unter Z. 101 in der Expedition dieses Blattes.

Hôtel-Verkauf.

Eine frische Sendung besserer Speise-Kartoffeln ist eingetroffen und liefert dieselben billig ins Haus. F. Stiebel, Brühl 44/45.

Kalbskeule

zerlegt zu Fricandeau od. Schnitzel, Ochsenlende ausgeschältet,

Ochsenzungen, gepökelt u. geräuch. von 4 M. an

Colonnadenstr. 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Roh-Eis

wird zu jeder Zeit abzählen. Restaurant zum Sohlerischen Bahnhof.

Kartoffelverkauf.

Eine frische Sendung besserer Speise-Kartoffeln ist eingetroffen und liefert dieselben billig ins Haus. F. Stiebel, Brühl 44/45.

H. Schnittbohnen

z. Pfd. 25 M. bei 8 Pfd. nur 20 M. Magdeburger Sauerkraut, delicate Schweinsknöchen z. Pfd. nur 25 M. frische Eier, die Mandel 25 M. Prima Schnitten z. Pfd. 90 und 95 M.

E. Thoraeckhardt, Reichsstraße 27

Grüne Schnittbohnen,

Magdeb. Sauerkohl

empfiehlt G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse 29.

Sauerkohl

prima Magdeburger 50 No. 5 M. per Pfund 250 M. No. 5 M. bei Abnahme von 20 Pfund frei Bahnhof hier à 17.50 M. Peffer- und laue Gurken noch errosen Lager. J. B. Tittsdie, Weitstraße 87.

Grieche

Amerik. Austern

pr. 100 Stück 8 M. 50 M. geöffnet frei pr. 50 4 50 1 ins Haus

empfiehlt Richard Schubert,

Rathäuser Steinweg 11.

Zander, Steinbutt,

Seezunge, Seehecht,

Schellfisch, Scholle,

Gäbion, Blaufaspen,

grüne Heringe,

zahme und Wildschädel.

Ernst Kiessig,

Hainstraße 3. — Reiter Straße 15b.

frischen Schälisch, geräucherte Alm-

der, Röllinge und Spatzen empfiehlt Theodor Schwennicke.

Lachsforellen, Schellfisch,

grüne Heringe und Scholle bei

Wittwe Kochol, Ritterstraße 20.

Verküufe.

Eine flotte Weiz- u. Brodbäckerei, Nähe

zu verkaufen. Zu erfragen Garzstraße 8, 3. Etage links.

Eine flotte Weiz- u. Brodbäckerei, Nähe

zu verkaufen. Durch den Fremdenverkehr rentiert sie gut, ist auch zur Theilung in kleinere Villenanlagen geeignet und hat schon jetzt 4 einzelne Gebäude. Lage auf dem Schlossplatz, nicht am Tannenwalde. Abhängig, günstig. Räder durch Dr. H. H. Dr. Deiterlein in Leipzig. Dr. med. R. Siegmund.

(R. B. 416.)

Restaur.

Robert Brauner, Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Einige flottgehende Restaurants sind zu verkaufen. Zu erfragen Garzstraße 8, 3. Etage links.

Eine flotte Weiz- u. Brodbäckerei, Nähe

zu verkaufen. Durch den Fremdenverkehr rentiert sie gut, ist auch zur Theilung in kleinere Villenanlagen geeignet und hat schon jetzt 4 einzelne Gebäude. Lage auf dem Schlossplatz, nicht am Tannenwalde. Abhängig, günstig. Räder durch Dr. H. H. Dr. Deiterlein in Leipzig. Dr. med. R. Siegmund.

(R. B. 416.)

Colonialwarengeschäft,

verbunden mit Destillation ist zu verkaufen

und sind zur Übernahme 3-4000 M. erforderlich. Offen unter Nr. 16, Tr. B. 3. Et.

Eine Produktionsfabrik, verändert, zu verkaufen. Räderberner Str. 5 b. Heinz.

Ein Produktionsgeschäft, gute Lage im

Landenau, ist wegzuhaben, zu übernehmen.

Adressen unter Nr. 16, Tr. B. 3. Et.

Ein verkaufen ist ein Delicatessengeschäft

mit Butter, die Weiz- u. Brotzeit.

Wintersberg, 10 Min. v. Leipzig, idem, groß, Gart. 1.

1000 Wei. 4 Obj. 4 Obj.

Summer, Regel, günstig, Inventar, mehr.

Jahr. Kontr. Soje direkt, wenigstens 10,000 M. zu verkaufen.

Off. A. 26 von jahrlangem Dank.

Ein in guter Lage befindliches

Colonialwarengeschäft,

verbunden mit Destillation ist zu verkaufen

und sind zur Übernahme 3-4000 M. erforderlich. Offen unter Nr. 16, Tr. B. 3. Et.

Eine im Betrieb befindliche Stärke-

fabrik neue, wohl renommiertes Fabrik-

geräumig, im Inneren Saale, im Außen-

Gang, in der Provinz Sachsen günstig

gelegen, soll wegen Krankheit des Be-

triebers abgegeben werden. Offerten nehmen

Haasestein & Vogel in Magdeburg

und E. T. 866 entgegen. (R. 5806.)

Ein in bester Lage der inneren Stadt

befindliches reizliches Geschäft mit außer-

Rundheit in Gutsbesitz ist sofort zu verkaufen. Gut Übernahme

findet sich durch die Expedition d. Bl. u. G. V. 3000 erb.



Weinhandlung

August Simmer, Petersstr. 35,

empfiehlt reinwollene Flaschenweine, sowie Bier-Weine von 70-90 Pf.

Div. Spirituosen z. B. u. Gebinden. Adr. ab. frico hauptpoststaz. hier sub B. C. 4.

Vanillen-Chocolade-Brocken,

aufgezeichnete Qualität, à Pfund 1.20 M.

empfiehlt Otto Pflugbeil,

Rathäuser Steinweg 11.

Milch

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Sonntag den 26. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Zu verkaufen
Höhe, reizend, eine Stellmacheret mit
guter Rundschiff, Abessen erbeten unter
N. 173 in der Expedition dieses Blattes.

Ein durchaus gehobenes Geschäft nicht
unterwertiges Geschäft sofort preis-
wert zu übernehmen.

Offerten unter N. V. 400.

Judizialbankant, Nicolaistr. 1, erbeten.

Einem tüchtigen Graveur

wird hiermit Gelegenheit geboten, sich durch
Übernahme einer vollständig eingerichteten,
neuerdings neu längere Zeit hier befindenden
Graut-Mühle unter annehmbaren Bed-
ingungen selbstständig zu machen.

Kostüm erbetet Hr. Vogt Schumann,

Großherren-Geschäft, Reiterstraße 18 b.

Ein nachweislich gut rentierendes Ge-
schäft (Sangerfrei) ist für 3000 Mark
zu verkaufen.

Hr. Vor. Hen. erbittet man unter „Das“
durch die Tafel dieses Blattes, König-
splatz Nr. 17.

(R. B. 382) u. Koblenzsch., bill. Kürche,
zum Inventarwert zu ver-
kaufen oder verm. Röhres
Blücherstraße 14, 1. Etage.

Holz-

Einen Kreislauf, rouniform Weisenfeld
der Welt, Manufakturwaren aber
Sakramentenwaren, ist durch Abreise eines
Artikels von einem schon seit
10 Jahren bestehenden Fabrikat

Gelegenheit geboten, sich mit verhältnis-
mäßig geringem Kapital eine lohnende
Geschäftsbasis zu ordnen.

Abreisen unter K. 1404 in der Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Zu einem nachweislich rentablen Ge-
schäft mit reicher Rundschiff, durchaus
solid, wird ein Teilnehmer mit 6000 A
gesucht.

Ges. Abreisen unter P. P. 600 bei
6. März, Brühl 4, abzugeben.

Für ein sehr solides und rentabiles
Fabrikat wird in folge Abschreibens
eines Absatzes ein silber Thellhaber
mit einer Gültigkeit von 12-15,000 M.

geachtet, für welches entsprechende Sicher-
heit geboten und eine Vergütung von
10% garantiert wird. Off. u. N. 448 an
Herrn J. Borch & Co. in Halle a. S. erbeten.

1/4 Seiten-Sachen

ist ausdrücklich. Abreise unter S. II. 30
Expedition dieses Blattes.

Billige Pianos!

1 gutes Pianino für 130 A, 2 Klavi-
erform zu 60 A u. 90 A u. 1 Klavierschügel
für 70 A sind zu verkaufen bei

Robert Seitz, Reiterstraße 48.

Für 100 A ist ein Pianoforte zu ver-
kaufen Sibonienseite 28, 1 Et. rechts.

Pianoforte billig zu verl. Ritterstr. 17, IV.

Concertflügel, noch gut, Petersfeinm. 18, I.

1 Pianino zu verl. Humboldtstr. 25, IV, r.

Ein noch wenig geb. W. B. Roschne-
it billig zu verkaufen Gr. Windmühlen-
straße Nr. 49, Hof 2 Treppen rechts.

Gitarre zu verl. od. zu verm. Hainstr. 14, I.

Spottbillig zu verl. Alte Gießerstraße 10
an, überne. Antre-Uhren

Bürohausgeschäft Nicolaistraße 29, I.

Gräpfe, dts. Sorten, aus der
Weiss's Bachmann'schen
Concurrenzmasse,

Augustus-, Diagonal-, Janetta-, Gache-
stire, schwarz reine Wolle u. sehr preis-
wert Brühl 78, II. Stock, H. Goldstein.

Ein Posten, ca. 1000 Meter, Damastnische
u. Meter 2 A, auch eine kleine Meter, zu verl.
Reichstr. 18, 1. Et. im Vorläufige Geschäft.

Concurrenzmasse.

Winterübergeber, neu 14 Aan, hosen,
anz. 8-10 A, compl. Knüpf., Schaf-
hosen von 4 A-10 A, Schieletten 4 A-
100 Paar neue Schieletten 4 A-10 A, bis
7 A-10 A, Büchsenhosef. Peters-
feinm. 18, I. Sonntag ab 8 Uhr Abos.

Winterübergeber, Röde, hosen, Knab-
hosen, von 6-9 A. Et. Kleiderstraße 98, I.

Winterübergeber neu u. getr. v. 4 A-10 A,
Röde, hosen, eleg. Knab., Schieletten verl.
Königstr. 4, III. Windhöfen.

Hosen und Westen gut erhalten und
der Stoff spottbillig zu verkaufen
Nicolaistraße Nr. 22, I. Vorläufige Geschäft.

Getragene Herrenkleider,

neu Übergeber, hosen, Westen, Brust 12,
verl. billig Büchsenhöfen 5, II. Kösse.

Ein Meißepel

10 billige zu verkaufen.

Hermann Graf, Petersstraße 38.

Ein Sch- und Meißepel verkauf billig

M. G. Grahs, Windmühlenstr. 26c.

1 Weise u. 1 Scheps billig zu verl.
Reichstr. 18, 1. Et. im Vorläufige Geschäft.

Ein gleich auf erhalten elegante
Zementmasse sind billig zu verkaufen

Querstraße Nr. 18, 2. Etage.

Ein elegante Mantelsofie ist zu ver-
kaufen Hainstraße 28, beim Haussmann.

M. Kanonenofenz. Geb. Bachstr. 18, IV, I.

F. A. Siegel, Grimmaiser,
Steinweg 58.
Verkauf
von soliden Uhren,
Gold- und Silber-
uhren zu billigen
Preisen. Alte Gold-
u. Silber, verl. verl.

Golds- u. Silbermünzen werden gekauft u.
in Zahlung zu vollem Wert angenommen.

Federbetten, Bettstellen u. Matratzen
zu außend billigen Preisen
25c Windmühlenstr. 25c
1 Treppe links.

Federbetten, neue Bettstellen u. Daunen,
neuerdings in großer Auswahl billig
Nicolaistr. 86, im Gewölbe, sowie Nicolai-
straße 81 (blauer Deck) bei Gute.

Federbetten, Bettw. billig Brühl Nr. 8.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Aus einer Berliner Concoursmasse
eroffnete 1 gr. Posten sehr edler Maho-
gani- und Nussbaum-Möbel zu noch nie
bogenweisen billigen Preisen. Ein Edler
Mahagoni-Kleiderkasten 10 A-1 do.
Wäschekasten 8 A. Sophie 12 A.
Sophia 4 A. Bettdecken, Matratzen,
Spiegel, Kommoden, Etüde, Schreib-
tische u. s. w. spottbillig Auch 1 Parie
sehr gute Federbetten, hauchend billig.

33, I. Sternwartestraße. 33, I.
Ruh. u. Möbel Spiegel und
Mahagoni- Polsterwaren
billig, auch auf Theiljahrtag u. Woche

Rathausstraße 16, I.
Spottbillig, 1 ff. Kleiderkasten, Tische, Stühle,
Bettw. Kommoden u. Neuburg Rathausstr. 8.

Ein Edler, Mahag. Kleiderkast. 8 A, af.
1. Sophia, Bettw. Bett, Bettdecken, Stühle,
Spiegel u. s. w. Sternwartestraße 18 part.

Zu verl. ein p-br. Kleiderkast. 1 Sophia,
1 Bettw. Bett, Bettdecken, Stühle, Bettw.
Sternwartestraße 7. Th. Zeuner.

Zu verkaufen
ein großer gut dres. Hund (Vorberg),
echte Rose, 1 Jahr alt, 1 Mtr. 90 Cm, 1,
90 Cm. hoch. Zu erfragen Blaawig,
Sächsische Straße 61, bei W. Dohorn.

Achtung!
Parter Canarienvogel, in ardirter Auswahl,
in schöner Box, Lauf, Sauf, Blauf. u.
Ringelkotter lieben zum Verkauf im Gewölbe
Stadt Braunschweig, Gerberstraße.

C. Laube.
Parter Canarienvogel, gr. Aus-
wahl keine Sänger, gelernte Dom-
plessen, rothe u. graue Garbinsle,
Wellenpapageien und verschiedene
andere Vogel, passende Geschenke,
fortwährl. zu verl. Gerberstr. 51, E. Pomm.

Canarienvogel, alte Nachzüchter,
vorzügl. im Gesang Schletterkr. 18, III.
Seine Canarienvogel gr. Auswahl.
Godel's Restaurant, Gurthicher Str. 11.

Seinste Canarienhähne und Hennen
zu verkaufen Hofplatz v. Hof 2 Et. rechts.
Herr Canarienvogel, Stühle u. Ringelkotter, sch.
Kanarie, liebl. Bettw. Bettw. Alte 7, IV.
Canarienhähne 8 A. Am Querstr. 84, D. III. r.

Seine Canarienvogel, Röder, Bill. Hofplatz 2, IV, r.
Canarienvogel, 3 W. u. S. d. Humboldtstr. 14, IV.
Canarienvogel, u. Hennen empf. Wille, Schloß 1,
2 hoch. Canarienvogel, 8 Weibl. Schloß 2, IV.

Kaufgeschäfte.

30 bis 40,000 Mark
wird Anzahlung geleistet auf ein solid ge-
bautes Hausgrundstück als erste
Hypothek für sofort zu leihen gefügt.

Adressen S. M. 2 Expedition d. Bl.

3000 u. 4000 A werden zu 5 %
gegen sichere Hypothek so gefügt
durch Dr. Friederici, Ad. v. Pleiß. 6.

Ein rechtsschaff. j. Mann bittet um ein
Darlehen von 30 A auf 4 Monate gegen
mehr. Rinten, auch wäre sehr gern erhöht,
als Dank schriftl. Adr. in den Abendbüch.
zu fertigen. Adr. u. S. T. 15 Exp. d. Bl.

Ein Frau sucht zum Kauf einer Hälfte
eines 11. Darlehen od. bald. Rück-
zahlung. Off. u. „Arbeit“ Katharinenstr. 18.

60,000 A sind sofort und circa
100,000 A im April e. auf hief. Haus-
grundstücke in guter Lage zur ersten Hypo-
thek aufzulegen. Offerten legt man uns.
„Parteibürgerschaft“ in der Expedition d. Bl.

Bl. 50,000 circa 5 Prozent sofort
wird aufzulegen auf mündelmäß. Hypoth.
Adr. von Büchsenfest mit Ang. des betr.
Grundst. sub B. M. L. Exped. d. Bl.

30,000 Mark auf 1. Hypothek aufzulegen.
zu 5%. G. Gießener, Gießener Straße 24.

3-4000 A auf gute Hypothek so. auf
zuleib. Adr. unt. B. S. Exped. d. Bl. erbeten.

Baar-Credit
Respectablen, solventen Persönlichkeiten
sollen unter feststehenden Normen nur zu
bonitet Bedingungen geg. eigenen Wechsel
Bank-Credite von 1000 bis 10,000 A für
längere Dauer eröffnet werden.

Frankfurts direkte Geschäfte nebst Retour-
ware zu richten an
L. Schaeckl, Wien II, Praterstr. 15.

Lombard-Comptoir Katharinenstr.
5, II. Geld aus alle Werthe, Sparzettel, Werthe, Pap.
Biankins per Mon. 2-3 u. 4. Biancks.

Geld auf alle Wertheischen Nicolai-
straße 88, Hof links 1 Treppe.

Geld 1 A pro Monat 5 A auf alle
Wertheischen Katharinenstr. 17, II. Et.

Bibliotheken werden gut bezahlt. Adr.
abzugeben Büchergasse 12, II. links.

Tageblatt, Zeitungs-, Kontobücher,
Kontrollalatur laufen field zu höchsten Preisen
F. J. Schirmer & Co., Glodenstraße 5.

Pianino
gebr., bill. gegen Gasse zu kaufen gesucht.
Adr. m. Preis u. D. 67 Exped. Burgstr. 2, I.

Kieserne Breiter,

Borchholz wie Wasserholz,
find in guter trocken Baare vorräthig
und öffnet täglich die Holzmühle bei
Eberswalde am Hennocanal.

Groß. ff. Ofen Gustav Adolf-Str. 16b, IV.

1. Bandauer Wagen mit Rummel,
1. Schlitten, 2 Pferde sofort frankreich-
zu verl. Neu-Reutin, Dorotheenstr. 38, I.

**handwagen für Buchhändler, Kolon-
ialwaren für jedes andere Gesch. poss.**
stehen vorräthig b. Jungmann, Gerickestr. 11.

Zu verl. find 2 gut gehaltene Kinder-
wagen Reutin, Leipzigstr. 25, II. L.

Zwei hochdeutsche Schlitten verl. sehr
billig Wagenladst. C. Ulrich, Büchestr. 29b.

**Chittendorf, 1 elegant, Einsp. u.
mehr. gebr. 1. u. 2. Spann, Carolinest. 20b.**

2. Gedauer zu verl. Friedrichstr. 18, I. I.
Ein gr. Gedauer billig Unterstr. 84, V.
Bill. Vogelbauer zu verl. Reichsstr. 14, IV.

Russischer Harttraber,
Rothschimmel, Einpanzer,
lammfrosch und fehlerfrei, von rücker-
sichtslosigkeit, in billige zu verkaufen.

Gekauft zu verl. zu Preisen getra-
uen. Herr entleider, Bettw. Wäsche, Uhren, Zubehör, usw. Adr. erb.
Dr. Friederici 19, D. I. I. M. Kremer

**Reeles Heiraths-
Gesuch.**

Ein verhältnisweise, ganz alleinstehender,
aktiver Beamter im Ausgang der Schäfer,
körperlich und geistig rüstig, dessen Kinder
verstorben sind, wünscht den Abend seines
Lebens in Gemeinschaft und an der Seite
einer älteren gebildeten Dame von ähn-
licher Erziehung und sonnenfreier Stellung
zu verleben. Geehrte Damen, welche hier-
auf rechnen, wollen ihre werthe Adressen
unter Adresse A. B. 4 postlagernd Raum-
burg a. S.

Packpapiere

wird ein am dortigen Platze gut einschätzter Vertreter

Vertreter

gegen Provision gesucht. Erfährlige Adressen mit Angabe von Referenzen erbeten an Herrn Franz Stoeger in Böbeln. (H. S. Obp.)

Wir suchen für unsere Russische Filiale einen möglichst mit der Branche vertrauten und tüchtigen Vertreter.

Vertreter.

Berlin W., Leipziger Straße 129.

Carl Günther & Co.

Gesucht ein Mann für Consumarist, hohe Provision. Poststraße 10, 1. Treppe.

Für eine Berliner Fabrik über. Oele und Essens werden v. 15. Februar 1. c. ein gewandter, mit der Kundenschaft genau vertrauter Reisender gesucht.

Reisender gesucht.

Zur Herren, die bereit mit Erfolg in ihrer Branche gereift haben, belieben ihre Off. mit Gehaltsforderungen sub J. C. 2637 an Rudolf Kosse, Berlin S. W. zu senden.

Zum sofortigen Antritt werden für eine auswärtige Buchhandlung einige solide tüchtige Reisende gesucht.

Räderes Amtshaus Nr. 33, parierte. Lüdt. Prov. Hof. 1. Besuch v. Privat, verl. Ant. Flemming, H. d. Pleiße 6 v. r.

Ein Plakatreisender für Kurzwaren gesucht. Adressen durch die Exp. d. dieses Blattes unter R. W. 411 erbeten.

Aufhändische junge Leute werden als Buchhandlungstreisende für Außenärzte gesucht. P. Gross' Verlag, Blücherstraße Nr. 27.

Ein Laborant.

Für eine ältere Fabrik über. Oele 1. c. in Leipzig wird ein in der Fabrikation gründlich erfahrener Fachmann gesucht.

Offizient mit Angabe der bisherigen Tätigkeit durch die Expedition d. Blattes sub S. L. 25 erbeten.

Ein flotter Verkäufer wird für ein Colonialwaren-Geschäft gesucht. Offerten unter R. A. 10 fil. d. Bl. Katharinenviertel, 18.

Ein gewandter Buchhandlungskommiss, welcher mit dem Colportage-Geschäft vertraut ist, findet Stellung nach außerhalb. Adressen unter R. D. 93 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine Buchdruckerei ersten Ranges wird bei hohem Gehalt ein intelligenter, energischer und erfahrener

erster Factor

sieht, welcher als solcher bereits einer ähnlichen Offizin vorgesetzten und der an praktische feldständige Arbeiten gewohnt ist. Sie wollen sich nur solche Herren melden, welche durch durchaus gute Bezeugnisse über ihre Fähigkeiten zu einer derartigen Stellung genügend ausweisen können. Offerten unter Blatt N. T. 390 durch die Annonsen-Ergebnis der „Invaldendank“ Leipzig.

Der Buchdrucker.

Einem Buchdrucker, welcher befähigt ist, eine kleinere Druckerei zu leiten und den Ansprüchen der heutigen Öffnungen leisten kann, ist Gelegenheit geboten, in Dresden eine dauernde Stellung zu erhalten. Abschrift von Bezeugnissen mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen werden erbeten. Antritt bald erwünscht.

Sie belieben sich nur wirklich Beschäftigte und Solche, die eine gute Ausbildung gezeigt haben, zu melden.

Wilhelm Hoffmann, Kasten für photographischen Pressendruck, Unterg. Buch- und Steindruckerei.

Einen tüchtigen Mechaniker sucht F. R. Poller, Blagw. Straße 12.

Werkführer-Gesucht.

Für meine Bildbauerei u. Serpentinenfabrik sucht jede einen älteren praktischen zuverlässigen Mann als Werkführer. W. Naumann, Waldheim.

Ein geübter Buchbinder oder Kartonagenarbeiter, welcher mit den Papierwaren umgewohnt versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Tischnerwarenfabrik Alexanderstraße Nr. 30.

Einige Buchbindergesellen, accurate Kartonarbeiter, sowie einen geübten Mitarbeiter sucht A. Kölner, Hospitalstr. 16.

Einem tüchtigen Steinhuh-Knappfärber, der selbständige glatte, meiste u. gemalte Knäufe fürden kann, wird in England bei gutem Lohn eine dauernde

Stellung geboten. Reisefreien verfügt. Antritt am 16. Februar. Adressen und Bezeugnisse werden sub J. C. 2637 an Rudolf Kosse, Berlin S. W. erbeten.

Räderes, selbständige Arbeiter, ins Haus verlangt. Warden, Sühl 61.

Lehrlings-Gesucht.

In einem renommierten Waaren-Engros-Geschäft, woselbst den Lehrlingen Gelegenheit zur tüchtigen Heranbildung geboten ist, findet ein junger Mann mit entsprechender Vorbildung Platz. Schriftstellerische Offerten sind unter R. E. 3 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zwei Lehrlinge finden zu Ostern Unterkommen bei J. B. Limburger Junior.

Lehrling-Gesucht.

Für mein Eisenwarengeschäft resp. Magazin zur Ausstattung von Haus und Küche, sucht ich zu Ostern einen mit guten Schulkenntnissen ausgezeichneten Lehrling.

Friedr. Haase, Bremen.

Lehrling mit Qualification zum Einjährigen kann in einem dieser bedeutenden Manufacturaugen-Engros-Geschäft sofort oder 1. April unter günstigen Bedingungen engagiert werden. Offerten unter P. H. 347 besödet die Expedition dieses Blattes.

Für ein Farbwaren-Engros-Geschäft wird ein

Lehrling

gesucht, welcher durch die Schule gut vorbereitet ist.

Offerten werden erbeten und Chiffre L. H. 412. in die Expedition d. Bl.

Lehrling.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet in meinem Hause Stellung als Lehrling Antritt Ostern oder auch früher. Wilhelm Kretschmann, Weißwaren, Si. dereim Engros u. detail.

Lehrlings-Gesucht.

Ein junger Mann mit guten Vorlehrkenntnissen kann in einem dieser Engros-Geschäfte unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. Adressen unter L. 500. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrlings-Gesucht.

Eine sehr zu empfehlende Thüringer Druckerei-Geschäft ist gross und ein detail suchen wir sofort oder für Ostern einen Lehrling. Freiwilligenzeugnis ist nicht erforderlich. Gelegenheit zur Fortbildung ist für alle Räder vorhanden.

Lehrlings-Gesucht.

Für ein Eisenwaren-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht.

Adressen abzugeben unter E. B. 412 in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesucht.

Für ein Eisenwaren-Geschäft wird ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht. Offerten unter P. H. 20 du Herr Otto Klemm.

Lehrling gesucht

per 1. April. Bedingung: 3 Jahre Lehre. Gute Schulbildung.

Georg Thor, Königstraße 26.

Lehrlings-Gesucht.

In einem Colonialwaren-Geschäft es gros und ein detail in Leipzig kann kommende Ostern ein mit dem Reise-Zeugnis verschener junger Mann als Lehrling Aufnahme finden. Bewerbungen unter P. H. 42 in der Annonsen-Ergebnis von Haasenstiel & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein Lehrling gesucht

für einen Lehrling aus einer anderen Familie.

Räderes unter Z. H. 10. in der Filiale d. Blattes, Katharinenviertel, 18, erbeten.

Lehrling

zu Ostern für ein hoches Colonialwaren- auskömmlich Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht.

Aufhändische selbstgeschriebene Anreibungen unter W. S. 277 durch die Exp. dieses Blattes erbeten.

Ein Lehrling gesucht

für einen Lehrling aus einer anderen Familie.

Räderes unter Z. H. 10. in der Filiale d. Blattes, Katharinenviertel, 18, erbeten.

Lehrling

zu Ostern für ein hoches Colonialwaren- auskömmlich Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht.

Zum Dienstleiter u. Steuerrechner wird gebeten.

Zum Dienstleiter u. Steuerrechner

für ein neu zu errichtende Rüschenfabrik wird eine damit vollständig vertraute Directrice gesucht.

Directrice - Gesucht.

Für ein neu zu errichtende Rüschenfabrik wird eine damit vollständig vertraute Directrice gesucht.

Hannover 5, 1½, Treppe rechts.

Werkäuerin

für ländliche Blumen gesucht. Adresse

z. M. M. fil. d. Bl. Katharinenviertel.

Eine nette Werkäuerin für ein hoches Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft wird per 1. Februar gesucht. Offerten mit Gehaltsanträgen unter P. H. 40. in die Annonsen-Ergebnis von Haasenstiel & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein geübter Buchbinder oder Kartonagenarbeiter, welcher Lust hat

Gebäckbinder zu werden, kann zu Ostern als Lehrling eintr. b. L. A. Gondel, Petersstr. 7.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat das Fleisengericht zu erlernen, kann sich melden bei

Hermann Katschny, Neumarkt 23.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat

Gebäckbinder zu werden, kann sich melden

Gr. Fleischergasse 10/11.

Einen Lehrling für Ostern 1879 sucht P. R. Poller, Mediziner, Blagw. Str. 12.

Ein geübter Knabe, welcher Uhrmacher werden will, findet Ostern Platz bei

H. Herrmann, Theaterpassage.

Grabur-Lehrlinge.

2-3 ordentliche, gut erzogene Knaben, welche Lust haben Graburen zu werden, und Kenntnisse im Zeichnen besitzen, finden

zu Ostern gutes Unterkommen bei Bruno

Kaufmann, Al. Falkenburg. Meldungen erbitte sofort.

Ein Knabe rechtssinniger Eltern, welcher Lust

hat ein tüchtiger Mechanikus zu werden, findet unter günstigen Bedingungen fröhliche Aufnahme.

Räderes Hohe Straße 28, 2. Etage.

10 junge Mädchen, welche die

Schule verlassen haben, zu leichter

Arb. gesucht. Neumarkt 41, III.

Blumenbinderinnen

werden sofort gesucht. Adresse u. A. H.

Filiale dieses Blattes, Katharinenviertel 18.

Eine geschickte Rosenarbeiterin wird ge-

sucht. Hohe Straße 28 d. Th. Househol.

Mädchen können das Gestalten u. Färbeln erlernen

Thaibrücke 23, parierte.

Ein geübter Knabe, welcher Lust hat

die Schule zu verlassen, kann sich melden

Gr. Fleischergasse 10/11.

Einen Lehrling für Ostern 1879 sucht P. R. Poller, Mediziner, Blagw. Str. 12.

Ein geübter Knabe, welcher Lust hat

die Schule zu verlassen, kann sich melden

Gr. Fleischergasse 10/11.

Einen Lehrling für Ostern 1879 sucht P. R. Poller, Mediziner, Blagw. Str. 12.

Ein geübter Knabe, welcher Lust hat

die Schule zu verlassen, kann sich melden

Gr. Fleischergasse 10/11.

Einen Lehrling für Ostern 1879 sucht P. R. Poller, Mediziner, Blagw. Str. 12.

Ein geübter Knabe, welcher Lust hat

die Schule zu verlassen, kann sich melden

Gr. Fleischergasse 10/11.

Einen Lehrling für Ostern 1879 sucht P. R. Poller, Mediziner, Blagw. Str. 12.

Ein geübter Knabe, welcher Lust hat

die Schule zu verlassen, kann sich melden

Gr. Fleischergasse 10/11.

Einen Lehrling für Ostern 1879 sucht P. R. Poller, Mediziner, Blagw. Str. 12.

Ein geübter Knabe, welcher Lust hat

die Schule zu verlassen, kann sich melden

Gr. Fleischergasse 10/11.

Einen Lehrling für Ostern 1879 sucht P. R. Poller, Mediziner, Blagw. Str. 12.

Ein geübter Knabe, welcher Lust hat

8 Hof.
5 Uhr.
1 verlobene.

seramen zu
ung. Fer-
zu kaufen
sichten.
2. in der
zulegen.

ng
en.
Gebühren
erhabener
Rang in den
Kritik in den
Haasen-
Expedition
(H. 180)

sten Re-
tiefel der
an die pro-
magnes zu
P. 896 an

h!
gut gezielt
der zuleg-
alter zw.
nen-Groß-
war, auch
anzöger-
te Com-
stömmen
zudenkt
in mässige
Anfahrt.
d. R. D. 62
in Leipzig

sich, auch
Jahre be-
in Fabrik.
1. April.
schen unter
Blattes.

eine Reihe
Papiere auf
nung.
in der
n.

erfluss an
Papier u.
Hörsten
ausläden-
ten.

r Man-
et, welcher
leben hat,
Stellung
Gefüge
42 an die
Fok & Co.

ation
en Mann,
nissen in
mit hat,
vermittelt.
7. 600, in

er,
im für
det, sucht
er irgend
B. A. 629

. Knaben
eider in
B. B. fr.

sucht in
Branche
stellung
1 unter
d. Bl.

alt und
er, sucht
als

woaren-
Beding-
berzul.

Jahren,
seien,
komptoir-
p. d. Bl.

urer, mit
mann-
Haubm.

für einen aus empfohlenen Knaben
von außen wird zu Ostern eine Stelle
als Schreiber, am liebsten bei einem Rechts-
anwalt gesucht. Werken bittet man ob-
jektiv bei Herrn Theodor Möck,
Nürnberger Straße 4, niederzulegen.

Ein Meißnermeister,
welcher glatten Sarg liefern kann, sucht
Condition. Off. Ostern an G. Schuer,
Lärmerstraße Nr. 6, 3 Tr. open.

Ein junger, thätiger Ofconom, militair-
tisch, sucht Stellung als Verwalter. Off.
unter H. 134 an die Amonen-Expedition
an Haasenstein & Vogler in Gotha.

Ein militärfreier, intelligenter junger
Mann, im Rechnen und Schreiben, allen
Hand- u. Gartenarbeiten prakt. osell,
sucht Stellung als Ausleiter, Hausmeister,
Gesammano. dgl. Ostern erbeten sub
Nr. 115. Expedition dieses Blattes.

Ein gelernter Gärtner, jetzt in anderer
Stell., sucht einer Haushalte, mit
oder ohne Geschäftshaus, Vorstadt oder
nächst Dorfer, gegen freie Wohnung zu
übernehmen. Adr. Albertstr. 24, part. I.

Eine gut empfohlene
Kinderärtnerin,
welche schon selbstständig einen Kinder-
arten geleitet hat, sucht für die Vor- und
Rückmaßstunden in Familie Stellung.
Werke. Adr. bittet man unter G. II 22
Nr. d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Eine 18jähr. streng solide Verkäuferin,
jetzt in einem Porzellanwaren-Geschäft,
sucht bei den beschleusten Ansprüchen in
ihrem wertvollen Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine 18jähr. streng solide Verkäuferin,
jetzt in einem Porzellanwaren-Geschäft,
sucht bei den beschleusten Ansprüchen in
ihrem wertvollen Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in der Galanterie- und
Kunstwaren-Branche erfahrene Verkäuferin
mit guten Anagnissen und Empfehlung,
sucht v. 1. März, andere Engagierung
wenn auch in anderer Branche. Off. Ost.
sowie Räberes Rant. Str. 18, Hof r. II.

Eine junge Dame sucht per 1. April
oder früher in einem neuen Zugzeßt
eine Stelle als Verkäuferin oder Galan-
terin. Offerten unter A. V. 20 Haase-
stein & Vogler, Erfurt, erbeten.

Für ein j. Mädchen, das in einem
Vororten- oder Weißw.-Geschäft lernen
will, wird Stelle gesucht. Offerten unter
T. 68 durch die Expedition d. Bl.

Eine geüpte Schirmmacherin auf Ma-
schine sucht Arbeit in und außer Haus.
Gitterstraße 17b, 4. Et.

Ein anständ. Mädchen, Spannerin im
Schneidern f. Gesch. Bahnhofstr. 9, b. Haubm.
Adr. Witwe, gefüllt im perf. Aufstell.
Hand- u. Maschinennäh. w. Schubst. 5.
Tage. Turnerstr. 6, Materialgeschäft.

Eine ordentl. Ausdeckerin empfiehlt sich.
Adr. M. M. 12 Königsplatz 17 pr. erbeten.

Eine j. Mädchen sucht Verstärkung im
Ausf. Schreinergärtner, 5. Etage.
Frau sucht Arbeit. i. Ausf. Friedrichstr. 4, p.l.

Eine junge Dame (Norddeutsche) mit
guten Beugnissen sucht Stelle als
Repräsentantin der Haushfrau.
Off. Adressen sub R. 674 an Haase-
stein & Vogler in Dresden. (H. 3297a)

Als Wirtshausterin sucht eine Fräulein
in gelegten Jahren, bestens empf. klein,
selbständige Stellung. Dasselbe ist in der
Rücke, vorw. allen Zweigen des Haushalts
wohl erachtet. Gedächtnis Offerten.

Ein junges Mädchen von gutem Char-
akter, welches die Kochkunst erlernt hat,
sucht sofort als Wirtshausterin. Sophiestraße.

Stelle-Schuf.
Ein solides Mädchen, welches 3 Jahre
in einer Familie die Wirthschaft allein ge-
führt hat, kommt wegen Verbiträbung
außer Dienst und sucht, auf gute Empfehlung
gekehrt, anderweitige Stellung. Zu
erfragen bei F. Schmidt, Volkmarstraße,
Wilmersdorfer Str. 133.

Eine anständige Witwe (Böhmin)
im mittleren Jahren, die tüchtig im Kochen
und Haushalt ist, sucht Stellung zum
1. Febr. Bayerische Straße 7c, II. rechts.

Mädchen, mehr Jahre. Pfarrhaus gebietet
sucht Stell. Rücke u. Haus. Neumarkt 23, IV.

Ein j. Mädchen von ausw. sucht Stelle.
zu erfragen Grenzstraße Nr. 34, 2 Tr. I.

Eine an. Witwe sucht Stelle als Woh-
neder Krankenmutter. Burstr. 24, 3. Et. r.

Ein j. Mädchen f. Stelle bei Kindern
oder eins. Leuten. Schletterstr. 10, Qua. II.

Eine Frau sucht Aufwartung oder
Wohnwarten Sebastian Bach Str. 20, II.

Eine junge Frau sucht Aufwartung
Karolinenstraße 11, 4 Treppen links.

Ein älteres Mädchen sucht Aufwartung
Räberes Bahnhofstraße 6, II. links.

Ein rein. junger Frau f. in anst. Fam. Aufs.,
auch nimmt 1. Urb. Ausf. Gitterstr. 5, 3. Et.

Aufwartung gesucht Davidstr. 6, 3 Tr. r.

1. anst. Fam. sucht Aufwart. Sophienstr. 7b, IV.

Mietgeschäfte.

Für nächsten Sommer wird im Johannis-
tiale oder in der Südvorstadt ein Garten in
mögl. freier hoher Lage zu mieten gesucht.
Besichtanten wollen ihre Adressen mit Ang-
abe von Details unter J. Z. 41a in der
Expedition dieses Blattes niederlegen.

In der Hainstraße, Katharinenstraße
oder Nähe desselben wird per 1. April
ein Geschäftsslocal von 8—14 Räumen
gesucht, ebenso auch hochlokal. Off. unter
M. 40 in der Gred. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
ein Geschäft
ein Geschäftsslocal, innere Stadt, sofort
oder später Ostern mit Preisangabe
unter A. B. 187a in der Expedition dieses
Blattes.

(R. B. 413.) Boden
oder Niederlage mit
guter Abfahrt Ostern
innere Vorstadt ges.
Offerten Z. 25 und
Breit an.

Robert Braunes
Leipzig — Amonen-Bureau — Markt 17.

Eine kleine Niederlage gesucht. Adressen
Betschdorf 4, Distillation.

Ein Unterbeamter sucht 1 Logis in der
Süd-, Ost- od. Nordvorstadt, Pr. bis zu 800 A.
Adr. unter F. C. 99 durch d. Exped. d. Bl.

Nähe am Johannisplatz
wird per 1. April eine Wohnung für 800
bis 750 A zu mieten gesucht.
Offerten beschriftet unter A. N. II 523
die Expedition dieses Blattes.

Für Ostern, Johannis oder Michaelis
wird eine geräumige, in einem Ruhende
befindliche Wohnung mit Garten im
Preise bis zu 1800 Mark zu mieten gesucht.
Adressen ab A. F. 50, durch die
Ende dieses Blattes, Königstr. 17, erbeten.

Gesucht wird per 1. März in Lindenau
oder Blaustadt ein Parterre-Vogis, be-
stehend aus Stube, 2 Räumen, Küche
nebst Gubehör. Adr. mit Preisangabe
unter S. R. II 6 in der Gred. d. Bl.

Gesucht per sofort oder mögl. bald ein
Familienlokal im Preise von 240—270 A.,
möglich in Reudnitz. Adr. unter M. Th.
abzugeben beim Büffetier im Schlossheller
zu Reudnitz.

Bon einem j. Ehepaar wird per 1. März
1879 in der Nürnberger Straße oder deren
Nähe 1 Stube, Kammer u. Küche im Preise
von nicht über 200 A zu mieten gesucht.
Offerten unter A. L. in der Filiale dgl.
Bl. Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Eine tüchtige, in der Galanterie- und
Kunstwaren-Branche erfahrene Verkäuferin
mit guten Anagnissen und Empfehlung,
sucht v. 1. März, andere Engagierung
wenn auch in anderer Branche. Off. Ost.
sowie Räberes Rant. Str. 18, Hof r. II.

Eine junge Dame sucht per 1. April
oder früher in einem neuen Zugzeßt
eine Stelle als Verkäuferin oder Galan-
terin. Offerten unter A. V. 20 Haase-
stein & Vogler, Erfurt, erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

Eine tüchtige, in dem Stande v. Joh. ob. später
Stellung. Off. Ostern unter E. P. 77
an Haasenstein & Vogler in Chemnitz
erbeten.

</div

Zu verm. in ruh. seinem Hause 1 tag.
u. neu vorgerichtet 2. Et. Glas u. Bösch. 4 Stufen x. 160 m. Räheres Römerstraße Nr. 2 (am Böcher Hof).

Zu vermieten Waldstraße 39
eine 3. Etage 190 m.
ein Parterre 110 m.
Räheres beim Haussmann 4. Etage links.
1. April 3. Et. 5 Stub. 3 Rom. x. Räheres beim Böcher Bonnstraße 8, 1. Et.

Eine halbe dritte Etage, befindet sich aus 3 Etagen und Zubehör, 1. April zu vermieten. Räheres dritte Etage links Überhardtsstraße Nr. 8.

Bom 1. April a. c. ab ist die 3. Et. des Hauses Sophienstraße 98, eine bestehende Familieneinheit, bestehend aus 3 geräumigen Räumen, Kammer u. Badezimmer, anderweitig zu vermieten.

Räheres im Parterre dafelbst.

Bom 1. April zu vermieten die halbe 3. Etage rechts Elisenstraße Nr. 24.

Nähe Schützenhaus und Bahnhöfe
3. Etage für 440 M zum 1. April.

Räheres Mittelstraße Nr. 14, 1. Et.

In ruh. Hause 8 freundl. halbe Logis 2 u. 4 Tr. 190—105 m. auf Wunsch mit Gärten, Südstraße Nr. 84, 1 Tr. links.

Eine kleine 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer und Badezimmer, am 1. April 1879 zu vermieten. (Siehe unter Oeten, Glas u. Wasserleitung, sowie elektrische Klingeln sind vorhanden.) Räheres beim Haussmann Römerstraße 7 b.

Lange Straße 46
ist für Johanniskirche eine 3. Etage, 4 Stuben noch vorheraus, nebst Badezimmer, zu vermieten. Räheres dafelbst 1. Etage links.

Südstraße 13
find Logis im Pr. v. 240—540 M, sowie eine helle Werkstelle sofort bei Östern zu verm. Räb. dafelbst 2. Etage links.

Frankfurter Straße an der alten Elster 2. Et. sind per 1. April Wohnungen im Preise von 240 bis 330 M zu vermieten. Räheres im Comptoir von Gustav Perlitz dafelbst.

Zu vermieten
Peterstraße Nr. 29 die 4. u. 5. Et. pr. 1. April 1879. Adressat Ludwig.

In ruh. pünktlich zahlende Beute ist ein freundl. Logis 3 Tr. v. 1. April 1. 62 m. zu vermieten. Räb. Röderstr. 6, 1. Et.

Inselstraße Nr. 1 E
ist sofort eine geräumige halbe 4. Etage 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Steller, Bodenkammer und Tiefenbodenbenutzung, inkl. Glas und Wasserrichtung für 750 M zu vermieten.

Räheres im Gartengeschäde dafelbst.

Neudnig, Läubchenweg 82, I. L. sind fdl. Logis 88 u. 78 m. sofort oder sp. zu verm.

Eine freundl. Logis ist zu Östern zu beziehen Neudnig, Helferstraße 35.

Eine neu renovirte Wohnung
zu 330 m. ist per sof. oder 1. April zu vermieten. Räb. Weißstr. 76, beim Hauss.

8 fr. Familienlogis 1. April zu verm., 36—50 m. Lindenau, Waldstraße 20.

Zu vermieten ein Logis, 4. Etage, 56 m. Alexanderstraße Nr. 8.

Eine Logis, Stube, Ramm., Küche, R. v. 1. April zu verm. Neudnig, Gemeindestr. 10.

2 Stuben, Ramm., R. u. Badeb., 68 m. zu Östern zu beziehen Neudnig, Grenzstr. 28, 3 Tr. r.

Zu vermieten ein freundl. Logis, zwei Stuben, 2 Kammern u. f. w. v. 90—115 m. per anno. Räb. Römerstraße 8, parterre.

Neudnig, Augustenstraße Nr. 8, ist ein Logis für 190 M zu vermieten,

Eine fr. Logis in der Waldstr., best. a. 2 Et., 2 Räm., Küche, Vorjahr, Keller, wird neu tapiziert, Pr. 180 M. Räheres Waldstraße 44 bei Blötz, Souterrain, v. früh 9—11 und von 2—4 Uhr.

Gohlis, 2 freundl. Logis zu vermieten Hallestraße 128, 1. Etage.

Gu ertragen dafelbst part. im Baden.

Neudnig fdl. Logis, 1 Et., 2 R. u. Bub. f. 65 u. 72 m. 1. April Kronprinzipalstr. 12, I. r. 2. halbe Et. 86 m. zu verm. Weißstr. 14 pt.

Eternwertenstraße Nr. 120 ist eine in 4. Etage gelegene Wohnung für 450 M per 1. April zu vermieten durch

Ado. Hoffm. Dr. Löhrs, Grimmaische Straße Nr. 26.

Mehrere freundl. Wohnungen

im Preise von 180 bis 240 M

find im Grundstück Sophienstraße Nr. 29

im Hofe zu vermieten.

Logis zu vermieten, 150 m. Überhardtsstraße Nr. 7b, Haussmann.

Wohnerstraße 2, Räume nach dem Bonnarkap u. Schreibholz, ist die geräum. 4. halbe Etage vom 1. April d. J. an um 350 M an eine ruhige Familie zu ver-

mieten, Treppenraum bequem, Vorraum

und groß. Räheres dafelbst 1. Et.

Gäßtstraße 10 sind sehr freundl. Logis von 100—150 m. sofort oder später, sowie 2 oder 1 Stellung zu 2 oder 5 Herden zu vermieten. Räb. b. Böcher part. links.

Gohlis
find einige freundl. Familienlogis, an der Pferdebahnstation und dem Rosenthal zu nächst gelegen, per sofort oder 1. April im Preise von 60—110 m. zu vermieten.

Räheres Gartenstr. 5. Restaurant, Kunisch. 1 besitzer. Neudnig, Seidenstr. 14 b. Hausselb.

!!! Wer sofort !!!

Schones gefundene Logis Brandweg 17, III. 456 M zu vermieten. Räheres dafelbst parterre links, bei der Haussmannsfrau.

Eine Logis 210 M Schonefeld, Andau, Hauptstraße 5, 1 Treppe zu ertragen.

Würtzstraße Nr. 2, an der Recht. Straße, ist ein sein eingeschicktes Logis zu 1900 M, sowie ein Logis zu 360 M zu verm. Räheres im Parterre v. 11—12 u. 2—3 Uhr.

Wolfschmidstr. 6 pr. sof. od. 1. April 2 kein eingerichtete Logis im Preise zu 1900 und 1600 M zu vermieten.

Räheres im Parterre dafelbst.

Bom 1. April a. c. ab ist die 3. Et. des Hauses Sophienstraße 98, eine bestehende Familieneinheit, bestehend aus 3 geräumigen Räumen, Räumen, Kammer u. Badezimmer, anderweitig zu vermieten.

Räheres im Parterre dafelbst.

Bom 1. April zu vermieten die halbe 3. Etage rechts Elisenstraße Nr. 24.

Nähe Schützenhaus und Bahnhöfe
3. Etage für 440 M zum 1. April.

Räheres Mittelstraße Nr. 14, 1. Et.

In ruh. Hause 8 freundl. halbe Logis 2 u. 4 Tr. 190—105 m. auf Wunsch mit Gärten, Südstraße Nr. 84, 1 Tr. links.

Eine kleine 3. Etage,

bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer und Badezimmer, am 1. April 1879 zu vermieten. (Siehe unter Oeten, Glas u. Wasserleitung, sowie elektrische Klingeln sind vorhanden.) Räheres beim Haussmann Römerstraße 7 b.

Lange Straße 46

ist für Johanniskirche eine 3. Etage, 4 Stuben noch vorheraus, nebst Badezimmer, zu vermieten. Räheres dafelbst 1. Etage links.

Südstraße 13

find Logis im Pr. v. 240—540 M, sowie eine helle Werkstelle sofort bei Östern zu verm. Räb. dafelbst 2. Etage links.

Frankfurter Straße an der alten Elster 2. Et. sind per 1. April Wohnungen im Preise von 240 bis 330 M zu vermieten. Räheres im Comptoir von Gustav Perlitz dafelbst.

Zu vermieten

Peterstraße Nr. 29 die 4. u. 5. Et. pr. 1. April 1879. Adressat Ludwig.

In ruh. pünktlich zahlende Beute ist ein freundl. Logis 3 Tr. v. 1. April 1. 62 m. zu vermieten. Räb. Röderstr. 6, 1. Et.

Eine freundl. Logis ist zu Östern zu beziehen Neudnig, Helferstraße 35.

Zu vermieten

8 fr. Familienlogis, 1. April zu vermieten.

Logis zu verm. Berliner Straße 95.

Wohnungen

im Preise von 260 bis 400 M sofort oder Östern beziehbar, werden kostenfrei nach gewünschten Seitenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Röderstraße Nr. 44 D freundl. Logis sofort, oder später. Räheres das. in Kaufsladen.

Eine hübsche Familienlogis zu 300 M ist vom 1. April zu vermieteter Blücherstraße Nr. 26 bei Carl Schade.

2 Logis zu verm. Berliner Straße 95.

Wohnungen

im Preise von 260 bis 400 M sofort oder Östern beziehbar, werden kostenfrei nach gewünschten Seitenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Röderstraße Nr. 44 D freundl. Logis sofort, oder später. Räheres das. in Kaufsladen.

Wolfschke Nr. 44 E freundl. Logis sofort, oder später. Räb. dafelbst b. Haus.

Neudnig, Läubchenweg 82, I. L. sind fdl. Logis 88 u. 78 m. sofort oder sp. zu verm.

Eine freundl. Logis ist zu Östern zu beziehen Neudnig, Helferstraße 35.

Zu vermieten

8 fr. Familienlogis 1. April zu vermieten.

Logis zu verm. Berliner Straße 95.

Wohnungen

im Preise von 260 bis 400 M sofort oder Östern beziehbar, werden kostenfrei nach gewünschten Seitenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Röderstraße Nr. 44 D freundl. Logis sofort, oder später. Räheres das. in Kaufsladen.

2 Logis zu 96 u. 28 m. 1. Februar zu vermieten. Gu ertragen dafelbst b. Haus.

Neudnig, Augustenstraße Nr. 8, ist ein Logis für 190 M zu vermieten,

Eine fr. Logis in der Waldstr., best. a. 2 Et., 2 Räm., Küche, Vorjahr, Keller, wird neu tapiziert, Pr. 180 M. Räheres Waldstraße 44 bei Blötz, Souterrain, v. früh 9—11 und von 2—4 Uhr.

Gohlis, 2 freundl. Logis zu vermieten Hallestraße 128, 1. Etage.

Gu ertragen dafelbst part. im Baden.

Neudnig fdl. Logis, 1 Et., 2 R. u. Bub. f. 65 u. 72 m. 1. April Kronprinzipalstr. 12, I. r. 2. halbe Et. 86 m. zu verm. Weißstr. 14 pt.

Eternwertenstraße Nr. 120 ist eine in 4. Etage gelegene Wohnung für 450 M per 1. April zu vermieten durch

Ado. Hoffm. Dr. Löhrs, Grimmaische Straße Nr. 26.

Mehrere freundl. Wohnungen

im Grundstück Sophienstraße Nr. 29

im Hofe zu vermieten.

Logis zu vermieten, 150 m. Überhardtsstraße Nr. 7b, Haussmann.

Wohnerstraße 2, Räume nach dem Bonnarkap u. Schreibholz, ist die geräum. 4. halbe Etage vom 1. April d. J. an um 350 M an eine ruhige Familie zu ver-

mieten, Treppenraum bequem, Vorraum

und groß. Räheres dafelbst 1. Et.

Gäßtstraße 10 sind sehr freundl. Logis von 100—150 m. sofort oder später, sowie 2 oder 1 Stellung zu 2 oder 5 Herden zu vermieten. Räb. b. Böcher part. links.

Gohlis
find einige freundl. Familienlogis, an der Pferdebahnstation und dem Rosenthal zu nächst gelegen, per sofort oder 1. April im Preise von 60—110 m. zu vermieten.

Räheres Gartenstr. 5. Restaurant, Kunisch. 1 besitzer. Neudnig, Seidenstr. 14 b. Hausselb.

Zu vermieten

schone Logis sofort oder Östern von 140 bis 160 m. mit Garten

Südstraße Nr. 77.

Logis zu 50 m. 60 m. 70 m. u. 136 m. zu vermieten Brüderstraße 13. Dieg.

Zu vermieten 1. April eine halbe 4. Et. für 70 m. Sophienstraße 26 part.

Eine Logis, Souterrain, Preis 60 m. per 1. April zu vermieteter Plagwitzer Straße Nr. 12 beim

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 26.

Sonntag den 26. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Off. fr. Schafft. G. u. H. S. Hospitalstr. 13, III.
Offen 2 Schafft. Reichstr. 90/91, III. r.
Offen 2 fr. Schafft. Colonneabstr. 4, I. r.
Offen 1 Schafft. an der Herrn Burgstr. 9, II.
Off. fr. Schafft. I. S. R. K. Heilberg. 4, 3rd, Tr.
Offen Schafft. Grimm. Steinm. 84, 4 Tr. r.
Off. 2 fr. Schafft. R. Bindmühle. 12, H. r. III.
Offen 1 Schafft. Alexanderstr. 24, ob. 4 Tr.
Off. 1 fr. Schafft. Reudn., Gemeindestr. 3, 5 III.
Off. Schafft. Bräck., 15, Blumeng. 11, H. I.
Offen frd. Schafft. bill. Dör. Straße 10, I. L.
Off. 2 Schafft. imbl. St. Alexanderstr. 33, V. r.
Offen 1 Schafft. Neudinger Str. 14, H. 2nd.
Offen 2 Schafft. Sternwartens. 12 c, III. I.
Off. 1 fr. Schafft. i. 1. H. Tauchaer Str. 11, III. r.
Offen 2 Schafft. Glückerstr. 17, 4. Et.
Offen 2 Schafft. Alexanderstr. 19, H. III. I.
Offen fr. Schafft. Thalstr. 12, IV. Hartig.
Offen 1 fr. Schafft. D. Langestr. 43b, 4 Tr.
Off. 2 fr. Schafft. 1. H. Sch. Bachstr. 11, IV. r.
Offen 2 fr. Schafft. i. 1. H. Querstr. 6, IV. I.
Theiln. zu ein. m. St. gef. Baube. str. 6, H. III.
Theiln. g. mögl. Stube. bill. Gleißplatz 2, IV. r.

Pension in Magdeburg.
Einige junge Leute, Söhne gebildeter Standes, welche behuts Ausübung ihrer Handelslehrjahre sich in Magdeburg aufhalten, finden Aufnahme in einer dänisch-englischen Familie, in welcher mehr englisch gewünscht wird. Referenzen und Räber durch Hassenstein & Vogler, Magdeburg. (H. 5264.)

Pension für junge, eine bissige Töchterschule besuch. Mädchens in freundl. gefunder Woh. — Nachhälfe bei häusl. Schularb., lorp. u. sttl. Psi. we durch gepr. Lehrerin. u. d. Mutter d. Haush. Adr. sub J. C. 338 Expedition Burgstr. 2, I. erbeten.

Pensions-Angebote.
In einer Familie, wohn. in 1. Lage der Stadt, können 1 od. 2 gebild. Herren vorzügliche Pension u. Wohn. finden. Adr. sub J. V. 1879 an die Expedition d. St. Silberstelle.

Pension bei einem Lehrer für Schüler höh. Lehranstalten. Adr. sub "Pension" bittet man bei Herren Hoffmann & Neß, Ritterstr. Nr. 19 niederzulegen.

Gute Pension i. Sch. o. Kaufm. Lehr. in anständ. Familie Brühl 63, 2. Etage. Vorzügliche Pension Centralstraße 1, 2. Et.

Pension in einem Hause Güterstr. 1, II. Abteil Gesellschaftsräume sehr schön, gemütlich, mit Piano unentbehrlich. Restaurant am Hauss.

L. Werner, Tanzlhr. Heute Abend 6 Uhr große Stunde, auch werden Anmeldungen freundlich entgegengenommen. Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Jullus Horsch, Tanzlehrer. Schlossstraße 5, I. Heute 6 Uhr.

Diendag d. 11. Febr. beginnt ein neuer Kursus. Aufnahme jeden Abend v. 8—10 Uhr.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr. Schloß, Neue Waldschlösschen.

G. Löhr. Heute Goethe-Schloß, Wagnerstr.

Gesellschafts-Halle, Mittwochstr. 9. Heute von 5 Uhr Flügelkranzchen.

Heute Mittwoch gemütlicher Spaziergang nach der Terrasse Kl.-Schöher.

Demetri. die Dame des wissen-schaftlich. Abrenologie (Gesellschafts) hat durch ausdruckenden Fleiß u. ernst Studium es da hin gebracht, einem jed. Menschen seine ange-borenen Talente respektive Geschäft (Stellung) zu bezeichnen, so auch bei Schülern und Kindern Fähigkeiten und Anlagen genau zu de-taillieren. Ein hochgeehrtes Publicum wird daher erfreut, daß von der Seher zu überzeugen, daß von nur wissenschaftlich begründet.

Entree 1 A. Schafft 50 A. Nur kurze Zeit zu sprechen von Montags 9 bis Abends 9 Uhr. Hallesche Straße 13, 2. Etage.

Königs-Halle 13 Königsplatz 13. Heute Sonntag den 26. Januar im ganz neu dekorirtem Restaurant

Großes Concert von d. Capelle d. Hrn. Musifdir. Hollmann. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Programm 20 A.

Bräul. Minna mit dem Bart trägt heute ein Gala-Kostüm.

Schützenhaus. (Grosser Saal.)

Dienstag, den 28. Januar er., Abends 8 Uhr

Herren-Narrenabend der Leipziger Carnevals-Gesellschaft.

Central-Halle.

Morgen Montag

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des Königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Geora“ Nr. 107 unter Direction des Herrn Musifdir. Walther.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 30 Pf.

Fritz Römling.

Central-Halle.

(Im Parterre-Saal.)

Heute Sonntag vorzüglich Auftreten der hier so allgemein beliebten

Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft

des Herrn Theodor Schmid aus dem Inthale.

Fritz Römling.

Entrée à Person 30 A.

N.B. Morgen Montag großes Abschiedsconcert.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Winterabonnementbillets 10 Stück 8 A sind an der Ecke zu haben.

BONORAND.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musifdir. Walther.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

1. Theil: Militairmusik. 2. u. 3. Theil: Streichmusik.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag, den 26. Januar und folgende Tage Concert von den bekannten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Pötzinger.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 40 A.

Insel Helgoland Plagwitz

Heute Nachmittag

Extra-Militair-Concert

von den Trompetchor der Königl. Sächs. reitenden Artillerie in Seithain unter Leitung des Trompeten-Ölstenen Stabstkomptor Herrn Philipp.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 A. Nach dem Concert Ballmusik.

Freitag, den 31. Januar 1879 Großer Volksmärschall. A. Hirsch.

Heute Nachmittag grosses Frot-Concert

Hierzu empfiehlt ein hochfeines Glas Gohliser Actionbier.

W. Rosenkranz.

Schimmel's Teich.

Heute Nachmittag grosses Frot-Concert

Hierzu empfiehlt ein hochfeines Glas Gohliser Actionbier.

W. Rosenkranz.

Albertsburg zu Möckern.

Heute Sonntag Nachmittag großes National-Concert von der beliebten Tyroler Sängergesellschaft Pötzinger aus dem Butterbale.

M. Börner.

Anfang 8 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. Entrée 30 A.

Wöbling's Brauerei,

Gr. Bindmühlenstraße 15.

Heute von 3 Uhr ab Concert auf dem Orchesterionetto. — Bierbier 8.— Nachmittag und Abend frische Blattfischen.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

von dem Musikhör des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Musifdir. Berndt.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik

(starkbesetztes Orchester).

Concert-Programm.

1. Theil. Streichmusik.

1) „Gruß in die Ferne“. Marsch von Oering.

2) Ouvertüre z. Op.: „Johann Pariz“, von Goldieu.

3)arie a. d. Op.: „Attila“, von Verdi.

4) „Für-Brüder“. Walzer von Strauss.

5) Finale a. d. Op.: „Der Wildschütz“, von Tschinga.

6) Schlummerlied (für Streichinstrumente, Piccato), von Brenner.

2. Theil. Militarmusik.

7) Friedens-Zest-Ouvertüre von Reinecke.

8) Fantasie über Wehrbeer's „Kriegerin“, von Lippold.

9) Der Wahl-Guthuk. Großes Potpourri von Steefeld.

10) „Märkte an der Mulde.“ Walzer von Berndt.

11) Kaiserdom-Lied (Gedicht von G. Franke), Musik von Hilt (Text auf dem Programm).

12) a) Csardas. b) Ungarischer Tanz, von Grabma.

Dabei empfiehlt Truthahn, gefüllt, und andere Auswahl von Speisen, Pfannkuchen, ff. Wernes-grüner, echt Bayerisch u. Lagerbier. W. Hahn.

Drei Linden Lindenau.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

von dem Musikhör des 106. Regiments, unter Direction des Herrn

Stadtbaudirekt. Arnold.

Anfang 1/4 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert

Gesellschafts-Ball.

Concert-Programm.

1. Theil.

1) General-Marsch von Arnold.

2) Ouvertüre z. Op.: „Leonard“, von Thomas.

3) Scene undarie a. d. Op.: „Die Belagerung von Corinth“, von Rossini.

4) „Wiener Sondens“. Walzer von Strauss.

2. Theil.

5) Ouvertüre z. Op.: „Die diebische Elster“, von Rossini.

6) Introduction und Chor der Friedensbogen a. d. Op. „Rienzi“, von Wagner.

7) Prinz Methusalem-Quadrille von Strauss.

8) Finale a. d. Op.: „Aida“, von Verdi.

3. Theil.

9) Ein Jahrmarkt im Prähwinkel. Humoristisches Potpourri von Schreiner.

10) „Man lebt nur ein Mal“. Walzer von Strauss.

11) Vieh: „Die Post“, von Schäffer. (Auf vielseitiges Berüng.)

12) Die Nachtigall. Fantasie-Volka von Mollenkaufer.

Brandt.

Wahren.

Concert.

Dabei empfiehlt eine reichhaltige Speise-forte, Blattfischen, Zölkner Soße und Bierff. ff. wozu ergeben einladet G. Höhns.

Schlittenbahn vorzüglich zu befahren.

Omnibusse gehen von 2 Uhr ab Station Wagenplatz.

Schmieder's Salon, Reuschönesfeld, Sophienstr. Nr. 74.

Concert und Vorstellung

der beliebten Singvierselgesellschaft des Herrn R. Ronneburg, bestehend aus 3 Damen, 2 Herren. Programm höchst interessant. — Mein

Orchestrierion

wird durch den Vortrag neuer Werke zur Unterhaltung des geehrten Publicums in regler Weise dazu beitragen. Dabei empfiehlt wie bekannt zu jeder Zeit warme und kalte Speisen, sowie diverse Bier, Soße ff.

<p

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag, den 26. Januar

Grosses Militair-Concert

von dem vollständigen Musikkorps des Königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikkir. Walther. Anfang 2 Uhr. (56 Mann.) Entrée 30 Pf.

Von 6 Uhr an **Ballmusik.**
Morgen Montag **Schlachtfest.**

Mittwoch, den 29. Januar

Gesellschafts-Maskenball

des Gohliser Gesangvereins „Germania“.

Blüchergarten

zu **Gohlis.**

Heute Sonntag

Theater der Gesellschaft „Fidelio“, nach dem Theater. Bühn. Zur Aufführung kommt: „Der liebe Untel“. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. Th. Birnstein.

NB. Rüdhesten Sonntag Narren-Abend des dramatischen Vereins „Saxonia“.

Neuer Gasthof

Gohlis.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

A. Tietzsch. NB. Donnerstag, den 6. Februar, grosser Volksmaskenball.

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Morgen Schlachtfest. Stierba.

„Gose ganz famos.“

Montag den 10. Februar

grosser Volksmaskenball.

Die Eisbahn nach Connewitz

ist gut und sicher zu befahren. Entrée 20 Pf. Kinder 10 Pf. Die Fischer-Innung.

Gosen-Schlösschen

Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Guten Kaffee, fr. Blattkuchen, reichl. Speisen u. vorzügl. Gose empfiehlt J. Jurisch.

Montag den 3. Februar

Grosser Volks-Masken-Ball.

Drei Mohren.

Zu den heute Sonntag stattfindenden

Gesellschaftsball

des Gesangsvereins Union empfiehlt ich dir, warme u. kalte Speisen, vorzügliches Weißwein grüner u. Vereinolagerbier, frische Blattkuchen. G. Soffert.

NB. Dienstag, den 28. Januar Großer Volksmaskenball.

Restaurant zum Böhmischem Bahnhof

empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Böhmisches Bier von Honslinger in Erlangen, f. Böhmisch sowie f. Niedersächsisches Lagerbier.

Hôtel de Saxe.

Heute

grosses Bockbier-Fest



in sämmtlichen Räumen, verbunden mit carnavalitischen Drei-Concert. Nach diesem ein gemütliches Tanzen im festlich dekorierten großen Saale. NB. Früh Spezlchen, f. Bockwürstchen u. wie Abends reichhaltige Speisekarte, Biere f. f. Zu recht zahlreichen Besuch lädt ergebnis ein.

M. Strässner.

Roningers Concerthalle
1.-2. Wasseplatz 1.-2.
Concert u. Vorstellung
19. Auftreten der Costüm-Sängerinn.
Emmy Alte und
Clara Piquet,
sowie Auftreten des gesamten
Künstler-Personales.
Anf. 7 U. Entrée 50 Pf. R. Bl. 75 Pf.
Robert Roninger.

(H. B. 529.) **Café**
Zum Barfußberg
Kl. Fleischergasse.
Tägl. Concert eines neuen
Orchestriens.

Neu angekommen sind: „Jubel - Ouvertüre“ von Weber, „Leichte Cavallerie“ von Suppe, „Lohengrin“, Stumme von Portici etc.

Morgen Montag
Letztes Debüt
des Fräul. Minna
mit dem Bart.
Rüdiger.

Heute grosser
Narren-Abend
in Reudnitz,
Kohlgersteiße 6.
Bier ff. empfiehlt
J. Feigmann. (H. B. 412)

Morgen Narrenabend
im „Schlegelgarten“ bei W. Spies

Restaurant 20 Pf. ohne

Thal- und Hospitalstrassen-Ede.
Musikalische Unterhaltung.
Gewöhnliche Speisekarte. Gute Biere.

Sachsen-Krone
Sophienstraße 24.
lädt heute Abend zur gesellschaftlichen
Unterhaltung ergebnis ein.
A. Krumhaar.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag den 26. Januar
Concert und Tanzmusik.
In der Sommertröse. Welter von
Bieker (neu). — Brautgruß. Polka von
Bojat (neu). Das Musikchor v. M. Wenck.

Connewitz
Waldschlösschen.
Heute Sonntag Tanzmusik.

Café anglais
Empfehlt
kalte u. warme
Getränke.
alle Arten
Conditionierte
Große Tuchhalle. Sehr hohe Qualität.

Restaurant Tröster
Ecke Peterssteinweg und Königsplatz.
Jeden Morgen frische Bouillon, Stamm-
brühstück und frisch angebacktes Crostiger
Brot oder Grilledes Bayerisch aus
Erlangen, Mittagsstück in 1/2 u. 1/4, Port.
Abends gewöhnliche Speisekarte von uns
frischen Speisen, wozu höchstens einladet
Friedrich Tröster.

Grun's
Bier- u. Kaffeehaus
Kuenstraße 13/15.
Kaffee nach Wiener Art.
Geliebte Blattkuchen.
Gute Bierart von Honninger in
Erlangen.
Dresdner Waldschlößchen.

G. Arnold's Restaurant,
Kendnicher Straße 7.
Heute f. Bockbier (Brauerei Großherz)
nebst Bockwürstchen. Früh Spezlchen.

Vorzügliches Braumbier
a. Glas 6 Pf., in Fl. 1/4, Fl. 6 Pf., 1/2, Fl.
10 Pf. empfiehlt G. C. Müller.

Schankbier
a. Glas 8 Pf., 30 Pf. frei ins Haus 3 Pf.
empfiehlt in ausgezeichnete Qualität
G. C. Müller, Windmühlengasse 7b.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

Ton-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

B. Heinecke.

Tivoli. Concert und

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Carl Wenger.

Entrée à Person 25 Pf.

Grosser Volks-Maskenball

Freitag den 31. Januar in den Räumen des

Tivoli.

Billets zu demselben à 1 Pf. sind zu haben bei Herren F. O. Reichert, Neumarkt, Herrn Oswald Voigtländer, Petersbrücke, und im Tivoli.

Abends an der Gasse Entrée à Person 1 Pf. 50 Pf.

Anfang 7 Uhr. Carl Wenger.

Klostergasse 11. Klostergasse 11.

Stadt-Garten.

Vorläufige Anzeige.

Mit Sonnabend, den 1. Februar, eröffne den directen Ausschank der Ursuliner-Brauerei von **A. Hoerhammer & Co.** à Glas 15 Pf. Das Bierbüffet leitet der Theilhaber der Firma Albert Hoerhammer, Braumeister aus München, persönlich.

F. C. Traeger.

Münchner Spatenbräu,
Freih. v. Tucher'sches Bier

Petersstraße 36

Hôtel de Bavière.

Restaurant.

Große Auswahl Speisen à la carte.

Facius, Hôtel de Pologne.
Münchener Pschorr-Bräu

kleiniges Depot und Kuchenshop à Glas 20 Pf.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Heute: gefüllten Truthahn.

fr. Böhmisches Bier mit Blätterteig.

Bon heute an viele köstliche Weine.

Pschorr auf Lager 18 fl. 3.-

Wien 18. Jänner 1868. A. Pschorr & Sohn.

Berlauer wurde am Freitag Abend
1. Stund. Schützenstr. 8. d. Soziet. bis 21.
Bielberg. G. Bel. abends. Schuhm. 9. III.
Berl. Stütze. Kbd. Dresden. Bahn. Brühl.
Rathausstraße ein großes Paquet enthi.
Papier. Photographie. Reiter sc. Uhren.
gegen Belohn. Schütze. Römerstr. 12. II.

Berlauer wurde auf dem Wege durch
die Poststr. u. Osterstr. ein buntwolliges
Kost. Der Finder wird gebeten es gegen
Belohnung Goethestr. 1. II. I. abzugeben.

Berlauer
eine Schlittendecke von Bläsch, eine Seite
schwarz, die andere weiß; gegen 3 A. Be-
lohnung abzugeben. Al. Windmühlenstr. 7b,
bei G. Schütze.

Berl. w. Donnerstag v. Neu. Theat. bis
Kondit. 1. Et. Tafel. G. Bel. Thälstr. 81. II. L.

Ein Teufel-Bauart, gelbbraun, entlaufen.
Abholern g. Belohn. Oberth. 63.

Bekanntmachung.
Alle mit bis ultimo October v. J. mit
einmonatlichem Rückaufkredit verkaufen
Gegenstände kommen am 1. Febr. c. zur
Auktion, wenn dieselben nicht vorher zu-
rückverkauft oder prolongirt worden sind.
Moritz Siegenthal, Dr. Windm. 8/9. I.

Bekanntmachung.
Am 1. Februar a. c. kommen die bis
Ende October 1878 verfallenen Sachen zur
Auktion. M. verw. Schütze,
Kleine Windmühlenstrasse 12. I.

Meise's Vorstuk-Haus,
15 Windmühlenstr. Brauerei 15.
Alle im Novbr. verfall. Gegenstände kommen
v. 1. Februar 79 an ohne Aufz. zum Verkauf.
Herzliche Glückwünsche Herrn Heinrich
Prangius, Staatsbaudirektor und Frau
im heutigen Alberns Hochzeit.

Ein alter Freund.
Herrlichen Glückwünsche für
Fräulein Therese Vießloß
zum heutigen Wiegentag, dass die Bier-
seide Comte tanzen.

Ein alter Freund.
Wir gratulieren Herrn Friedrich
Jahn zu seinem Geburtstage. Ein drei-
Mal donnerndes Hoch, das die ganze
Elisenstraße wogt.
Besten Gruß von W. und A.

Zum heutigen Geburtstag gratulieren
ihre lieben Großmama Frau Gabriel ihre
5 Enkel Carl, Gretel, Trodch., Kath. Fräulein.

Tat.
Dem gebrüderlichen Christfeierungs-Komitee
zu Reudnitz, sowie allen edlen Gebären da-
selbst danken die Unterzeichner auf Herz-
lichkeit. Möge Gott alle reichlich dafür segnen.
M. Sch., H. K., B. M., B. R., L. G.
im Namen der Eltern.

Christus verwirkt den Tod. Matth. 5,
34-37. G. hat dies Interesse für alle
Theologen, Juristen und solche, welche
freiwillig oder gewungen einen Eis-
leiter müssen als Beamte, Soldaten etc.
Reform der kirchlichen Kirche entsprechend
ist ganz am Platze.

Central-H.-Maskenball.
Bekommen wir wirklich kein Lebend-
zeichen? Das Kreisblatt.

Der Sprudelwurm Wub jährt mit. Zug
Übu duckt unterm Adlerflug —

Dr. Weber's Alpenfreundin, viel.
dem. Prof. Dr. Fleischera. 3 II. Schumann.

Wir erneuern hiermit unsere im
Leipz. Tagbl. v. 23. Jan. befindliche
Aufforderung betr. Übertragung des
nachstehenden Gedächts aus der Welt-
schrift in die deutsche Schrift mit
dem Bemerk, daß bis jetzt nur erst
10 Übertragungen und zwar sämtlich
bis auf zwei richtig an uns ein-
gefunden worden sind. Ein Beweis, wie
leicht dieses Christentum zu erkennen
ist, dürfte der sein, daß drei der Ein-
findender das Gedächtnis ohne Schlüssel zu
lesen verstanden. Die Verlagshandlung
von Herm. Wülfert, Lindenstrasse 2.

Musikali.
In der Stube auf der al-
ten Schulplatte.
Musikali auf der alten
Musik-Schulplatte.

Alte alte alte ist es
zu der Macht und
zu den Erfolgsgeschäften der
Stadt ist es ebenso.

Alte alte alte ist es
zu den Erfolgsgeschäften der
Stadt ist es ebenso.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Söhne aus erster Hand ohne
Unterhandel kaufen will, erbaute dieselben
sich und blieb Windmühlenstraße 1 b,
Hasselbarth's Caramagazin. Besieht
auch sofort die betreffende Leichenstrasse.

Den Mitgliedern
zur Nachricht.
Das Programm zum Ma-
ltenball ist erschienen u. Neu-
markt Nr. 32 in Empfang zu
nehmen.

66r. Vereinigte 66r.

Heute Sonntag den 27. Jan. beginnen
im Schweizerhaus der Centralbahn. Ein-
gang 1/2 Uhr. Gäste sind willkommen.
D. V.

Schlesier-Verein.

Heute Familienabend im kleinen Par-
terre der Thalia, Eiderstraße.
Schlesier, sowie Freunde des Vereins
finden hierzu freundlich eingeladen.
D. V.

Verein für 1858

in Hamburg.
Wir zeigen den verehrlichen Mitgliedern
unter Hinweis auf §. 3 der Statuten an, dass
die Mitgliedskarten für 1879 zur Ein-
lösung bereit liegen.

Die Verwaltung.

Lotterie zur Lotterie des Albertvereins

1 & 5 A. sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.
Dieziehung findet am 30. Januar statt.

Die Eisennadel-Dampfbäder im Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstraße Nr. 5,
sind ähnlich empfohlen als die besten dergl. existierenden.
Die vorsprünglichen Heilerfolge bei Eisnadel- u. Seelen-
Abnehmern, Sicht, Brüsten, Hämorrhoiden, Venen- u. Magenleiden, Neurosen, Bahn-, Hüften-
und Rückenschmerz, sowie bei allen Blutkrankheiten, alle Arten Kur- und Bannenbäder täglich verabreicht.

Aus dem Thierschutzverein zu Dresden.

In jeder Stadt, sowie fast in jedem Dorfe Sachsen gibt es Leute, welche Hundewonnen Jelle einen Erwerbswege machen. — Dagegen wäre im Allgemeinen nichts zu sagen, wenn der Erwerb des Thiere auf ehrliche Weise und die Tötung derselben auf ehrlose Art erfolgte. Man hat indessen gerechte Ursache anzunehmen, daß es diese heimlichen Schlächter mit der geeigneten marktlosen Tötung nicht so genau nehmen, weil schon der unehrliche Erwerb jener Thiere eine bedeutende Gewinnbrücke voraussetzt. Diese letztere erfordert um so gehäuft, als gerade Hunde und Haken keinen eigentlichen Marktwerth haben, wie etwa eine gestohlene Hand oder Fing. n. sondern vielmehr deren Werth lediglich in der Liebe werte, die diesen anhänglichen Genossen unserer Haushaltung von allen Gliedern der Familie entgegengebracht wird. Selbst armere Familien würden sich aus diesem Grunde oft kaum entscheiden können, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann entschließen könnten, sich für Geld von ihren Thieren zu trennen; wie oft auch sind die letzteren die geliebten Gespielen der Kinder oder die einzigen treuen Gefährten vereinamer alter Personen. Wer über letzteres spotten kann, weiß nicht welche Freude ein Hund oder eine Kugel in ein armes vereinamtes Dalein zu bringen vermag. Dies alles hindert aber jede gemüthlosen Menschen nicht, Hunden gleich bei unseren Hunden oder Haken, wenn dieselben in ihrer Kräfte stellten und wie dann ents

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Sonntag den 26. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Allegretto.

Sonntag den 26. Januar
Abendunterhaltung

im Hotel de Polono. Einlass 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr. D. V.

Gäste willkommen. Programme von den Mitgliedern zu erhalten.

Ges.-V. „Immergrün“.

Heute Sonntag im Saale des Gildesab Abendunterhaltung mit geselliger Vereinigung. Gangesbrüder und Freunde sind herzlich willkommen.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

M. Weber, Vorstand.

Gesang-Verein Tonhalle.

Heute Sonntag den 26. Januar Abendunterhaltung im Saale der Restauration zur Johannisthal, wozu Freunde und Söhne des Vereins herzlich einladen
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

der Vorstand.

Bellevue,

Theater und Ball
der Gesellschaft Schammermischer, unter aktiver Mitwirkung
des Komikers Herrn Dressler. — Gäste willkommen.
Morgen Montag

Anfang 7 Uhr. — Programm an der Tafel. D. V.

Hilaritas. Theater u. Ball im Pantheon.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Ball der Tischler

findet Sonnabend den 1. Februar in der Tonhalle statt, wozu die Herren Prinzipal, Collegen und Freunde ergebenst einladen

der Vorstand.

Vergolder-Club.

Heute Sonntag Kränzchen im Restaurant zum Rosenthal (Rosenthalgasse).
Freunde und Söhne laden freundlich ein

D. V.

Achtung!

Besuch am 26. Januar.
Baut Beschluss der Generalversammlung der Böttcher-Gehölzer Kranken- und Begräbnisscasse wurden wieder gewählt: August Bedrich als Vorstand, Sidonienstr. 48, I.; Alwin Hilbris als Kassier, Gerberstr. 26, II., was hiermit nach §. 16 der Statuten den Mitgliedern bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 26. Januar 1879.

August Bedrich, d. J. Vorstand.

Die General-Versammlung der Fleischer- und Seifensieder-Krankencasse

findet Sonntag den 26. Januar Nachmittags 4 Uhr im Saale des „Braunen Bosses“ statt.

Zusammenfassung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl. 3) Verschiedene Anträge.
der Vorstand.

Kranken- und Begräbnisscasse „Harmonie“.

(eingetragen in das Genossenschafts-Register des königl. Bezirksgerichts.)

Sonntag, 9. Februar, Vorm. 12 Uhr, Generalversammlung

in Wöblinge Brauerei, Gr. Windmühlenstraße 16, Hof links.

Zusammenfassung: 1) Geschäftsbuch der Vorstände, 2) Gassenbericht des Kassiers, 3) Prüfung des Rechenschaftsberichts, 4) Bericht der Revisoren, 5) Entlastung des Kassiers, resp. Vorstand für gelegte Rechnung, 6) Wahl von 8 Vorstandsmitgliedern, 7) Feststellung der Gebote, 8) Anleihen von Capitalien der Casse. D. V.

Kranken- u. Sterbe-Casse „Vorsicht“.

Eingeschriebene Hälfte.

Hierdurch zeigen wir den geehrten Mitgliedern an, daß in Stelle des bisherigen Gattenboten, Herrn Fr. Wilh. Wagner, das Auskubumentalied Herr Hermann Jacob als solcher von und in Pflicht genommen ist, und bitten wir Sie, demselben gegen Abstempelung im Buche die fälligen Steuerbeiträge einzuhändigen.

Leipzig, den 22. Januar 1879.

Hochachtungsvoll
Der Ausschuss. Der Vorstand.
Emil Frauenlob. J. Wilh. Hörsig.

Kranken- und Begräbnisscasse der Barbiergehilfen zu Leipzig.

Morgen Montag, d. 27. Jan., Abends 7 Uhr Generalversammlung bei Herrn Rohde, Klostergasse 4. 1) Verlejung des leichten Protokolls. 2) Vortrag des Rechenschaftsberichts. 3) Neuwahl der Verwaltungsgremie. 4) Anträge.

Um allgemeines Ertheilen bitte der Vorstand.

Fleischer-Kranken-Casse.

Donnerstag den 23. d. M. Abends verschied unter Freund und College, der Handelskäfer Ernst Kummer. Die Beerdigung desselben findet heute Sonntag den 26. Januar Nachmittags 3 Uhr vom hütlichen Krankenhaus aus statt. Um zahlreiche Beistellung bittet

Rich. Helmrich, d. S. Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Leipzig, 26. Januar. Unter heutiger Bericht erfreut sich über die letzten drei Versammlungen der Polytechnischen Gesellschaft. Bei der Beschränktheit des Raumes müssen wir uns ziemlich kurz fassen und berichten aus dem ersten Abende, das an demselben der Director der Gesellschaft, Herr Baarab Dr. O. Rothes, einen Vortrag über die Bauhütten und Bruderschaften des Mittelalters hielt. Redner betonte, daß gerade die Zeitigkeit dazu angebracht sei, auf einige Notizen über die Annunzien und Vereinigungen des Mittelalters zurückzuschreiten. Wenn man historische Spuren zu verfolgen sucht, die auf Vereinigung von Handwerkern hinweisen, so kommt man nicht weiter zurück als auf den römischen König Roma Romulus. Eine Lücke in der Geschichte bilde die Zeit von Constantius bis zu Karl dem Großen, die nur schwer zum Theil auszufüllen sei. Die geringen Aufzeichnungen lassen auf Verbindungen schließen; aber welcher Art diese Verbindungen waren, dies bezeichneten die Briefe nicht.

Der Herr Redner verfolgte nun die vorhandenen Aufzeichnungen weiter und ließ interessante Details aus demselben einführen, namentlich verweilte er längere Zeit bei den früheren Kirchenbauten und den Bauhütten, aus welchen meist die Baumeister hervorgingen;

gleichzeitig wie der Redner auf die großen Rechte hin, welche die Bauhütten besaßen, führte, der Redner durch Kanalisation die nachteiligen Abflussstoffe entfernt und dadurch gleichzeitig auch dem

Garten- und Ackerbau dienstbar werden. Ein schlagendes Beispiel hierfür lieferten die in Berlin ge-

Reitungs-Apparate bei Feuergefahr, welche der Benannte selbst ausführlich erläuterte und die Probe vor den Augen der Anwesenden mit bestem Erfolge bestand.

Am zweiten Abend hielt der stellvertretende Vorstande Herr Ingenieur Kunze einen Vortrag über die Wasserversorgung der Städte.

Von einer städtischen Wasserversorgung, so leitete der Redner ein, versteht man, wie nicht erst besonders erwähnt zu werden braucht, die künstliche Sammlung, Verdunstung und Vertheilung des Wassers nicht bloß durch alle Straßen und Plätze, sondern auch bis in die höchsten Stockwerke der Häuser. Von einer solchen Wasserversorgung wird man unter allen Umständen verlangen können, daß die geleistete Wassermenge stets und überall dem Bedarf genüge und daß das Wasser gleichmäßig hell und klar, frei von verunreinigenden Stoffen sei und eine Temperatur besitzt, vermöge welcher es selbst in den heißen Sommertagen zum Trinken geeignet sei.

Wer den Vortrag genießt, in einer Stadt zu wohnen,

deren Wasserversorgung den vorausgesetzten Be-

dingungen entspricht, der weiß den Rufus und die

großen Unannehmlichkeiten einer solchen Anlage nicht genug zu schätzen. Eine derartige Anlage schafft

Sauberkeit im Hause, Schutz gegen Feuergefahr, daß

richtige Material für den Dampfbetrieb und die In-

dustrie und das Gewerbe überbaup und endlich dient

dieselbe der Gesundheit und Reinlichkeit einer Stadt,

indem durch Kanalisation die nachteiligen Abfluss-

stoffe entfernt und dadurch gleichzeitig auch dem

Garten- und Ackerbau dienstbar werden. Ein schlagendes

Beispiel hierfür lieferten die in Berlin ge-

Skerl'sche Kranken- und Begräbnisscasse.

(Eingeschriebene Hälfte.)

General-Versammlung Sonntag den 16. Februar Nachmittags 3 Uhr in der Restauration des Herrn Kretschmar, Nürnberger Straße Nr. 86.

Zusammenfassung: 1) Bericht des Geschäfts- und Kassenberichts. 2) Entlastung des Vorstandes. 3) Abfindungsquantum der auswärtigen Mitglieder.

Der Ausschuss:

L. Schaeffer, Webersstraße 12, 1. Et. A. Schnartz, Gr. Heilberg, 20, III. r.

Der Vorstand:

R. Schnartz, Gr. Heilberg, 20, III. r.

? Schweidnitzer Keller-Wurst?

Wetterbeschreibung den 25. Januar,

3 Uhr Nachmittags. Wind Ostnordost,

mäßig. Wetter trüb und Nebel. Temperatur 1°, Gr. R. Kälte. Himmel bedekt,

Wolkenbildung nicht zu beobachten. Die am verlorenen Mittwoch, bei dem auf der

Erde herrschenden Ostwind eingetretene

festwürtige Wolkenbildung veranlaßte

mit der in sich enthaltenen Wärme die Ab-

nahme der Kälte wie auch den statthaften

Regen und Nebel. Die höheren Strömungen sind heute noch dieselben, können

aber in Folge der schwachen Strömung

nicht Sieger über die auf der Erde her-

schenden östlichen Winde werden, sondern

es ist heute vielmehr anzunehmen, daß die

östlichen Winde Sieger bleiben. Die Be-

sättigung fehlt in morgen zu erwarten;

es würde demnach der Ostwind von län-

ger Dauer sein und wieder zunehmende

Kälte wie auch Auflösung des Himmels

verursachen.

Sonntag den 26. Januar Kälterisch,

Mittwoch den 28. Januar Großwürt,

Donnerstag den 30. Januar Schönwitz,

Freitag den 31. Januar Körnitz, Sonnab-

end den 1. Februar Salortz.

F. W. Stannebein.

Helene Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Breitenborbis, Leipzig,

Januar 1879.

Berlische.

Anna Dietze

Oscar Scharf.

Leipzig. Merseburg.

Georg Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Leipzig, 26. Januar 1879.

F. W. Stannebein.

Helene Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Breitenborbis, Leipzig,

Januar 1879.

Georg Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Leipzig, den 11. Januar 1879.

Georg Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Leipzig, den 24. Januar 1879.

Georg Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Leipzig, den 24. Januar 1879.

Georg Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Leipzig, den 24. Januar 1879.

Georg Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Leipzig, den 24. Januar 1879.

Georg Loeffler

Carl Dill

Verlobte.

Leipzig, den 24. Januar 1879.

Georg Loeffler

W. Heinrich), die übrigens auch hier vorsätzlich arbeiteten, um Abende vorher im Südvorstadtischen Bezirks-Büro besprochen worden waren, und an derselben Stelle auch der andere Gegenstand der Tagessordnung: daß elektrische Licht oder die elektrische Beleuchtung überhaupt zu einem ausführlichen Vortrag gemacht werden war. Über beide Gegenstände hat das Tageblatt in der Sonnabend-Nummer berichtet; wir haben nur noch hinzuzufügen, daß der Vortrag über die elektrische Beleuchtung in der Polotechnischen Gesellschaft Herr Ingenieur Schwarz hielt und allgemeinen Beifall damit erzielte.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Neu ausgestellt aus dem Prachtwerke: "Die Königliche Residenz in München mit Unterhaltung Sr. Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern, herausgegeben von G. F. Seidel, in Kupferstichen von Ed. Obermayer und Farbendrucken von Winkelmann & Söhne, Verlag von E. A. Seemann, Leipzig"; Ramin im Schlafzimmer, Thürwand im Speisesaal und Kommandowand im Empfangssaal der sogenannten Steinzimmer, mehrere Gewölbe der Treppe beim Waschgang, Rische an der Kaiserstiege und Gewölbe derselben, Raminwand im und Decke des Ganges beim schwarzen Saale, perspektivische Ansicht eines Theiles des Audienzsaales der sogenannten reichen Zimmer.

Kunstverein.

Sonntag, den 26. Januar. Neu ausgestellt: sechs Zeichnungen (Scenen aus dem Thierleben) von Frd. Klinzer in Leipzig und ein Gemälde (weibliches Portrait im Kostüm des 16. Jahrhunderts) von Paula Monja in Düsseldorf.

Ausgestellt bleiben: 24 Aquarelle von Prof. C. Werner und 4 Aquarelle von Ernst Henseler; an Oelgemälden: "Abend im norwegischen Hochgebirge" von Hans Dahl in Düsseldorf, "spanische Sängerin" und "Sevilla'sche Straßenszene" von Felix Moscheles in London, ein Seestück von Karl Reitl in Weimar, "Ägyptischer Harem" von Adolf Seel in Düsseldorf, "die Enttäuschung" von Alexander Strauss in Weimar und "Kranzwinderin" von Paul Thumann in Berlin; ferner: architektonische Entwürfe von Carl Weizsäcker hier und ein Relief (weibliches Portrait) von W. H. Weinhold in Dresden.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Leipzig, 25. Januar. Neu ausgestellt sind im 1. Stocke links vier Aquarellen, vollständig modellirte Zimmer, und zwar 1) Besuchszimmer, 2) Herrenzimmer, 3) Wohn- und Speisezimmer, 4) Schlafrimmer für den wohlhabenderen Bürgerstand darstellend, von dem durch frühere Arbeiten hier bereits rühmlich bekannten Bildhauer Franz Kieshaber in Magdeburg.

Nachtrag.

Leipzig, 25. Januar. In der nächsten Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft, welche Montag, den 27. Januar, Abends 8 Uhr, und zwar ausnahmsweise im Triianonaal des Schützenhauses stattfindet, wird Herr Professor Dr. Arndt hier einen Vortrag über "Goethe in Leipzig" halten, welcher ein um so höheres Interesse zu bieten verspricht, als er großenteils auf neuen Forschungen beruht. In derselben Sitzung wird die statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden.

* Leipzig, 25. Januar. Wir halten es für unsere Pflicht, an dieser Stelle noch besonders zu verweisen auf den in der volkswirtschaftlichen Beilage dieser Räder abgedruckten Bericht über den letzten Vortrag des Herrn Prof. Dr. Birnbaum: Schuhzoll und Freihandel. Jeder unbefangene Urtheilende wird auch aus diesem Vortrage wieder neue Argumente für die alte Wahrheit schöpfen, daß die Schuhzoll-Agitation, die eben jetzt wieder so viele Geister unruhig und unsicher macht, auf einer teineswegs lobenswerten Grundlage ruht und nur die schlimmsten Folgen nach sich ziehen kann.

* Leipzig, 25. Januar. Die Rosberg'sche Buchhandlung hier hat es sich schon seit Jahren zur Aufgabe gestellt, von den in Kraft tretenden neuen Reichs- und Landesgesetzen correlative Ausgaben in handlicher Buchform mit möglichster Beschleunigung zu veranstalten. Vor kurzem erschienen bei ihr wieder die königl. sächsischen Steuergerichte, und zwar das neue Einkommensteuergericht, wie es mit dem 1. Januar 1879 in Geltung getreten ist, das Gesetz über die Grandsteuer und das Gesetz über die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umberzichten. Dem Vorlaut der Gesetze sind die dazu erlassenen Ausführungsvorordnungen und die Instruction zum Einkommensteuergericht beigelegt. In demselben Verlage erschien ferner das Gesetz über das königl. sächs. Haupoltirecht, bez. das wegen polizeilicher Beaufsichtigung der Bäume zu beobachtende Verfahren, vom 6. Juli 1863, und zwar in dritter, umgearbeiteter Ausgabe. Diese dritte Ausgabe hat namentlich in sofern eine Umarbeitung erfahren, als der besseren Lesbarkeitlichkeit wegen das Gesetz, die Gültigkeit der Localanordnungen betreffend, vom 11. Juni 1868, selbständigt ist. Der Anhang wird durch Hinzufügung der dautischen Bestimmungen für stationäre Dampfmaschinenanlagen im Interesse der ausfließenden Techniker bereichert.

K.W. Leipzig, 25. Jan. Das von S. Hirzel hier verlegte "Deutsche Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm" schreitet jetzt in mehreren Abtheilungen gleichzeitig vorwärts. Das Jahr 1879 soll zunächst drei neue Bände bringen, das erste derselben liegt vor. W. Henne bearbeitet den Buchstaben L. Professor Dr. Rudolf Hildebrand das G. Eisener kam bis jetzt zu

dem Worte "Schmid". Letzterer bis zum Worte "Gesellschafter". — Die neuere Literatur enthält unter Anderem die Worte "Leben" und "Legen". Das Zeitwort und Hauptwort "Leben" führt 28 Halbseiten, das Zeitwort "Legen" 16 solcher Seiten. Der letztere Begriff wird in 14 verschiedene Bedeutungen beim Zeitwort, überdies in 29 beim Hauptwort zerlegt. Bei "Legen" sind 10 Bedeutungen unterschieden.

Mit der heutigen Aufführung der "Bauersföde" beginnt die Feier des unsterblichen Mozart, der das Opernrepertoire dieser Woche überhaupt allein behebt wird.

Als vollständige Nachmittags-Vorstellung (zu ermäßigten Preisen) wird heute im Alten Theater Lessing's "Emilia Galotti" gegeben. Des Abends geht "Doctor Klaus" zum 25. Male in Scene.

Das Stadttheater bringt in nächster Zeit auf dem Gebiete des Schauspiels mehrere Röntgen. Für Dienstag, den 28. Jan., ist das einactige Lebendbild "Siri" von dem nordischen Dichter Wylander und das zweiactige Lustspiel "Die Blüte" von F. Bell angelegt. Das erstgenannte Stück ist von dem Wiesbadener Hoftheaterdirektor Herrn C. Schultes, einem ehemaligen Mitglied unserer Bühne, ins Deutsche übertragen und hat sich bereits auf dem dortigen Königlichen Theater, wie auf den Hofbühnen zu Dresden und Hannover bewährt. "Die Blüte" von Bell ist edelsinn an den Hoftheatern zu Wien und Berlin zu einem Repertoirestück geworden.

In diesem Lustspiel ist ein junger Bildhauer auf der Scene eine Blüte anzufertigen. Die Aufgabe ist dem Herrn Grube zugeschlagen, der früher selbst einmal den Meissel gehandhabt. Dabei steht der aufgezeichnete Bildhauer Herr Prof. zur Strafen den Lehrling Rosotto (Herrn Reinbach) mit künstlerischen Rath zur Seite. Außer den genannten Darstellern sind noch Max Spiegher, H. B. Tullinger und die Herren Stöbel und Conrad beschäftigt. In Vorbereitung zur Aufführung am nächsten Sonnabend den 1. Februar befindet sich das hier noch nicht gegebene Lustspiel "Der Sohn der Gärtnerin" von Robert Benedix. Als nächstfolgende Novität ist das vieractige Lustspiel "Rosentanz und Goldstern" zu erwarten. Der Verfasser Michael Klapp hat sich mit diesem Stück im Burgtheater zu Wien als Dramatiker glänzend ausgeschafft.

* Leipzig, 25. Januar. Professor Rießsch,

welcher am 29. und 30. Januar Vorstellungen in der Magie geben wird, ist ein so vielseitiger Künstler, daß die von ihm veranstalteten Abende zu den genugreichen gehören. Er ist nicht nur auf dem Gebiete der alten Taschenspielerkunst sehr heimisch (und zwar führt er seine Zauberstücke ohne besondere, weitausgewählte Vorbereitungen in staunenswerther Weise aus), sondern auch berühmt durch die Erfindung neuer elektrischer Apparate, deren Einrichtung er allerdings geheim hält. Die Pausen oder den Schluss seiner Vorstellungen füllt er mit Vorträgen auf einem kleinen Instrumente, einer Art Harmonika, aus. Wer ihn selber gehört hat, wird sich der wunderbaren geistreichen Töne erinnern, die er hervorzaubern weiß; daß Eigenhümlichkeit dabei ist aber, daß man nicht nur die Singstimmen gewisser Stücke, sondern auch die Begleitung deutlich heraus hört. Wir wünschen seinen Vorstellungen die zahlreiche Theilnahme.

Am Montag Abend tritt die Thuroer Sängers-Gesellschaft Schmid nach mehr als dreimonatiger Anwesenheit zum letzten Male an der lieb gewonnenen Stätte, im Parterre-Saal der Centralhalle, auf, und jedenfalls wird auch dieser Abschieds-Vorstellung der reiche Besuch nicht fehlen, den der alte liebende Schmid und seine gleich hochgeschätzten Angehörigen die lange Zeit daher allabendlich gefunden haben.

Der Große Rath der Leipziger Carneval-Gesellschaft hat für den Dienstag den 28. Januar im großen Schützenhaus-Saal stattfindenden zweiten Herren-Ratten-Abend bereit die umfangsreichsten Vorbereitungen getroffen. Das Programm, welches ausschließlich von bewährten Carnevalsgrößen durchgeführt wird, bietet eine solche Fülle echt carnavalischer Scenen und Intermezzos, daß ein genügender, wirklich erheiternder Abend außer allem Zweifel steht. Eine ganz besondere Festlichkeit wird der Abend noch dadurch erhalten, daß Deputationen der Carneval-Gesellschaften Berlin, Dessau, Rendsburg und Zeitz demselben bewohnen werden. Der feierliche Einzug der hohen Gäste in den Festsaal erfolgt mit grossem carnavalistischen Pomp punctlich 7,30 Uhr.

Vorigen Sonnabend, am 18. Januar, feierte auch die bissige Taubstummen-Gesellschaft "Palme" ihre Christbescheinigung in Elsner's Saal auf der Holzengasse. Es wurden aber nicht Kinder, sondern Lehrlinge und von der frischen Zeit mit Arbeitslosigkeit befreite Chepaare und greise Taubstumme, insgesamt 15 Personen, mit Naturalien oder Geld belohnt. Wohlwollende Freunde dieser Gesellschaft, so der rühmlich bekannte Stammtisch in Prager's Bier-tunnel, sowie die Gäste vom Brauerei-Rath und das Lehrercollegium der bissigen Taubstummen-Anstalt haben durch reichliche Geldspenden dem Hause die schönste Weise gegeben und es erscheint, daß den Wünschen der bissigen Mitglieder der Gesellschaft in jeder Beziehung voll und ganz entsprochen werden konnte. — Nach der Besteuerung fand eine Vorführung von Rebelbildern mittels der Camera obscura statt, welche letztere Herr Oberland der Gesellschaft zur Benutzung gütig überlassen hatte. Die Leitung des Apparates selbst übernahm der Schriftführer der Gesellschaft, Herr Buchholz, der vermöge seiner technischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Mechanik die herzvorzubauenden Portraits der Mitglieder unter allgemeinem Beifall wortreich vortrefflich zur Geltung brachte. Zum Schluß folgte noch ein gemütliches Tänzchen, an welchem Jung und Alt sich lebhaft beteiligten.

Nachdem der zu Anfang December v. I. veranstaltete unentgeltliche Rundschau-Curzus des Herrn Franz Wachsmuth sich unter zahlreicher Beteiligung seinem Ende nähert, wird dieser seit dem Bekanntwerden der Rundschau mit den besten Erfolgen wirkende Lehrer am 7. Februar noch einen ferneren folgen lassen. Wir glauben, daß die nochmals dargebotene günstige Gelegenheit von vielen, welche sich diese schöne und nützliche Schrift noch nicht zu Eigen machen konnten, mit Freuden begrüßt und benutzt werden wird. Anmeldungen zu diesem zweiten honorarfreien Curzus nimmt Herr Robert Roppisch, Reichsstraße 10, entgegen.

Leipzig, 25. Januar. Erschienen ist noch ein gemütliches Tänzchen, an welchem Jung und Alt sich lebhaft beteiligten.

Nachdem der zu Anfang December v. I. veranstaltete unentgeltliche Rundschau-Curzus des Herrn Franz Wachsmuth sich unter zahlreicher Beteiligung seinem Ende nähert, wird dieser seit dem Bekanntwerden der Rundschau mit den besten Erfolgen wirkende Lehrer am 7. Februar noch einen ferneren folgen lassen. Wir glauben, daß die nochmals dargebotene günstige Gelegenheit von vielen, welche sich diese schöne und nützliche Schrift noch nicht zu Eigen machen konnten, mit Freuden begrüßt und benutzt werden wird. Anmeldungen zu diesem zweiten honorarfreien Curzus nimmt Herr Robert Roppisch, Reichsstraße 10, entgegen.

* Leipzig, 25. Januar. Den Miethern der Gärten in Schmägerischen's Grundstück an der Pleiße zwischen dem alten Botanischen Garten und dem Johanna-Bau ist eine nachträgliche Neu-jahrsfeier von Seiten des Besitzers desselben bereitet worden. Bekanntlich war den Miethern des Grundstücke vorbehaltlich gelöscht und deren Ladung vorübergehend verhindert worden. Die betreffenden Verhandlungen haben den gewünschten Erfolg nicht gebaut und so verbleiben die schönen, musterhaft gepflegten Gärten in den bisherigen Händen.

Das alte, früher so beliebte Garten-Restaurant "Zum kleinen Kuchengarten" steht seiner Wiederauferstehung entgegen; daßelbe soll Anfang März, der Frühzeit entsprechend ausgestattet, eröffnet werden. Der kleine Kuchengarten erfreute sich noch vor mehreren Jahren eines zahlreichen Besuches und war der Lieblingort vieler Leipziger. Der noch in der Ferne weilende neue Wirt, der Förster Wilhelm Brett in Sanda bei Habelsberg, will alles aufstellen, um die frühere Beliebtheit wieder zu gewinnen, und das Local mit seinen Schatten spendenden hohen Bäumen vorwirkt einer der schönsten und angenehmsten Vergnügungspunkte in den Nachbarorten zu werden. Förster Brett beabsichtigt, durch Colonnaden, Apsizlanzen und durch Kinderspielplätze Familien den Aufenthalt im Garten so angenehm wie möglich zu machen.

* Leipzig, 25. Januar. In Bezug auf die internationale Kunst-Ausstellung zu München geht uns von zuverlässiger Seite folgende Erklärung zu: Die Ausstellung findet bestimmt im Sommer dieses Jahres im königl. Glaspalast zu München nach dem bereits ausgegebenen Programme statt. Eine Änderung des selben ist nur bezüglich des Eröffnungstermines eingetreten, der, entgegen den früheren Bekanntmachungen, vom 1. Juli auf den 20. Juli verschoben werden mußte. Der Grund dieser Verzögerung war die Rücksicht auf die Verschließung der Künste Frankreichs, Belgien's u. derartige die Ausstellung als eine internationale keinesfalls entbehren dürfte, die aber, weil sie zumeist im Pariser Salon zur vorherigen Ausstellung gelangen, nach dem Schluß derselben (15. Juni) nicht mehr rechtzeitig in München hätten eintreffen resp. zur geziogneten Ausstellung gelangen können. Der Termin für die Anmeldung und Einsendung ist mit alleiner Ausnahme der im Salon ausgestellten Kunstwerke Frankreichs, Belgien's u. derartige geblieben (31. März und 31. Mai); für die restlichen Kunstwerke ist der späteste Einlieferungsstermin der 15. Juli.

Ein liebliches und anziehendes Bild gewöhnt gegenwärtig wiederum das Schauszenster des Herrn Grubel am Markt, welches diesmal eine Spezialausstellung von Pariser Blumen und Blattgewächsen enthält, das auch diese schönen Blumen und Blätter zu einer dauernden glücklichen Besichter der Ausstellung nicht in Erfüllung gegangen. Nach mehrjähriger Wirksamkeit, währenddessen das Comité, welches die Speiseanstalt gegründet, keine Anstrengungen an Zeit und Geldopfer scheute, ist dasselbe wegen zu geringer Benutzung der Ausstellung genötigt geschehen, die Liquidation der Ausstellung zu beschließen. Solche Borgungen sind gewiß nicht gerade geeignet, auf die Betätigung humaner und gemeinnütziger Gesinnung fördernd einzurufen.

Reudlich hatte sich in Wurzen auf Einladung des Bürgermeisters Dr. Friedler eine Anzahl von Männern zusammengefunden, um einen Verein zur Unterstützung armer, beschäftigter und wohlgelebter Kunden zu gründen, die eine höhere Lehranstalt besuchen. Sämtliche Anwesende erklärten sich durch ihre Namensunterzeichnung als Mitglieder des Vereins. Das vorläufig gewählte Comité wurde mit der Ausarbeitung eines Statuts betraut, das in der nächsten Generalversammlung beraten werden soll. Um eine möglichst zahlreiche Beteiligung an diesem öblischen Unternehmung zu erzielen, wird der jährliche Vereinsbeitrag nur auf 2-3 Mark festgesetzt werden.

Aus Chemnitz wird gemeldet: Noch stehen wir unter dem Eindruck der tiefen Enttäuschung über jene Buben, welche zur Rachtzeit ein wehrloses Mädchen in der Engpass blutig geschlagen und tödlich verwundet haben, so durchzog ihnen wieder die Runde von einem neuen Schurkenstreich unserer Stadt: Am 10. Jan. ging ein Mädchen aus gutem Hause von einem Bruder, den es in Schlechtemmisch gemacht hatte, in später Abendstunde heim; in der Bergstraße sprangen zwei Männer, die ihrer Kleidung nach Arbeiter waren, auf die Hälfte zu, überfielen sie und thaten ihr Gewalt an. Ein Mann, der später denselben Weg ging, sah die Arme halbarmstark und läufig jammern am Boden liegen, brachte sie nach der Stadt und mache die Polizei die Anzeige. Der königliche Staatsanwalt sah fort nach den beiden Buben und forderte alle Bewohner von Chemnitz und Umgegend auf, zur Ermittlung jener Männer beizutragen.

Die durch die Zeitungen laufende Nachricht, daß der zuletzt in Dresden als Emeritus lebende Pastor Ahrendt aus Wernigerode mit seiner ganzen Familie zur katholischen Kirche übergetreten sei, wird von dem "Wernig. Intell.-Bl." als vollständig und richtig bezeichnet.

* Dresden, 24. Januar. Die heute Abend im königl. Hoftheater der Alstadt stattgehabte Aufführung der berühmten Oper "Amelia, oder der Modenball" war eine Gala-Aufführung im wahren Sinne des Wortes. Es wurde nach allen Richtungen bis vorsichtigstes Lob ausgesprochen und sowohl die Leistungen des gesamten Opernpersonals, als auch die scenische und kostümliche Ausstattung werden selbst den vorwiegendsten Kunstschriften befriedigt haben. Das schönste Haus war bis auf den allerletzten Platz gefüllt und zwar von einem außerordentlich feinen Publikum.

Die Bogen des ersten Raumes wurden ausschließlich von dem Diplomatischen Corps, hohen Militärs und Staatswürdenträgern mit einem reichen Damenstiel in den blendendsten Toiletten in Anspruch genommen. In den Räumenlogen, den Mittel- und Seitenlogen des zweiten Raumes, sowie im ersten Parquet paradierten eine Menge befehlter Herren vom Civil und Militär,

schen ereigte, wurde er arrested und nach dem Rokomarkt gebracht. — In einer Restauratio-n des Nordvorstadt wurde in vergangener Nacht eine Hazardspieler-Gesellschaft politisch abgesetzt und ebenfalls dem Rokomarkt zugestellt. — Um dieselbe Nachtzeit kam eine Schuhmannspatrouille beim Begehen des Dörfner Weas an einen Strohsämen, in dem sich auffälliges Leben zeigte. Es wurde sofort, wobei von allen Seiten Leute daraus hervorstrichen. Mit nicht weniger als 17 solchen Personen, die wegen Verdächtigkeiten in dem freim. Nachquartier gesucht hatten, langten die Schuhmänner unter weite Aufnahme landen. — Leipzig, 25. Januar. Erschafft zu folge in vergangener Woche ein der Tollwuth bringend verdächtiger schwarzer Zugband mit weißer Brust aus Knautholzberg in der Rüttung nach Knauthain zu entlaufen. Dies hat die Königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, für die Bezirke der Gerichtsämter Leipzig II., Markranstädt und Zwenau die Hundepetze auf polizeiliche Dauer anzubieten und deren streng Durchführung den Polizeibehörden und deren Organe zur Pflicht zu machen. Zugleich ist an die Hundehalter des Bezirks die Aufforderung ergangen, auf vorbestimmten Verhandlungen haben den gewünschten Erfolg nicht gebaut und so verbleiben die schönen, musterhaft gepflegten Gärten in den bisherigen Händen.

* Leipzig, 25. Januar. Den Miethern der Gärten in Schmägerischen's Grundstück an der Pleiße zwischen dem alten Botanischen Garten und dem Johanna-Bau ist eine nachträgliche Neu-jahrsfeier von Seiten des Besitzers desselben bereitet worden. Bekanntlich war den Miethern des Grundstücke vorbehaltlich gelöscht und deren Ladung vorübergehend verhindert worden. Die betreffenden Verhandlungen haben den gewünschten Erfolg nicht gebaut und so verbleiben die schönen, musterhaft gepflegten Gärten in den bisherigen Händen.

* Leipzig, 25. Januar. In Bezug auf die internationale Kunst-Ausstellung zu München geht uns von zuverlässiger Seite folgende Erklärung zu:

Die Ausstellung findet bestimmt im Sommer dieses Jahres im königl. Glaspalast zu München nach dem bereits ausgegebenen Programme statt. Eine Änderung des selben ist nur bezüglich des Eröffnungstermines eingetreten, der, entgegen den früheren Bekanntmachungen, vom 1. Juli auf den 20. Juli verschoben werden mußte. Der Grund dieser Verzögerung war die Rücksicht auf die Verschließung der Künste Frankreichs, Belgien's u. derartige die Ausstellung als eine internationale keinesfalls entbehren dürfte, die aber, weil sie zumeist im Salon zur vorherigen Ausstellung gelangen, nach dem Schluß derselben (15. Juni) nicht mehr rechtzeitig in München hätten eintreffen resp. zur geziogneten Ausstellung gelangen können. Der Termin für die Anmeldung und Einsendung ist mit alleiner Ausnahme der im Salon ausgestellten Kunstwerke Frankreichs, Belgien's u. derartige geblieben (31. März und 31. Mai); für die restlichen Kunstwerke ist der späteste Einlieferungsstermin der 15. Juli.

* Dresden, 25. Januar. Die heute Abend im königl. Hoftheater der Alstadt stattgehabte Aufführung der berühmten Oper "Amelia, oder der Modenball" war eine Gala-Aufführung im wahren Sinne des Wortes. Es wurde nach allen Richtungen bis vorsichtigstes Lob ausgesprochen und sowohl die Leistungen des gesamten Opernpersonals, als auch die scenische und kostümliche Ausstattung werden selbst den vorwiegendsten Kunstschriften befriedigt haben. Das schönste Haus war bis auf den allerletzten Platz gefüllt und zwar von einem außerordentlich feinen Publikum.

Die Bogen des ersten Raumes wurden ausschließlich von dem Diplomatischen Corps, hohen Militärs und Staatswürdenträgern mit einem reichen Damenstiel in den blendendsten Toiletten in Anspruch genommen. In den Räumenlogen, den Mittel- und Seitenlogen des zweiten Raumes, sowie im ersten Parquet paradierten eine Menge befehlter Herren vom Civil und Militär,

und nach dem Restaurations-
er Recht eine
offiziell ab-
zugefüllt. —
Anspätzeitliche
s an einen
illigen Leben
allen Seiten
nicht weniger
in Herberg-
sucht hatten,
schaft am, wo
ahme fanden.
ter Anzeige
der Tolle.
Angabes
in der Nach-
Dies hat die
last, für die
Marktan-
e auf zahl-
reiche Dinge
Organen
an die Ho-
ing ergangen,
vorliegender
geblieben, hal-
abführen, die
at bei obige
alle Themen,
unde gebüs-
er Geld, oder
eren Gabare
In den be-
nd Klein-
er Bekannt-
Post-Dienstes
Befestigungs-
orf und den
zugehörig-
zenturen zu
die Botenjä-
or mehrere
er und für
ter Männer
peise-Ka-
rachen wurde
diesem In-
prochen se-
n einem sehr
tes fröhlig-
isch. Leider
s glücklich
g gegangen,
ab dessen Tod
findet, keine
Schwung, hi-
nung der
station der
nge sind ge-
Schäftigung
fördernd

Einladung
Anzahl von
einem Verein
und möh-
eine höhere
weinende er-
ist als Mit-
s gewählt
ies Statis-
er Sammlung
st zahlreiche
nehmenden zu
tag nur auf

Roch stehen
Entstehung
ein wehr-
geschlagen
sicht haben
Schurken-
1. ging ein
em Besuch,
, in später
s sprangen
Arbeiter
se und der
der später
ohnmächtig
en, brachte
Polizei die
zündet jetzt
Bewohner
ermittelung

Nachricht,
aus lebende
mit seiner
bergetreten
"als voll-

Aber im
Aufzubau
Rodenbach"
stungen Sinne
stungen bis
flungen des
se scemische
st den ver-
Das seitlich
einen Platz
einen Pub-
wurden aus-
18, hohen
mit einem
Toiletten in
logen, den
mord, sowie
e befehlt
end Militair.

am Nebriaten war die Elte der Dresden Bürger-
schaft und die hohe Finanz äußerst zahlreich vertreten.
Gänzlich 8 Uhr erschienen, von dem Auditorium
sehr Aufsehen brachte. Ihre Majestäten der König
Albert und die Königin Karola mit Sr. L. L. Hobel
dem Kronprinzen Rudolf von Österreich, welche —
der Letztere in der Mitte — in der großen Loge
sitz nahmen während Ihre Königl. Hochheit Prinz
Oskar von Sachsen und Gemahlin sich in der rechten
Prozentumologie niedergelassen hatten. Zu Anfang
des zweiten Aktes begaben sich Ihre Königl.
Prinzen mit Sr. L. L. Hobel dem Kronprinzen
Rudolf in die linke Prosentumologie und wohnten
der Oper bis zu dem gegen 1/21 Uhr er-
folgten Schluss eben so unausgesetzt bei wie Prinz
Oskar und Gemahlin. Kronprinz Rudolf folgte der
Aufführung mit sichtlichem Interesse und ward neben-
zu auch nicht müde, dem von Meisterhand ausge-
führten prächtigen Platzen und den Wandmalereien des
neuen Hauses seine Aufmerksamkeit zugewandt. —
Die Abreise des hohen Gastes von hier nach Brag
erfolgte deutl. Nach 1 Uhr 10 Minuten mit dem
Bauer Schnellzug. Auf Wunsch Sr. L. L. Hobel
entzog jede offizielle Verabschiedung. Obwohl
der genannte bekannt war, hatte sich doch am
Abhöhe eine große Masse Neugieriger eingefunden,
streich ohne ihre Schaulust sonderlich bestreitig
zu leben.

Wettbewerb, 25. Januar. Wie wohl überall,
so hat auch hier im Laufe der letzten Jahre eine
Bemühung der öffentlichen Lokale und Kneipen
aufgetreten, welcher nun in den schlechten Jahren
die Reaktion volgt. Man hat mehr Vergnügungs-
tablissements, Galeries und Restaurants er-
richtet, als das Publicum frequentirten kann. Die
Besucher derselben sind obendrein geringer geworden,
so dass schwächer, so das namentlich in Provinzial-
städten die Concurrenz der zahlreichen Vergnügungs-
tablisse untereinander geradezu unerträglich Verhältnisse
geschaffen hat. Dazu kommen nun noch politische
Vorstellungen der Stabilesenföderation, wie Dies
jetzt hier der Fall ist, welche den Galermittwochbetrieb
sicherlich beeinträchtigt. So erscheint diesmal
im Laufe dieser Woche ein Polizeibeamter bei
unzähligen tanzerischen Galerien mit einem
Circular in Inhalts dessen jeder der Regierung aufge-
zeigt wurde auf dem Polizeibureau zu erscheinen
und sich eine besondere Instruktion abzuholen.
Dasselbe wurde nun den Galerien die unange-
nehme Eröffnung gemacht, das Jeder derselben vom
1. Februar ab monatlich nur ein Tanzraum
abhalten dürfe, und zwar könnte Dies zu gleicher
Zeit allem nur in drei bestimmten Galerien geschehen.
Hierau ist alß bald ein Turnus eingeführt worden,
demnach auf den einzelnen Galerien auf das
laufende Jahr nicht mehr als elf Tanzraume kommen,
wovon bei ungünstigen Umständen auch noch über-
haupt eine oder zwei in Wegfall kommen können.
Anderer ist jedem Wirt noch die Beleuchtungsauf-
sicht, 24 Stunden zuvor schriftlich um Erlaubnis
anzufragen, wenn er seines Rechtes nicht verlustig
geworden will. Auf Befragten der Interessenten, was
wohl der Anlaß zu dieser ganz außerordentlichen
Beschränkung ihres Gewerbebetriebs sein möge, hat
man denselben bedeckt, ob gewisse Dies auf Grund
einer Regierungsvorordnung. Die bisherigen Galerien
gedachten Schritte gegen diese Maßregel zu thun.

— Man meldet aus Weyersfeld: Über die
näheren Umstände, welche zur Verhaftung des
Schwindlers Lohr geführt haben, erfahren wir
folgendes Räthore: Lohr hätte einen höchst
ziemlich wohlhabenden älteren Herrn zu beschwören
gewusst, mit ihm nach Monaco zu fahren, um
dort an den Spieltischen das Glück zu versuchen,
weil dabei leicht und viel zu gewinnen sei. Dort
angekommen, fielen auf die Einsätze, die der Ren-
tier hergeben musste und mit denen Lohr (ange-
blich?) spielte, in der That anfangs recht hübsch
Gewinne, die natürlich zu Weiterspielen aufmun-
terten. Bald aber drehte sich das Blötlchen
und es dauerte nicht lange, so war der Rentier
ausgebüxt. Er und sein treuer Berater Lohr
machten sich deshalb auf den Heimweg, um das
große Portemonnaie frisch zu füllen. Lohr blieb
unter irgend einem Vorwand zurück, sein voraus-
treisendes Opfer erfuhr aber wahrscheinlich zu
Hause, was für ein fröhliches es sei und so
wurde, als Lohr wirklich nachkam, um ihn abzu-
holen, die Verhaftung des Schwindlers veranlaßt.

* **Rudolstadt.**, 24. Januar. Vor einigen
Tagen fand ein hässlicher Brauer, eine wahre Hölle-
genital, einen raschen Tod und zwar durch Explosions-
eines Fasses. Er stand im Begriff, dasselbe frisch
auszupüren, und hatte jedenthal den Boden zu
frisch eingesetzt. Der eingeschlossene Dampf sprengte
das Fass. Die Holztheile hatten den Brauer
sörlich getroffen, so daß der Tod augenblicklich
eintraf. — Überwältig auch eine Wohnung für
Haushälter, das Streifen der Fußwege (Trottoir)
richt zu versäumen! Ein junger Postbeamter fiel auf
dem glatten, unbestreuten Trottoir so unglücklich, daß
er das eine Bein zweimal in gefährlicher Art brach,
und nach Jena in die Klinik geschafft werden
mußte. Man will den Stadtrath auffordern,
seinen Verordnungen den gehörigen Nachdruck zu
verleihen, wodurchfalls ihn selbst für Unglücksfälle
dieser Art verantwortlich machen.

** **Aus Thüringen**, 24. Januar. Der Fabrikant
und Schützlin R. Schwabe in Neu-
stadt a. d. Orla, bekannt durch seine Agitationen
gegen die Wahl des Ministers Delbrück im dritten
Weimarischen Wahlkreis, versucht wieder einmal
von sich reden zu machen und seine Person aus
dem Dunkel in den Vordergrund zu stellen, indem
er die Wähler und Einwohner des gebürtigen Wahl-
kreises zu einer Dankansprache an den Reichskanzler,
wegen der mit dessen Botschaft an den Reichskanzler,
am 15. December vergangenen Jahres eingeleiteten
nationalen Wirtschaftspolitik, auffordert. Schwabe
erklärt, daß er es übernommen habe, mit Hülfe
der Gemeindevorstände die Adresse circuliren zu
lassen, damit sie noch vor Eröffnung des Reichs-
tags eingesandt werden könne.

Das Directorium des deutschen Apotheker-
vereins hat an die deutschen Staatsregierungen,
in deren Gebieten sich Universitäten befinden, eine
Eingabe gestellt, worin die Errichtung beforderter
Lehrstühle für Pharmacie und pharmaceuti-
scher Laboratorien nachgesucht wurde. Auf diese
Eingabe haben bisher nur zwei Regierungen, die

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 25. Januar. Die zweite Kammer
ist auf den 3. Februar einberufen worden.
Polen, 25. Januar. (Privat-Telegramm.)
Das deutsche General-Konsulat in Warschau tele-
graphiert von gestern Abend, daß Erkrankungen an
der Pest in Warschau nicht vorgekommen seien.
Im Sanitätsamt ist auch nichts darüber bekannt
geworden.

Hamburg, 24. Januar. Bei der heutigen B-

handlung vor dem diesjährigen Seemeister über die Collis-
sion der "Pommernia" mit der englischen Bark

"Noel Julian" sagten die Seemeister über ein-
stimmig aus, die Bark habe die Richter der "Pom-
mernia" völlig 15 Minuten vor der Collision ge-
sehen. Die Patrouinen der Bark seien in sehr mangel-
haftem Zustand gewesen und hätten in jeder Woche
mehrere malen nachgegangen und zu diesem Zwecke auf
Deck genommen werden müssen. Während dieser Zeit
hätten, da keine Reserve-Patrouinen vorhanden gewesen,
die Patrouinen auf der Schiffssseite ganz gelebt. Der
Mann am Ruder der Bark sagte aus, daß er von
dem Capitain vor der Collision zweimal den Befehl
erhielt, aufzuladen und habe er in Folge dessen zw.,
dann drei Schuß geladen, wodurch der Capitain gerade
in den Courts der "Pommernia" hineingeschossen sei.
Der Zeuge sagte ferner aus, daß die Bark
vorsichtig gewesen und hätte anders
dürfen. Das die "Pommernia" im letzten Augen-
blick nicht auch das Ruder nach oben legte, sei
richtig, da sie sonst quer über die Bark weggefahren
wäre. Weiter deponierte der Matrose Crozier, welcher
zur Zeit der Collision die Bark "Noel Julian" steuerte,
er habe auf Befehl des Capitains kurz vor der
Collision den Ruder zweimal geändert. Der Capitain
Brindard habe ihm gebeten, dies zu verhindern, um
dem Capitain ernsthafte Unannehmlichkeiten zu er-
zielen und habe ihm für den Fall des Schweigens
angetragen. Der Matrose Crozier nahm diese
Auslage ausdrücklich auf seinen Augenreden. Der
Capitain Brindard war vom bießen Seemeister zu An-
fang dieser Woche benachrichtigt worden, daß ein Teil
seiner Mannschaft hier auslaufen werde, zunächst war
der selbe aufgefordert worden, sich selbst in Kellen,
eventuell war ihm angeboten worden, daß die Ver-
handlungen einige Tage ausgestellt werden sollten, bis
er hier erscheinen könne. Capitain Brindard hat
hierauf keine Antwort gegeben und war, als die
Reisen bereits aufgerufen wurden, nicht erschienen.
Der Schluß der Verhandlungen wurde bis zu nächsten
Dienstag verlängert.

Wien, 24. Januar. Nach Mitteilung der "Polit.
Corresp." haben an der heutigen Unter dem Vorwurf des
Ministerpräsidenten, Herrn Auersperg, statthaften
Konferenz über die pestartige Epidemie in Russland
vertreten der deutschen und der ungarischen Regie-
rung, sowie der Ministeriums des Auswärtigen, des
Handels und der Finanzen, ingleichen
z. Hochdoctoren teilgenommen. Es gingen folgende
Schlüsse fest: 1) Die deutsche und die österreichische
und die ungarische Regierung werden schleunigst in die
von der Epidemie betroffenen Bezirke der Pest
entsenden, um die Dauer der Epidemie zu erforschen,
ihren Verlauf zu beobachten und regelmäßige Be-
richte an ihre Regierungen zu erhalten. Letztere
sollten sich die Berichte gegenseitig mitteilen. Den
Berichten wären Persönlichkeiten beizugeben, die der
russischen Sprache mächtig seien; die russische Regie-
rung soll erfuht werden, die entsendeten Personen
amtlich zu unterstellen. Der rumänischen Regierung
soll in Erwiderung der von derselben ergangenen
Anfrage anbeauftragt werden, sich an der Ent-
sendung von diplomatischen Vertretern zu beteiligen.
2) Die diplomatischen Vertretungen der
gebundenen Regierungen in Russland wären anzu-
weisen, jede bemerkenswerte Wahrnehmung sofort,
jedenfalls aber alle 2 Tage zu berichten. Die Ver-
treterungen beider Regierungen hätten bei Erkennung
ihrer Berichte in thumbnailen Einzelheiten vorzu-
bringen, auch die Consulate im Orient wären zu größter
Aufmerksamkeit und unverzüglich Anzeige aufzu-
fordern. 3) Das in Bezug auf gewisse Gegenstände
Russland gegenüber von der österreichischen und
von der ungarischen Regierung 1878 durch Ver-
ordnungen erlassene Einfuhrverbot wäre aufrecht
zu erhalten und auch im Deutschen Reich einzuführen.
In wie fern dieses Einfuhrverbot auf noch
andere Gegenstände, die als Träger von Infektion
gelten, verbindlich ist, auszudehnen sei, wäre auf
Grund weiterer sachlicher Beratung festzustellen.
4) Reisende aus Russland wären in das deutsche
und in das österreichisch-ungarische Staatsgebiet nur
dann zulassen, wenn ihre Pässe eine behördliche
Behauptung enthalten, daß die gebundenen Personen
innerhalb 20 Tagen vor Auslieferung dieser Be-
festsung nicht in verdächtigen Gouvernements ver-
weilt hätten und wenn bezüglich des seit der Bestätigung
abgelaufenen Zeitraums keinerlei Bedenken ob-
waltet. Zur Antrittsfestung dieser Maßregel wäre
eine entsprechende Frist zu gewähren. 5) Die Effecten
von Reisenden, welche aus verdächtigen Gouverne-
menten kommen, wären durch Räucherung mittels
Kleidstück oder schwefeliger Säure zu desinfizieren.
Bei dem Eintritt noch unsäglicher Verhältnisse wäre
insbesondere für die Hauptstadt-Befestigung eine
allgemeine sanitätspolizeiliche Revision der Personen und
der Effecten anzuordnen. 6) Unter der vorstehenden
Voraussetzung wäre der Betrieb aus Russland hinsicht-
lich der Personen und Wagen auf bestimmte Einfuhr-
stationen zu beschränken. 7) Die Eisenbahn-Verbin-
dungen, welche russische Grenzstationen berühren, seien
nach jeder Tour einer sorgfältigen Reinigung und
Füllung zu unterziehen. Genso sei die Reinigung und
die Desinfektion der Waggons auf den Eisenbahn-
stationen und in den Waggons fortwährend streng
zu überwachen. 8) Falls die Gefahr näher rückt
solle, wäre nach einem zwischen den beteiligten Re-
gierungen vorausgegangenen Einverständniß die
Sperrung der Grenze unter Errichtung von Quarantänen
zu Rücksicht zu nehmen. — Die Beratungen
werden morgen fortgesetzt.

Wien, 24. Januar. Nach Mitteilung der "Polit.
Corresp." haben an der heutigen Unter dem Vorwurf des
Ministerpräsidenten, Herrn Auersperg, statthaften
Konferenz über die pestartige Epidemie in Russland
vertreten der deutschen und der ungarischen Regie-
rung, sowie der Ministeriums des Auswärtigen, des
Handels und der Finanzen, ingleichen
z. Hochdoctoren teilgenommen. Es gingen folgende
Schlüsse fest: 1) Die deutsche und die österreichische
und die ungarische Regierung werden schleunigst in die
von der Epidemie betroffenen Bezirke der Pest
entsenden, um die Dauer der Epidemie zu erforschen,
ihren Verlauf zu beobachten und regelmäßig Be-
richte an ihre Regierungen zu erhalten. Letztere
sollten sich die Berichte gegenseitig mitteilen. Den
Berichten wären Persönlichkeiten beizugeben, die der
russischen Sprache mächtig seien; die russische Regie-
rung soll erfuht werden, die entsendeten Personen
amtlich zu unterstellen. Der rumänischen Regierung
soll in Erwiderung der von derselben ergangenen
Anfrage anbeauftragt werden, sich an der Ent-
sendung von diplomatischen Vertretern zu beteiligen.
2) Die diplomatischen Vertretungen der
gebundenen Regierungen in Russland wären anzu-
weisen, jede bemerkenswerte Wahrnehmung sofort,
jedenfalls aber alle 2 Tage zu berichten. Die Ver-
treterungen beider Regierungen hätten bei Erkennung
ihrer Berichte in thumbnailen Einzelheiten vorzu-
bringen, auch die Consulate im Orient wären zu größter
Aufmerksamkeit und unverzüglich Anzeige aufzu-
fordern. 3) Das in Bezug auf gewisse Gegenstände
Russland gegenüber von der österreichischen und
von der ungarischen Regierung 1878 durch Ver-
ordnungen erlassene Einfuhrverbot wäre aufrecht
zu erhalten und auch im Deutschen Reich einzuführen.
In wie fern dieses Einfuhrverbot auf noch
andere Gegenstände, die als Träger von Infektion
gelten, verbindlich ist, auszudehnen sei, wäre auf
Grund weiterer sachlicher Beratung festzustellen.
4) Reisende aus Russland wären in das deutsche
und in das österreichisch-ungarische Staatsgebiet nur
dann zulassen, wenn ihre Pässe eine behördliche
Behauptung enthalten, daß die gebundenen Personen
innerhalb 20 Tagen vor Auslieferung dieser Be-
festsung nicht in verdächtigen Gouvernements ver-
weilt hätten und wenn bezüglich des seit der Bestätigung
abgelaufenen Zeitraums keinerlei Bedenken ob-
waltet. Zur Antrittsfestung dieser Maßregel wäre
eine entsprechende Frist zu gewähren. 5) Die Effecten
von Reisenden, welche aus verdächtigen Gouverne-
menten kommen, wären durch Räucherung mittels
Kleidstück oder schwefeliger Säure zu desinfizieren.
Bei dem Eintritt noch unsäglicher Verhältnisse wäre
insbesondere für die Hauptstadt-Befestigung eine
allgemeine sanitätspolizeiliche Revision der Personen und
der Effecten anzuordnen. 6) Unter der vorstehenden
Voraussetzung wäre der Betrieb aus Russland hinsicht-
lich der Personen und Wagen auf bestimmte Einfuhr-
stationen zu beschränken. 7) Die Eisenbahn-Verbin-
dungen, welche russische Grenzstationen berühren, seien
nach jeder Tour einer sorgfältigen Reinigung und
Füllung zu unterziehen. Genso sei die Reinigung und
die Desinfektion der Waggons auf den Eisenbahn-
stationen und in den Waggons fortwährend streng
zu überwachen. 8) Falls die Gefahr näher rückt
solle, wäre nach einem zwischen den beteiligten Re-
gierungen vorausgegangenen Einverständniß die
Sperrung der Grenze unter Errichtung von Quarantänen
zu Rücksicht zu nehmen. — Die Beratungen
werden morgen fortgesetzt.

neuester Zeit die Epidemie wenig intensiv auf; zur
größeren Sicherheit sei auch ein Quarantine-
Gordon um Sarigha aufgestellt. Die Gefahr für
Österreich sei keine immobile. Dem ungeachtet sei
die Regierung zu Maßregeln entschlossen und ver-
handle bereits über ein gleichähriges Vorgehen
mit Ungarn und Deutschland. Bei den äußeren
Vorkehrungen zu schreiten, erscheine unter den ob-
waltenden Verhältnissen ungerechtfertigt. Die
Möglichkeit sei vorhanden, die Epidemie bleibe auf
den Heerd der Seeze beschränkt.

Triest, 24. Januar. Von Seiten der See-
heide ist einstweilen eine ärztliche Kontrolle be-
züglich der aus Russland hier eintreffenden Schiffe
angeordnet worden. Weitere Weisungen der Re-
gierung werden erwartet.

Kopenhagen, 24. Januar. Die Frachtschiffe
"Robbergrund" und "Trindelen" haben heute
des Eisels wegen ihrer Stationen im Kattegat ver-
lassen.

Madrid, 24. Januar. Nach amtlichen Mit-
teilungen sind in Katalonien 30 Gewehre, eine
Faßne und ein Siegel der Republikaner aufge-
sanden worden. In Folge dessen wurden 3 Per-
sonen verhaftet.

Petersburg, 24. Januar. Während die
Trauung des Großherzogs von Mecklenburg-
Schwerin mit der Großfürstin Anastasia Wita-
tolowna vollzogen wurde, erklang von allen Kirchen
der Stadt Glöckengeläute. Zu gleicher Zeit
wurden in der Festung Kanonenläufe gelöscht. Seit
dem frühen Morgen sind die Häuser der Stadt
mit Flaggen festlich geschmückt. Für den Abend
ist eine allgemeine Illumination der Stadt vor-
bereitet. Nach der Trauung fand im Winter-
palais Mittagsstofel statt, welcher ein Festball
folgen wird.

Bukarest, 24. Januar. Savet Bascha ist
auf der Durchreise nach Paris heute hier einge-
troffen und vom Fürsten Karl in Privataudienz
empfangen worden.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

Wien, 25. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Nach
dem beiden Generalrednern für und gegen den Ma-
joritätsantrag betreffs des Berliner Vertrages
ergriff Minister Unger das Wort, um den Vor-
wurf des Abg. Sturm, die Regierung sei nicht
verfassungstreu, zurückzuweisen. Der Minister
erklärte seine Auslegung der Verfassung für den
Ausbruch innerster Überzeugung, des besten
juristischen Wissens. Die Auslegung der Verfassung
sei Rechtsache und nicht Sache der Politik, welche letztere mit der Verfassungs-
rechte nichts zu thun habe. Die Regierung weise
den unverdienten Vorwurf zurück; sie sei stets
constitutionell geführt gewesen und erwarte schmicklich
den Augenblick, von dem schwierigen Posten
abgelöst zu werden. (Beifall und große Bewegung)
Abg. Hanisch erklärte, die Pole würden
im Fall der Ablehnung des Antrages Dunaj-
skoffs für den Majoritätsantrag stimmen. Abg.
Hanisch beantragt die Rückzügigmachung der
Occupation. Der Antrag findet jedoch keine
Unterstützung. Die Debatte wird auf Montag
verlängert.

Wetterbericht

Tasso-Recitation von Arthur Fischer.

Herr Arthur Fischer, der uns von seiner Recitation der Göttlichkeit "Tasso vom Kaufhaus" her noch in gutem Andenken stand, recitirte am letzten Freitag im Saale des Gewandhauses frei aus dem Gedächtnis Goethe's "Torquato Tasso" vor einem jämmerlich zahlreichen, gewölbten Publicum. Arthur Fischer gehört nicht zu jenen dramatischen Vorlesern, die den ganzen Abend ihres "Fasses Grundgewalt" ertönen lassen, daß er und durch alle Herren habe, nein, er weiß mit seinem Stimmmittel doch zu halten und geht selbst im höchsten Effect nicht über die ästhetische Grenze hinaus. Daher kommt es, daß man seinen Recitationen bis zum Ende gern hört. Dass er sich gerade Goethe's "Torquato Tasso" aufgesucht hatte, war, abgesehen davon, daß es für sein Organ durchaus passend ist, schon deshalb ein glücklicher Griff, weil dieses dramatische Gedantenpoem selten über die Bühne geht, und auch insofern für einen Vorleser geschaffen scheint, als darin auf decorative Wirkung durchaus kein Gewicht gelegt ist. Arthur Fischer erledigte sich seiner Aufgabe im Ganzen zu unserer vollen Zufriedenheit; sein Tasso hatte ganz das leidenschaftliche Feuer, den schwärmerischen Zug für alles Ideale; und auch das Mützen, das leichtbeweglichen Helden innenwohnt, kam zur richtigen Geltung. Der Ton der Stimme schien überhaupt für diesen Charakter durchaus geeignet gewählt zu sein. Die Monologe, in denen sich das Italiener Leidenschaftlichkeit am meisten offenbart, trug er mit kraft-

voller Stimme vor, ohne dabei über die sympathischen Grenzen hinauszugehen. Ebenso glücklich war der Ton, in dem der reale Antonio sprach, auch dieser beruhende, sanfte Charakter kam zu effectueller Darstellung und hatte nichts von einem Repisko. Auch der Alphons war gut getroffen. Die Scenen, in denen Tasso und Antonio zusammen auftreten, vor wässig der Auftritt, in welchem der Streit zwischen beiden ausbricht, gehörten zu den Glanzpunkten der Fischer'schen Recitation. Wenn wir Dem gegenüber ständen, daß die Frauendarsteller hinter den Männern zurückstehen, so ist dies eine Bemerkung, die bis jetzt bei allen Recitatorien, selbst bei unseren berühmtesten, gemacht worden ist. Auch Fischer's Frauendarsteller standen gegen Tasso und Antonio etwas zurück. Am sympathischsten stellte sich noch die Prinzessin dar, mit ihrer schwärmerischen Hingabe an den edlen Sänger, und die Scene, in der der hingerissene Poet der Fürstin seine Liebe erklärt, war meisterhaft dargestellt und hatte wahrsch. poetische Weise. Die Epikone dagegen zeigte etwas Erwungenes und Manieriertes und wurde der Künstler bei einer etwaigen Wiederholung diese Dame einem andern Ton annehmen lassen müssen.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Sonntag den 26. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Jur Frage der Spiritus-Differential-Tarife.

Einem auf Veranlassung der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahndirection gedruckten Exposé entnehmen wir nach der „Berl. Bank- und Handels-Ztg.“ folgende bemerkenswerthe Neuerungen:

Abgesehen von den Klagen über Differentialtarife im internationalen Spiritus-Berleb haben auch die internen deutschen Eisenbahnstrecke zeitweise zu Weichmehren Anlaß gegeben, weil daß eine Produktionsschicht vor dem andern durch Differentialtarife begünstigt erschien.

ab Berlin Magdeburg Leipzig Breslau (626 km) (515 km) (471 km) (842 km)

1) bis zum Juni 1876 Classe A. mit 20 Prozent Aufschlag	532,80	446,40	408	708
2) vom Juni 1876 ab durch Übertragung der zugänglicheren Zonen des Raumtarif nach Aufhebung des prozentualen Aufschlages A	271,60	232,80	220,10	350,20
3) nach dem Reformtarif Classe B. A	345	296	263	460

Die Frachtfähre ad 1 ergeben durchweg einen Einheitszoll von 3 Mpf., dagegen ad 3 einen solchen von 2 Mpf. des Gentner und Meile. Dagegen ergeben die Frachtfähre ad 2 für Leipzig einen Einheitszoll von 1,60 Mpf.

Magdeburg 1,60
Berlin 1,56
Breslau 1,50

Wäre für Breslau dieselbe Einheitszoll wie für Leipzig zur Anwendung gekommen, so würde diese Erhöhung des Breslauer Zolls um 18,80 Mpf. den Gentner oder 33,60 A pro Ladung von 200 Gr. zur Folge gehabt haben.

Immerhin bleibt bei der Tarifstellung ad 2 der Breslauer Zoll doch noch um den erheblichen Betrag von 190,10 A pro Wagon höher als der Leipziger Zoll, d. h. um mehr als die Hälfte der Gesamtstadt Leipzig-Mannheim. Man sollte deshalb wohl annehmen, daß die Abfahrtfähigkeit des Leipziger Blages durch die für Breslau gewährte differentielle Begünstigung nicht beeinträchtigt werden könnte.

Hiergegen wird einwendet, daß Breslau keinen Rohspiritus durchschnittlich um 4 A pro Hektoliter billiger einkauft als der Leipziger Fabrikant. Aus dem niedrigeren Preise des Rohspiritus in Schlesien dürfte aber in erster Linie zu folgern sein, daß diese Provinz mehr als andere Produktionsschichten auf den Export angewiesen ist, weil ohne ein zweites Abfahrtsgesetz eine Produktion zu hoheren Preisen sehr bald nicht mehr möglich sein würde. Für diese Annahme sprechen auch die Ziffern, welche bei einem Vergleich der produzierten Quantitäten ergeben. Beispielsweise wurden nach den vom Statistischen Amt des deutschen Reiches herausgegebenen Nachweisenungen im Jahre 1876 produziert:

im Königreich Sachsen 287,701 Hektoliter,
in der Provinz 459,748

Posen 494,439

Schlesien 629,365

in 50-prozentiger Ware.

Angehnach dieser Werte wird es im Allgemeinen nicht als irrational bezeichnet werden können, wenn die deutschen Eisenbahnen den productionstreichen Provinzen die Schwierigkeiten, welche die

Insbesondere haben sich die Interessenten im Königreich Sachsen und in der Provinz Sachsen darüber beklagt, daß den Provinzen Schlesien und Posen im Berleb nach Süddeutschland und Elsass-Lothringen seitens der Eisenbahnen differentielle Begünstigungen gewährt würden.

Richtig ist, daß solche Begünstigungen eine Zeit lang bestanden haben. Dieselben waren gleichfalls eine Folge der von den Reichsbahnen eingetretene Raumtarife und sind im Laufe dieses Jahres bei Durchführung des Reformsystems im Besitz gekommen. Beispieldeweise betragen die Frachtfähre nach Mannheim für Sonn in Ladungen von 10,000 Kilogramm 10 Pfennige begünstigt erschien.

Insbesondere haben sich die Interessenten im Königreich Sachsen und in der Provinz Sachsen darüber beklagt, daß den Provinzen Schlesien und Posen im Berleb nach Süddeutschland und Elsass-Lothringen seitens der Eisenbahnen differentielle Begünstigungen gewährt würden. Bedeutet man hierbei noch, daß die Geheimnisse unserer Saitenfabrikanten, wodurch sie seitens der Eisenbahnen im Stande sind, mit denen die Eisenbahnen den englischen und amerikanischen Markt bewirtschaften könnten, durch Auswanderer vielleicht gar bald französische Konkurrenten offenbart sein werden, bedeutet man ferner noch, daß die schwedischen Betreibungen und Einrichtungen Deutschlands bei verschiedensten Städten und Ortschaften verstreut sind, sofern sie nicht im Betrieb befindlichen Fabriken zur Fabrikation von schwefelsaurem Kali eingerichtet worden sei.

Bönn, 25. Januar. Die englische Post vom 24. d. früher (Planmässig in Berleb um 8 Uhr 21 Min. abends) ist ausgeblichen. Grund: Der Zug von Orléans hat den Anschluß verfehlt wegen Glatteis.

Hamburg, 24. Januar. Die Dividende der Norddeutschen Bank ist auf 6% - 6% Proc. festgesetzt worden.

Hamburgs Handel im 1878. Nach dem auf Veranlassung der Hamburgischen Handelskammer herausgegebenen Bericht über Hamburgs Handel im Jahre 1878 (Hamburg, Udermann & Wolff) sind auch im Jahre 1878 die maritimen Verhältnisse Hamburgs im höchsten Grade unerträglich gewesen, und hat die schlimme Lage der Linie in England und vielen überseeischen Plätzen herbe Verluste über Hamburg verhant. Das Steuervergütungsgeschäft hat im Jahre 1878 gegen 1877 einen bedeutenden Aufschwung genommen: es wurden verfehlt 1876 1,834,495,800 A (durchschnittlich 1,11 Proc. Brutto), 1877 2,241,672,500 A (zu 1,05 Proc.). Die Hamburgische Reederei zählte am 1. Januar 1878 468 Schiffe von 223,910 Reg. Tons (366 Segler vor 132,775 Reg. Tons und 102 Dampfer von 84,185 Reg. Tons und 80,990 Tiefdruck). — Die Auswanderung hat im Jahre 1878 gegen 1877 etwas geringerommen; es wurden 24,801 Personen (20,446 direct und 4,367 indirekt) über Hamburg befördert.

Infolge der Abschaffung des Goldrahms war der Goldmarkt in den ersten 4 Monaten 1878 sehr billig (im April 21,-4 Proc.); später stieg der Goldmarkt auf 4-5 Proc. (bis Mitte December). Aus dem Bericht über die Hauptartikel des Hamburgischen Waarenhandels 1878 heben wir folgendes hervor: Von Baumwolle bezeugt die Befuhr nur 93,982 Balen (gegen 116,888 B. in 1877 und 126,775 B. in 1874), die Umfänge 12,795 B. der Bestand am Jahresende 3000 B. Auch von Cacao belief sich die Anfuhr nur auf 188 Pfund und 37 158 Stück, 600 Stück weniger als im Vorjahr. Erheblich höher waren der Verbrauch und die Anfuhr von R. Tee geworden: 1735 Millionen Pfund, gegen 144 Millionen Pfund in 1877. An Elephantendärmen wurden 30,433 Stück zugeführt, gegen 28,402 Stück in 1877, 13,123 Stück in 1876, 8188 Stück in 1874. Im Getreide handelt ein belangreiches Geschäft im Frühjahr und Sommer statt, welches durch große Aufzubrennen, namentlich von Roggen aus dem Schwarzen und Weissen Meere herbegeführ wurde. Ferner, und zwar nach der diesjährigen Ernte, in Malzgerste, die, wie alljährlich, ihren Weg vom Oberlande nach Hamburg nahm und im Wechsel der Hände im bedeutenden Quantitäten in England Abzug fand. Dies Geschäft war recht einträglich und konnte von großen Verlusten und von Verlustlosigkeit in diesem Jahre an der Getreidebörsen nicht die Rede sein, wie darüber in anderen Orten und Getreidesorten sehr gefaßt wurde. An Steinobst wurden 11,200,000 Hectol. aus England und 900,000 Hectol. aus Böhmen eingeführt, unerheblich weniger wie im Vorjahr. An Thom wurden 71,926 Kisten abgelegt, gegen 76,010 R. in 1877, 85,812 R. in 1876.

Wien, 24. Januar. Das Abwehrnetzbaus genehmigte die Vereinbarung mit Frankreich, betreffend die meist begünstigte Bevölkerung des Waarenverkehrs, sowie die Verlängerung der Schiffahrt, Consular, Befreiungs- und literarischen Verträge. Der Handelsminister erklärte, daß die veränderten Zollsätze demnächst publicit werden würden.

Wien, 24. Januar. Der Schnellzug auf der Strecke „Leopold-Wien“ steht wegen eines plötzlich eingetretenen Schneesturms bei Gölls-Jenau festgefahren, und es ist derzeit dessen Freimachung und Entfernung in Wien nicht mit Sicherheit anzugeben.

Wien, 24. Januar. Die „Pester Correspondenz“ erklärt sich ermächtigt, das Gericht bezüglich des Ankäufes der Waagbahnlinie seitens der Regierung als unrichtig zu bezeichnen; begründet sei nur, daß die Regierung lückhaft gewisser Bedingungen sich der Gesellschaft gegenüber bis Ende Februar an ihr Wort gebunden erklärt hat.

Wien, 24. Januar. In der Deputationskammer haben heute die Verhandlungen über den österreichisch-ungarischen Handelsvertrag begonnen. Der Deputierte, frühere Minister, Seismilboda sprach für den Vertrag, dessen Vortheile für Italien von ihm nachgewiesen wurden. Die Regierung unterstellt der Kommission die Convention bezüglich des Bezirks Italiens zum Weltphövertrag.

London, 24. Januar. Die Morgenblätter melden das Falliment des Schiffsbediensteten Alexander Carnegie in London. Die Passiva betragen 150,000 Pfund.

— Englische Aktiengesellschaften. Ein parlamentarisches Ausweid zeigt, daß im Jahre 1877 nicht weniger als 95 Aktiengesellschaften mit einem nominalen Gesamtkapital von 66,820,186 Pfund und 30 ohne nominelles Capital, in Gewährheit des Aktiengesellschaftsregister von 1862 im Ver. Königreich registriert wurden. Von den Aktiengesellschaften mit nominalem Capital waren 97 unlimitiert, deren Capital ca. 65,000,000 Pfund betrug; 20% mit einem Capital von 51,124,000 Pfund waren in London registriert, und 83 mit einem Capital von 11,412,000 Pfund in Scotland. In der ersten Hälfte des Jahres 1878 wurden 377 Gesellschaften mit einem nominalen Capital von 21,991,783 Pfund und 29 Gesellschaften ohne nominelles Capital registriert, und nur 7 der letzteren Kategorie waren unlimitiert. In London wurden 335 limitierte Gesellschaften mit einem nominalen Gesamtkapital von 19,429,415 Pfund registriert; in Scotland 18 mit einem Gesamtkapital von 1,066,300 Pfund, und in Island 18 mit einem Gesamtkapital von 752,000 Pfund.

— Finanzielles aus New-York. Der Gouverneur des Staates New-York spricht sich in seiner Jahresbotschaft sehr günstig über die Finanzen des Staates aus. Mit Ausnahme von ca. 8 Millionen Canalschulden und einer kleinen Rente an die Indianer

der Tabakbranche finden, einberufen, die sehr zahlreich besucht war und in welcher die Anwesenden mit dem Wortlaut der von den Baugher Cigarrenarbeiter abgefassten Petition an den Reichstag bekannt gemacht wurden. Dabei wurde folgende Resolution angenommen: „Rückverzeichnung Cigarrenarbeiter, sowie Einwohner Döbelns, deren Existenz ausschließlich in der Tabakbranche begründet ist, haben einstimmig beschlossen, die Petition der Baugher Cigarrenarbeiter zu den übrigen zu machen und bitten die obdurchmischen Betriebe des deutschen Volkes um ihr gutes Einverständnis gegen das Tabakmonopol sowohl als auch gegen jede Tabaksteuer höhema überhaupt. Außer der Zahl der Unterstrichen welche der hohe Reichsstaat läßt erscheinen, wie ließend der Zoll, der bei Einführung das einen oder andern der geplanten Veränderungen für uns, die ergebnis Rechte verhindern, wie auch für unsern Baderland, deren fast noch einzige bedeutende Industrie die Cigarrenfabrikation ist, sein würde. Vertrauensvoll seien wir diese unsere Bitte zu Füßen des hohen Reichstags, sofern darunter nicht zu erkennen vermöchten, was bei der gegenwärtigen Geldknappheit gerade keine angenehme Thatsache ist. Die betreffenden Gläubiger haben nun einen gerichtlichen Bescheid erwirkt, dahin gehend, daß vor gänzlicher Requisition der Conto an diesem Blage kein Pfennig mehr aus den Betriebs-Einnahmen nach London gesandt werden darf. Niedrigstes hat die Trambahn wegen des ungewöhnlich hohen Kosten, die sehr vollständig unbrauchbaren Schneefälle gehabt den Betrieb bis auf Weiteres ganzlich einzustellen müssen. — Die Main-Weier- und Hannoversche Bahn haben vom nächsten Monate ab auf Kosten der „Frankfurt-Deutsche Bahn“ eine nicht unerhebliche Steigerung der Einnahmen aus dem Personentreise zu erwarten, indem im Mitteldeutschen und Niedersächsischen Verbande die direkt Personenbeförderung zwischen Berlin, Potsdam und Magdeburg einerseits und allen südlich und westlich von Frankfurt a.M. gelegenen Stationen (Mainz allein ausgenommen) andererseits et vice versa vom 1. Februar, resp. 1. März d. J. ab nicht mehr über die Linie Göttingen-Bebra, sondern über die 11,50 Kilometer längere, aber in Frankfurt a. M. weit bessere Anschlüsse gewordene Route Rossl.-Gießen geleitet werden wird.

— Düsseldorf, 24. Januar. (Vest. Itz.) Sämtliche Werkführer der bisherigen Cigarrenarbeiter hatten eine Versammlung ihrer Berufsgenossen und anderer Personen, die ihren Lebensunterhalt in

%	Zins-T.	Durtsche Fonds.	pr. St. Thir.		Wochen.			%	Zins-T.	Brandsch. Eisenb.-Prin.-Obl.	pr. St. Thir.		
4	Apr. Oct.	Dest. Reichs-Anl.v.1877	M.5000-3000	95,40 P.	Amsterdam :	100 Fl. 8 T. 4	188,85 G.	1/2	2/1 1/7	Altenburg-Zeits.	100	100 G.	
4	do.	do.	do. M. 1000	95,40 P.	do.	100 Fl. 2 M. 4	167,85 G.	1/2	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101 G.	
4	do.	do.	M. 500-200	95,40 P.	Brüssel und Antwerpen	100 Fr. 8 T. 3 1/2	80,80 G.	3	do.	Annaberg-Weipert. fco.Z.	100	78,75 G.	
2	Jan. Juli	K. S. Bln.-Anl. v. 1876	M.5000-3000	73 G.	do.	100 Fr. 3 M. 4	80,90 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,50 G.	
2	Apr. Oct.	do. do.	M. 1000	73,70 G.	London :	1 £. 8 T. 4	92,45 G.	1/2	do.	Lit. A.	5000-500 M.	99,70 P. 100,70 G.	
2	Jan. Juli	do. do.	do. 73,70 P.	do.	do.	1 £. 3 M. 4	93,35 G.	1/2	do.	- B.	do.	101 P.	
2	Apr. Oct.	do. do.	100	73,80 G.	Paris :	100 Fr. 8 T. 8	81,05 G.	1/2	do.	- C.	do.	101 P.	
2	Jan. Juli	do. do.	do. 73,80 M.	do.	do.	100 Fr. 8 M. 4	82,40 G.	1/2	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	103,25 G.	
2	Apr. Oct.	do. do.	100	73,75 M.	Wien, Est. Whrz.	100 Fl. 8 T. 4	178 G.	1/2	Jan. Juli	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,75 P.	
2	Jan. Juli	do. do.	do. 73,75 M.	do.	do.	100 Fl. 8 M. 4	171 G.	1/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	96,50 P.	
2	Apr. Oct.	do. do.	do. 73,70 M.	Petersburg	100 S.-R. 21 T. 6	—	—	1/2	do.	Oberlausitz	1500, 300	99,50 G.	
2	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96 G.	do.	100 S.-R. 3 M. 6	—	1/2	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	103,25 G.	
2	do.	do. do.	200-25	96 G.	do.	100 S.-R. 8 T. 6	—	1/2	do.	Bresl.-Potsdam-Magdeburg	do.	96,75 P.	
2	do.	do. do.	100	88,50 M.	Warschau	100 S.-R. 8 T. 6	—	1/2	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100	96 G.	
2	do.	do. do.	- 1855	100	Divid. pr.	1877/1878	1/2	1/2	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.			
2	do.	do. do.	- 1847	500	1. Jan. Altenburg-Zeits.	100	74,35 G.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	100 G.	
2	Jan. Juli	do. v. 1852-68	do. 97,65 M.	do.	do.	100 S. P. 130,50 P.	130,50 P.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	101 G.	
2	do.	do. v. 1869	do. 97,65 M.	11	do.	1. Jan. Anagig.-Teplitz	100	76 M.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	102 G.
2	do.	do. v. 1852-65	100	98,75 M.	do.	Bergisch-Märkische	100	87 G.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	103 G.
2	do.	do. do.	50 u. 25	98,75 M.	12	1. Apr. 78	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	104 G.	
2	do.	do. do.	1870	100 u. 50	98,80 P.	do.	100	87 G.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	105 G.
2	do.	do. do.	- 1867	500	1. Jan. Dresden-L.D.S.N.4	100	—	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	106 G.	
2	do.	do. do.	- 100	102,30 M.	do.	do.	—	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	107 G.	
2	do.	do. do.	do. 88,90 P.	101 G.	13	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	108 G.	
2	do.	do. do.	do. 88,90 P.	101 G.	14	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	109 G.	
2	do.	do. do.	do. 104,35 M.	101 G.	15	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	110 G.	
2	do.	do. do.	do. 97,10 M.	101 G.	16	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	111 G.	
2	do.	do. do.	500 u. 200	102 P.	17	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	112 G.	
2	do.	do. do.	500	88,15 G.	18	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	113 G.	
2	do.	do. do.	100-121 1/2	88,50 G.	19	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	114 G.	
2	Jan. Juli	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	96,75 G.	20	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	115 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	21	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	116 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	22	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	117 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	23	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	118 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	24	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	119 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	25	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	120 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	26	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	121 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	27	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	122 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	28	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	123 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	29	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	124 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	30	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	125 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	31	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	126 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	32	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	127 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	33	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	128 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	34	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	129 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	35	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	130 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	36	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	131 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	37	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	132 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	38	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	133 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	39	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	134 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	40	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	135 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	41	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	136 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	42	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	137 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	43	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	138 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	44	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	139 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	45	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	140 G.	
2	do.	do. do.	100	96,75 G.	46	do.	do.	1/2	1/2	Altenburg-Zeits.	100	141 G.	